Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1944

164 (15.7.1944) [15.7. u.16.7.1944] Samstag u. Sonntag

Berlag und Schriftleitung

enen

iein illige

> flar und

und

hner.

ritel.

orver-

at und

er Ver-

nzver-7.15

0 Uhr: gendi.

30 Uhr

zugel. 0 Uhr u Kul-über

Werk-3.00, Tag".

Sams-b 3.00 is Lied über

heute 0 Uhr, Frau zugel. lele. nd G. 20; So. Sonn-ellung

EN

Sonn-swan-enba-Jeber-ck — Ot-ührer:

ckver-igust: hafen nstein ir. — edern Zorn,

Berlag: Babifche Breffe, Grengmart. Druderei und Berlag G. m. b. S., Rarlfrube (Baben). Berlagsgebande: Sauferblod Balbitraße Ar. 28. Fernsprecher 9550-53, nachts nur 9552. Danptgeldäftsitelle, Schriftleitung u. Druderei: Balbitraße 28. Boltiched fonto Karlstube 19800. Telegramm-adresse: Badische Presse, Karlstube. Bezirksausgabe: Hardt und Orienau. Rund 500 Ausgabestellen in Stadt und Land. Gefchäftsftellen in Rbe. Durlach, Ettlingen, B.-Baben u. Rebl. Die Biedergabe eigener Berichte bere Badischen Prese ift nur bei genauer Quellenangabe gestattet. — Für unberlangt überfandte Beiträge übernimmt die Schriftleitung feine Saftung.

Badishe Ireste

Badiiche Landeszeilung

Ceneral-Unzeiger für Cubwefteeutfdland

Sandels=Beitung

Karlsruhe, Samstag Sonntag, den 15./16. Juli 1944 60. Jahrgang / Nummer 164

Mene Badifche Preffe

Bezugspreis: Monatlich 2.— R.A. Im Berlag ober in den Zweigstellen abgeholt 1.70 R.A. Auswärtige Besteher durch Boten 1.70 R.A. einschl. 8.3 R.d Beförderungsgebühr zuzüglich 30 K.d Trägerlohn, für Postbezieher vierteljährlich 6.18 R.A. einschließlich 54.0 R.d Beförderungs-Gebühr und 1.08 R.A. Zustellgeld. Bet der Post abgeholt 5,10 R.A. Abbestellungen nur bis zum 20, des Monats auf den Monatsletzen. — Anzeigenpreis: 3. 3t. Preisliste Ar. 10 gültig. Die 22 mm breite Millimeterzeile 10 R.d. bei Kamilien- u. fleinen Anzeigen Ermäßigung. Werbeanzeigen: die 46 mm breite Millimeterzeile 5 R.d. Bei Mengenabschlüssen Rachlaß nach Staffel B. Einzelpreis 15 Pfg.

Bezugs- und Anzeigenpreife

Bezugebreis: Monatlich 2 .- R.R.

ASA. Verluste nach drei Wochen bereits auf Weltkriegshöhe

Beispiele beweisen: Auf 37 deutsche 1200 amerikanische Gefallene - "Die deutsche Verteidigung funktioniert wie ein Karufiell des Todes"

Berlin, 15. Juli. Als im Jahre 1940 immer beutlicher ertennbar wurde, daß Roosevelts Kurs nicht mehr "short of war", also bis an die Grenze des Krieges, sondern direkt auf den Krieg ziele, warnte Senator Wheeler davor, die Jugend Amerikas durch einen neuen Krieg zu unterpflügen". Heute muß Amerika erkennen, wie allzu berechtigt diese Barnung war. Sogar der nordamerikanische Kriegsminister Patterson gestand jest ein, daß die in den letzten drei Wochen allein in Frankreich erlittenen Berluste sich den Gesamtverlusten im ersten Weltkrieg nähern, daß nämlich die Verlustzisser des Heeres sich auf 187028 Tote seit Beginn des Krieges belause, so daß die Gesamtverluste einschließlich Marine und Lustwasse belause, so daß die Gesamtverluste des ersten Weltztrieges beliesen sich in den USA auf 278 828 Mann.

Bie diese Berluste entstehen, dafür einige Beispiele: Bie Kriegsberichter Bolfgang Küchler schreibt, rannte im Raum südwestlich Carentan die Masse der 81. amerikantschen Infanteriedivission innerhalb von 12 Stunden neunmal gegen die Stellungen zweier deutscher Fallschirmjäger-Bataillone an. Obwohl die Amerikaner mit zehn facher Uebermacht antraten, gelang ihnen nirgends ein Einbruch in den Berteidigungsriegel. Als die Amerikaner nachmittags gegen 16 Uhr ihre Angrisse auf Grund ihrer Verluste einstellten, wurden windeltens 1200 vor der Hauptstampslinie Liegende stellten, wurden mindestens 1200 vor der Haubtkampslinie liegende amerikanische Tote gezählt, auf deutscher Seite sanden dagegen in dem heldenhaften Abwehrkamps nur 37 Soldaten den Tod. Die seindlichen Ausfälle an Verwundeten übersteigen die Zahl der Toten

schilden Ausfalle an Gerwunderen ubersteigen die Jagi der Loten sicher noch um ein Viclsaches.

Daß die "Invasion für die Amerikaner eine Sache des Todes" ist, schildert Kriegsberichter Ernst Thoenessen am Beispiel eines Großstampstages deutscher Fallschirmsäger im Raume Lesson—Sainteny. Trop eines unvorstellbaren Aufgebots an Material, an Artiklerie, Panzern und Flugzeugen, ist am Abend des Kampstages die gesamte Hauptkampsklinie des Fallschirmsägerregiments 6 wieder in eigener

Sand; aber auf bem Sauptkampffeld werben über taufend tote Amerifaner gegahlt, mahrend auf beuticher Geite nur wenig über 30 Soldaten fielen. Gin anderes Beifpiel ftenert der Frontforrefpondent bes "News Chronicle" bei: Am Tage, bevor die Ameritaner in Cherbourg eindrangen, ftieg ber Sauptmann eines amerilaner in Cherbourg eindrangen, stieß der Hauptmann eines amerifanischen Spähtrupps auf einen am linten Arm verwundeten,
schmutbebedten, unrasserten, schlasenden amerikanischen Soldaten in
dieser Stellung. Der Hauptmann weckte ihn mit den Worten: "Ihr
tätet gut daran, zurüczzugehen und Eure Einheit zu sinden!"—
"Ich bin meine Einheit"— antwortete der Soldat, "der einzige Neberlebende — und die Einheit hatte Besehl, nach Cherbourg vorzustoßen." Im "Dailh Stetch" ichreibt Matthew Halton, ein einziger Deutscher mit einem MG, halte eine ganze britische Truppenabteilung auf und süge ihr schwere Verluste zu; eine Handvoll Deutscher aber vernichtete mit ihren Bassen ein ganzes hritisches Pataillon. Ein englischer Kunskerichter gesteht, das

eine Handvoll Deutscher aber vernichtete mit ihren Wassen ein ganzes britisches Bataillon. Ein englischer Funtberichter gesteht, daß die deutsche Berteidigung "wie ein Karussell des Todes" sunttioniere. Amerikanische Jungens, die ich vor weuigen Tagen als Hauptmann oder als Leutnants kannte, sind nun zu Majoren oder zu Oberstleutnants avanciert. Man avanciert schnell in diesen verlustreichen Kämpsen. Die Deutschen geben eine vollendete Borstellung von alsen Tricks und Finessen eines Berteidigungskampses. Bei ihren Angrissen auf der Totentin-Halbinsel verwenden die Amerikaner außer Spreng- und Brandgranaten wieder eine neusartige Munition, die beim Ausschaften mit ungeheurem Knall zerreißt, ohne aber Splitterwirtung zu haben. Diese Geschosse sollen der Unterstützung aller Borstöße durch heftiges Artillerieseur sind die Berteidiger niederhalten, ohne die Angreiser zu gefährden. Trotz der Unterstützung aller Borstöße durch heftiges Artillerieseure sind die Bertuste der Kordamerikaner auhaltend hoch. So hat die 29. USA-Insanteries-Division bei ihrem Borstoß auf die Straße Baheur—St. Lo rund 3000 Soldaten, davon mindestens 1000 Mann an Toten, verloren.

Die Geschichte des Verrats an Italien

Gine Darftellung von maggeblider faidiftifder Stelle

Gine Darstellung von maßgeblicher saschistsche Stelle

Im "Corriere besta Sera" kellt eine Bersonschlichet, die sich an en i sche id en der Sielle einen leberdia über Borgeschichte und Bersauf des Berrats Bictor Emanuels und Badoglios verschaffen sonnte und Eindick nicht einen leberdiät incht zugüngliche Dottomente versicht, dieses traurige Kapitel der italienische Dottomente besist, dieses traurige Kapitel der italienische Dottomente versicht, dieses traurige Kapitel der italienischen Seldichte dar. Rachdem die nordafrikanische Küste ganz in den Besit des Gegeners übergegangen war, zeichnete sich der Angriss auf das italienische Mutterland ab. Das nächte ziel der Anglo-Amerisaner war die in der Straße von Sizilien gelegene Insel Pantelleria. Sie war auf Mussolinis Betreiben auf das Stärsste und Modernste beseitigt worden. Beseitigungsanlagen waren in den Felsen getrieben worden, die Flughalsen waren bombensicher angelegt und reiche Munitions- und Lebensmittelvorräte ausgesiechert worden. Die Garnisson war 12 000 Mann start; Besehlshaber war Admiral Pavesi. In den ersten Junitagen richteten anglo-amerisanische Lussweit. In den ersten Junitagen richteten anglo-amerisanische Lussweit, we den ersten Junitagen richteten anglo-amerisanische Lussweit, und meldete der italienische Wehrmachtbericht, Admiral Pavesi habe eine Aussochen zur Lebergabe ohne Antwort gelassen. Am 10. Juniz der Admiral habe auch eine zweite Aussochen und meantwortet gelassen. In Italien riesen diese Meldungen Stolz hervor, und aus dem Haupsquartier ging ein Anerkennungstelegramm an Admiral Pavesi. Es treuzte sich mit einem Funlspruch des Admirals, in dem es hieß, jeder weitere Wederstand würde ein unnühes Blutbad sein. Im Dauptquartier griss ein Anerkennungstelegramm an Admiral Pavesi, was unter solchen Umständen die bisher an den Tag gelegte Haltung zu bedeuten hätte. Der Duce berief die Generale Ambrosso und Fouglier und Admiral Riccardi zu einer Belprechung, und mit bitteren Besühlen wurden das solgende Telegranim an Pavesi beschlessen. gier und Admiral Riccardi zu einer Besprechung, und mit bitteren Gefühlen wurden das folgende Telegrantm an Pavesi beschlossen: "Funttelegraphiert nach Malta, daß Ihr wegen Bassermangels Widerstand einstellt."

Den Feind burd Berrat ins Land gelaffen

Den Feind durch Berrat ins Land gelassen Die Engländer landeten auf der Insel, wobei zwei Soldaten durch ein Bersehen verwundet wurden. Das waren ihre Gesamt-verluste. Einige Wochen nach der Uebergabe von Bantelleria legte Admiral Zachino dem Duce einen detaillierten Bericht vor, dem-zusolge die Besahung nur 35 Mann Gesallene hatte. Die Zivilbe-völferung, die sich in den Kasematten verdorgen hatte, hatte über-haupt feine Berluste. Die Besestigungsanlagen, die unterirdischen Flughallen, Wersstätten, Munitions- und Lebensmitteldepots waren nicht beschädigt, obwohl 2000 Tonnen Bomben auf sie aufgeworfen worden waren. Admiral Paves hatte Berrat gestöt. Er ist im Mai dieses Jahres in Abwesenheit von einem faschistischen Sonder-gericht zum Tode verurteilt worden. Unmittelbar nach dem Kriegseintritt Italiens hatte Marschall

gericht zum Tode verurteilt worden.

Unmittelbar nach dem Kriegseintritt Jtaliens hatte Marschall De Bono im Auftrage des Duce eine Inspettionsreise durch Sizi-lien unternommen, deren Ergebnis im Besentlichen befriedigend war. Was der Marschall auszusehen gehabt hatte, wurde in den solgenden Monaten verbessert. Den Oberbesehl in Sizilien hatten nacheinander General Ambrosso, General Kossi, General Koatta und schließlich vom 1. Junt 1943 bis zur Käumung der Insel General Tale Gregoni. General Ambrosso, der später als The des Generals

stabes eine jo unheilvolle Rolle fpielen follte, hat ein Tagebuch

Aluge gewann die erste Runde in der neuen Schlacht

Diese Entwicklung paßt nicht in den Plan der Jnvasoren. Es ist noch nicht acht Tage her, daß Montgomerh mit 30 Infanteries und Kanzerdivissionen die große Schlacht begann, die den erhossten Ausbruch aus der Enge des Landekopses und den Durchbruch in die Weite des französischen Raumes bringen sollte. Triumphierend fündigte die seindliche Presse an: "Durchbruch in die französische Tiese", "Die Deutschen gezwungen, sich in ossener Feldschlacht zu stellen — Der Bewegungskrieg in vollem Gange...", "Entscheidende Banzerschlacht bevorstehend", "Der Weg nach Paris wird aufgeschen." Aber schon am Wittwoch mußte Montgomern am Ostslügel insolge der schweren britischen und kanadichen Berluste den Kanps einstellen. Aber auch die Amerikaner am Weitslügel mußten bereits neue Kräste in die Schlacht wersen, um nicht ebenfalls einen Stilltand eintreten lassen zu müssen. Die erste Kunde in der Abwehrschlacht endete damit mit einem vollen Ersolg von Feldmarschall Kluge; aus der geplanten Durchbruchsschlacht wurde eine berlustreiche Abnühungsschlacht. Wohl kündigt anwachsendes schweres Artilleriesener auch im britischen Abschnitt devoorstehende neue Augrisse aus der geplanten Durchbruchsschlacht wurde eine Bauptgusser in einem Londoner Funtbericht aus dem Hauptspiese aus der in einem Londoner Funtbericht aus dem Hauptspisse aus der in einem Londoner Funtbericht aus dem Hauptspisser in einem Londoner Funtbericht aus dem Jamptspisser in einem Londoner Funtbericht aus dem Langemeine grufter Eisenhowers heißt es, daß erst dann an eine allgemeine Ofsensive mit großen strateglichen Zielen gedacht werden könne, wenn es den Invasoren gelungen sei, "mehr Atemraum im Brüdensop der Normandie zu erringen." Allerdings will eine schwedische Zeitung wissen, daß der amerikanische General Patton seine in Engliehen daß der Archaerde über Archaerde über land noch in Reserve stehende Panzerarmee nach Frankreich über-führen soll. Ist eine neue Invasion geplant oder braucht die Armee Montgomerys diese Berstärkung?

Auch in Italien hemmen Verlufte die Kämpfe

Auf dem italienischen Kriegsschauplatz ließ die Angriffstätigkeit der Briten und Kordamerikaner insolge ihrer hohen Berluste an den letzen Tagen noch weiter nach. Lediglich im westlichen Abschnitt kam es zu größeren Kampschandlungen. Hier griffen die Kordamerikaner mit sehr starken Krästen nördlich Bolterra und dei Sitta di Castello an. Die Berluste des Gegners waren wiederum erheblich. Demgegenüber blieben seine Kaumgewinne sehr gering. Ueber die Lage selbst schreibt "Spectator": "Es ist eine unleugdare Tasache, daß Kesseltung nach einem Küchzug, der ehrlich als Meister wert beschrieben werden muß, sich nun mit unerhörter Zähigseteit abermals seltgesetzt hat und verteidigt. Wie ost hat er sich von Stellungen zurückgezogen, die tödliche Hallen schienen. Biel beruht natürlich auf dem bergigen Gelände, das die Berteidigung begünstigt, aber man muß doch den größten Teil dieser Ersolge dem Mut eines Gegners und seiner hervorragenden Führung zuschreiben",

Neue Sperrinien bei Dünaburg, Grodno und nördlich 2Bolfownft

An ber Oftfront schrantten die beiden großen Sperrspfteme, bon denen bas nördliche aus bem Raum sudweftlich Dunaburg in nach Often vorspringendem Bogen erst an der Duna entlang, bann nach Rorden bis über Opotschla hinaus verläuft, während bas annach Norden bis über Opotschla hinaus verläuft, während das andere etwa von Olita am Niemen aus nach Süben weitlich der Szejara hinab bis in die Gegend Pinst reicht, die Bewegungen des Feindes immer mehr etn. Um nördlichen Schutztegel führten die Sowjets zahlreiche vergebliche Angrisse von Südwesten, Süden und Südosten gegen den Kaum von Dünaburg sowie gegen den Abschutt östlich und südöstlich Opotschla. Destige Kämpse sind hier im Gange, während die Angrisse in Richtung Kauen an Bucht vorerst nachgelassen haben. Die Absedbewegungen nordwestlich Polozi verlausen plannäßig, so daß der solgende Gegner nur noch ins Leere stieß. Der Sinn dieser deutschen freiwilligen Frontverändetung ist, wie bereits unterstrichen, in der Verstärtung des Schutzes sitt das Valtium un ihm.

Der Sampidrud bes Frindes richtete fich gegen bie meftlichen

Sperrlinien zwischen Dlita und Pinif. Die Schwerpuntte lagen sier im Abschift von Grodno sowie westlig und südwestlich der Szczara. Bei Grodno bauten herangesührte eigene Kräfte südöstlich, östlich und nordöstlich der Stadt neue Schuhstellungen auf, auf die sich die noch weiter östsich stehenden Kräste schrieben. Der den Bewegungen scharf nachsolgende Feind stieß in das Waldsgebiet nordöstlich der Stadt vor und drang von dort aus mit einselven Rausern vorüberschend in Erad von ein Eramund aber gelnen Bangern vorübergehend in Grodno ein. Er wurde aber sofort wieder hinausgeworfen. Inzwischen haben unsere sich unter ständigen Gegenangriffen absetzenden Truppen auch den Raum nördlich Grodno gesperrt. Beiter nordöstlich verstärtt sich der Feind im Raum öftlich Oltta, doch tam es dort bisher nur zu örtlichen Kämpsen. Südwestlich und westlich der Szczara wehrten unsere Truppen seindliche Durchbruchs- und Umsassungsversuche in harten Kampfen ab. An der neuen Sperrlinie, die nörblich Bol-towhit am Riemen bis Binft vorspringt, scheiterten eine Reihe heftiger feindlicher Borstöße. Die von langer Sand vorbereitete Räumung von Binst ersolgte erst nach Abtransport sämtlichen Ma-terials und gründlicher Zerstörung aller triegswichtigen Unlagen.

Sowjetoffensive auf Naum von Zarnopol-Luzk ausgedehnt

In der Rormandie nur örtliche Rampfe - Reuer Großangriff im Weftteil der Stalien-Front

Der heutige Wehrmachtbericht

Mus bem Guhrerhaupt quartier, 15. Juli. Das Ober- tommando ber Behrmacht gibt befannt:

Im Abschnitt von Caen verlies ber Tag ohne besondere Kamps-handlungen. Auf Grund der an den Bortagen erlittenen hohen Berluste sührte der Feind nur örtliche Angrisse östlich und nord-östlich St. Lo, sowie im Abschnitt zwischen Pont Hebert und Sainteny. Er wurde überall verlustreich abgewiesen. Schlachtsliegerträfte unter-stützen die Kämpse des Heeres im Landesops und grissen belegte Ortschaften sowie Bereitstellungen des Feindes mit guter Wirkung an. 21 seindliche Flugzeuge wurden in Lustkämpsen abgeschossen. Im französischen Raum wurden wiederum 37 Terroristen im Kamps niedergemacht.

Schweres Bergeltungsfeuer liegt auf London.

An der italienischen Front nahm der Feind mit zusammen-gesaßten Krästen seinen Großangriss gegen unsere Stellungen zwi-schen der ligurischen Küste und Poggibons wieder auf. In erbitterten Kämpsen wichen unsere Truppen wenige Kilometer nach Norden aus, Poggibonsi ging nach schweren Straßenkämpsen verloren. Im Ab-schnitt südöstlich Arezzo und beiderseits des Tiber wurden starke Angrisse des Feindes zum Teil im Gegenstoß abgewiesen. Nördlich Fabriano und westlich Filottrano wurden unsere Gesechtsvorposten auf die Hauptstellung zurückgenommen. Sicherungsfahrzeuge der Kriegsmarine versenkten im Golf von Genua ein britisses Schnell-boot.

Im Südabschnitt der Ofiscont traten die Bolschemisten im Raum von Tarnopol und Luzt zu dem erwarteten Angriss an. Sie wurden gestern in harten Kämpsen unter Bernichtung zahlreicher Kanzer abgewiesen, einzelne Eindrücke abgeriegelt. Im Mittelabschnitt erwehrten sich unsere zählämpsenden Divisionen der sortgeseten sowjetischen Durchbruchsversuche durch energische Gegenstöße. Im Seengediet nördlich Wilna, beiderseits der Düna sowie im Raum von Opotischa wurden die aus breiter Front weitergesührten Durchbruchsversuche der Sowjets im wesentlichen blutig abgeschlagen. Unsere Truppen läuberten einzelne Eindruchstellen. Truppen fauberten einzelne Ginbrucheftellen,

Die Lustwasse griff mit starken Schlachtsliegerkräften an ben Schwerpunkten in die Kämpse ein und vernichtete in Tiesangrissen zahlreiche sowjetische Banzer, Geschüße und Fahrzeuge. 97 seindliche Flugzeuge wurden bort durch Jagdslieger und Flatartillerie abgesichossen. In der Nacht bekämpsten Kamps- und Nachtschlachtslugzeuge den sowjetischen Nachschuberkehr und Truppenansammlungen des Feindes mit guter Wirkung.

Ein nordamerikanischer Bomberverband führte einen Terrorangriff gegen Budapest. Durch beutsche und ungarische Luftverteibigungskräfte wurden zwölf feindliche Flugzeuge vernichtet. In der Racht warfen einzelne britische Flugzeuge Bomben im Raum von

So fampft die deutsche Jugend

Kriegsberichter Klaus Danger berichtete folgende Spisobe aus bem helbentampf um das Trümmerfeld von Caen: Zwei Soldaten ber Division "Sitlerjugend" waren von mehreren feindlichen Kampfmagen umringt worden. Rur ihr Dedungsloch hatte fie bisher bor wagen umringt worden. Ant ihr Deanigstoch hatte ne disger bor dem Ueberrolltwerden bewahrt: "Du haft noch Deine Mutter, Du mußt noch bleiben, ich aber habe niemand mehr", mit diesen Worten arbeitete sich der eine der beiden aus seinem Loch heraus, schledyte die "Banzersauft" mit sich und erledigte mit ihr insgesamt sech s der seindlichen Kampswagen aus nächfter Enfernung.

Auszeichnung für tapferen Bataillonsfommandeur

Der Führer verlieh das Gidenlaub jum Ritterfreuz des Gifernen Areuzes an Major Georg Lemm, Bataillonstommandeur in einem medlenburgifchen Gufilier-Regiment, als 525. Solbaten ber beutichen Behrmacht.

Oberquartiermeifter ausgezeichnet

Der Führer berlieh bas Ritterfreuz bes Kriegsverbienftfreuzes mit Schwerfern bem am 31. Ottober 1899 in Stuttgart geborenen Dberft i. G. Raufer, Oberquartiermeifter einer Deeresgruppe im Norden der Ditfront,

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

die fef

t e tär

ber

bei

am

lid

Iai

als h a ift

am

aun

unl

geführt, das er nach dem Baffenstillstand auf der Flucht zu den Engländern verloren hat, und das sich jest im Besit der saschi-ftischen Führung befindet. In Stichworten notierte Ambrosio im stischen Führung befindet. In Stickworten notierte Ambrosio im Herbit 1942 häufig Besprechungen mit dem Duce, die die Berstärstung der Verteidigung Siziliens zum Gegenstand hatten. Am 16. Rovember verzeichnete er: "Der Duce leidet start unter seiner Krantspeit". Am 6. Dezember solgte die ausschleuseiche Auszeichnung: "Besuch Bonomi — Vorschlag Badoglio — Abdantung Seiner Majestät — Kronprinz — Ausrüstung — Cavallero". Diese Stickworte enthalten die ersten Hinweise auf den Staatssfreich. Ambrosio war inzwischen zum Generalstadschef ernannt worden. Auf Sizilien hatte General Guzzoni den Oberbesehl übernommen, und der erste Perick, deu er nach Kom sandte. Kana sehr viel

men, und der erste Bericht, den er nach Kom sandte, klang sehr viel weniger zuversichtlich als die optimistischen Darstellungen seiner Vorzs
gänger. Um 12. Juni teilte General Ambrosio dem Duce die neue Verteilung der Verteidigung von Sizilien mit. Er schlug vor, auch die Panzerdivission den nach Sizilien zu entsenden. Es war die Erste Kanzerdivission der keinstellung von der keiner von der keine Versichte von der keiner von der ke Die erfte Bangerbivifion ber faichiftifchen Milig. Gie ftanb am Bracciano-See nordlich von Rom, und wie heute flar ift, mar fie eine ftandige Drohung für die Staatsstreichplane der Dynastie und der reaftionaren Generale. Ambrofio wollte fie baber aus ber Rabe der Hauptstadt entfernen.

Der Duce über Sigilien belogen und betrogen

Bie ublich, wurde ber Angriff ber Anglo-Amerifaner auf Sigi-lien burch ein ichweres Luftbombarbement eingeleitet. Die ersten italienischen Wehrmachtberichte flangen burchaus guversichtlich. Um 11. Juli lief in Rom bas Berücht um, ber Kriegshafen von Augufta sei burch beutsche und italienische Truppen guruderobert worben, und Rachrichten über bie Bernebelung der Rufte bei Gela ließen vermuten, der Feind boote ausgesehte Landungstruppen wieder ein. Der Wehrmachtbericht Nr. 1143 bestärfte die optimistische Aufsassung. Bevor er herausgegeben worden war, hatte im Palasso Benezia eine Unterredung zwischen dem Duce und dem Generalstabschef General Ambrosio stattgesunden, in der Mussolini vorsichtigere For-mulierungen befürwortet hatte. Ambrosio aber erklärte, die jpärlichen Melbungen Guggonis rechtfertigten eine positive Beurteilung. Der nächfte Bericht mußte aber bereits jugeben, daß ber Gegner ben Hohenzug zwischen Augusta und Licata überwunden hatte und in die Ebene von Catania eindrang. Die Enttäuschung im italienisschen Bolf war grenzenlos, und bereits munkelte man von Berrat, Fortan gelangten kaum noch Meldungen nach Kom, und es wurde nahezu unmöglich, sich ein Bild von der auf Sizilien herrschenden

Muffolini fandte bem Generalftabschef am 14. Juli eine Aufgelchnung zu, in ber er versuchte, einen Leberblid zu gewinnen, und Folgerungen aus den bisher gemachten Erfahrungen zog. Er stellte seit, daß die Lage kritisch wäre, weil der Feind eine erdrückende Buftüberlegenheit hatte und überraschend schnell in bas Innere ber Insel vorgedrungen war. Dann warf er einige Fragen auf, die sich jest ichon dem Beobachter aufdrängen myken. Hatten die Küstenwerteidigungsdivissionen wenigstens turze Zeit Viderstand ge-leister? Warum waren bereits 12 000 Mann in gegnerische Gesangenschaft geraten? Was war in Sprafus geschehen, wo der Feind die Hafenanlagen intakt gesunden hatte? Und im schwer befestigten Kriegshafen von Augusta, wo den Anglo-Amerikanern überhaupt kein Widerstand geleistet worden war? Was werteidigen, und welche schehen, um die Strage von Meffina zu verteidigen, und welche Magnahmen waren getroffen, um im Innern eine Front zu bilden? Abichließend verlangte Wussolint, daß auf der Insel unter allen Umftänden Biderstand zu leisten ware, und daß die italienischen Luftund Seestreitkräfte den gegnerischen Nachschub mit aller Energie

Mittlerweile liefen in Rom bie erften Melbungen über bas Berfagen ber italienischen Berteidigung ein. Gin beutscher Bericht melbete, daß in Augusta und Priolo die italienischen Bedienungen die Geschüße und Aunition undrauchdar gemacht hätten, bevor ein Engländer oder Amerikaner sich hätte sehen lassen. Schon am 11. Juli hatten viele Ofsiziere ihre Einheiten verlassen, und die Mannschaften irrten sührerlos umher; viele Soldaten warsen Wanschaften irrten sort, zogen Zivikleidung an und slohen in die Wannschaften irrten sort, zogen Zivikleidung an und slohen in die Bergee. Um 15. Juli gab das Oberkommando die Marine sein Urteil dahin ab, daß die Zerstörung und Käumung der Beseltigungsanlagen von Augusta seit langem vordereitet sein mußte. Beselshaber von Augusta seit langem vordereitet sein mußte. Beselshaber von Augusta war Admiral Leonardi. Der Prozes, der in seiner Abwessenheit im Januar diese Jahres vor dem sächstischen Sondergerichtshof gegen ihn gesührt worden ist, hat den Tatbestand des Einverständnisses mit dem Feinde ergeben, und auch Admiral Leonardi ist in Abwesenheit zum Tode verurteilt worden. Das Kapitel über Sizilien schließt mit den Worten: "Schon nach einer Woche war die Partie auf Sizilien verloren". meldete, daß in Augusta und Priolo die italienischen Bedienungen

Bie bie politifche Revolte ausbrach Bugleich mit ber militarifden Rrife brach bie politifche Revolte ans: Es war eine Revolte von oben, die aber erst durch die militärischen Ereignisse möglich geworden war. Im Frühjahr 1943 hatte der Duce durch die Ernennung von Carl Scorza zum Generaliefretär der Bartei die im öffentlichen Leben ftarter gur Geltung bringen wollen. Monarcie follte zur Aufgabe ihrer verdächtigen Zurudhaltung veranlast werden, neue Männer wurden in maßgebliche Parteistellen berusen, die Parteiorganisation wurde vereinsacht und elastischer gestaltet, Sozialresormen wurden vorbereitet. Noch bevor die Anglo-Amerikaner auf Sizilien landeten, hatte Scorza eine Reihe von Parteiversammlungen anderaumt, bei denen führende Männer des Raichismus iprechen follten. Es war nur ein Borzeichen von ichleche Faschismus sprechen sollten. Es war nur ein Borzeichen von schlechter Bedeutung, daß eine der Hauptstügen des Kegimes, der Kammerpräsident Graf Dino Grandi, sich beharrlich weigerte, als Parteiredner seine Pflicht zu tun. Graf Grandi, Teisnehmer des Marsches auf Kom, nacheinander Außenminister, Botschafter in London, Justizminister und Kammerpräsident und seit Jahren ständiges Mitglied des saschischen Großrates, war unzweiselsaft einer der bezahren Mitarbeiter Mussolinis. Als Grandi anläßlich der geplanten Bersammlungen gegen die Parteidiziplin verstieß, ließ Scorza diese Aussehnung auf sich beruhen, da er nicht einen "Kall Grandi" schaffen wollte.

Grandi" fcaffen wollte. Die zwölf vorgesehenen Rebner, führende Manner ber Partei, hatten Mitte Juli in Rom mehrere Besprechungen mit Scorza. Um 16. Juli wurden sie vom Duce empfangen. Bei dieser Gelegenheit is. Juli wurden sie vom Duce empfangen. Bei dieser Gelegenheit äußerten sie den Bunsch nach Einberufung des Großerates, damit der Duce vor diesem Kreise einen Lagebericht abgeben lönnte, den man der breiten Dessenklichkeit nicht zur Kenntnis bringen zu können glaubte. Auf das Drängen der Mehrzahl der Anwesenden fündigte Mussolini an, daß der Großrat in der zweiten Wonatshälste zusammentreten würde. Roch bevor es dazu kam, sand am 19. Juli in Oberitasien die Zusammenkunst zwischen bem Hührer und dem Duce statt, bei der die militärische Lage erörtert wurde. Während der Besprechungen wurde dem Duce die Nachricht vom Terrorangriss auf Kom überbracht, und beim Rücksungen das Bombardements überzeugen.

bes Bombarbements überzeugen. Am 21. Juli morgens begab fich ber Duce jum Konig, um ihm über das Treffen mit dem Führer zu berichten. Seit dem Kovember 1922, d. h. seit er zum Ministerpräsidenten ernannt worden war, hatte Mussolini zahllose Unterredungen mit Bistor Emanuel gehabt. Jeden Montag und jeden Donnerstag vormittags 10.30 Uhr hatte geben Montag und seden Vonnerstag vormittags 10.30 Uhr hatte er sich in Zivil zum Bortrag begeben. Während der Sommermanöver des italienischen Heeres hatten der Souveran und sein Regierungsches außerdem beinahe täglich Gelegenheit zu Besprechungen. Ueber die Beziehungen, die zwischen Bittor Emanuel und Mussolini herrichten, sagt der gut informierte Bericht des "Corriere della Sera" wörtlich, sie waren "herzlich, aber niemals am 21. Juli werden im Baricht des Gerriere della Sera" im selezuhen. Stifter werden im Bericht bes "Corriere, bella Gera" in folgenden Stich-

Schon über 200 000 Londoner vor "V 1" geflüchtet

Tg. Stodholm, 15. Juli. "Bir sehen zwar alle sehnsüchtig bem Lag entgegen, da die fliegenden Bomben besiegt werden können, aber es ware sehr unklug, die Bevölkerung zu dem Glauben zu verleiten, daß dieser Zeitpunkt nahe bevorstehend ist. Das Sicherste ift, damit zu rechnen, daß wir noch lange diesen fliegenden Bomben ausgesetzt werden mussen. Alles, was die Regierung mit hilfe ihrer Ratgeber und miffenschaftlichen Sachverftanbigen tun fann, geschieht und foll in Zufunft geschen". Diese Acuferungen bes englischen Innenministers Morrison, Die er gestern in einem Interview machte, tonnten von ber Bevollerung Gubenglands und Lonbons nur als neuer Beweis dafür aufgesaßt werden, daß die bis-herigen Bemühungen ein Fiasko geblieben sind und daß die bis-bezüglichen Bersprechungen der amtlichen Stellen, die zu Ansang gegeben worden waren, keine Geltung mehr beanspruchen können. Die Evakuierung Londons hat nun die der ersten Kriegsjahre zahlenmäßig überichritten und nichts beutet barauf bin, bag ein Abfinten der täglichen Zahl der Auswanderungen aus London in der nächsten Beit eintreten wird. Es handelt sich bei dieser Zahl natürlich nur um die sogenannten offiziellen, d. h. von den Regierungsstellen ge-leiteten Svatuierungen. Nicht ersaßt wird damit die wahrschein-lich nicht minder geringe private, aber umso größere Auswanderung auf eigene Initiative, in erster Linie der begüterten Klassen. Bon September 1939 die Wärz 1941 betrugen diese offiziellen Evatuie-ierungszahlen rund 170 000 Menschen. Die gegenwärtige Evatuie-Londons werde nach den amtlichen Angaben in diesem enende die Zahl 200 000 erreicht haben.

Amerikas Augend verblutet für einen "Frieden Stalins"

Lisson, 15. Juli. Im "San-Francisco-Craminer" warnt der USA.-Kriegstorrespondent Carl von Wiegand die Ameritaner, daß sie den Krieg — im theoretischen Falle eines anglo-ameritanischen Sieges — von vornherein am Friedenstisch unabanderlich verloren

Vorsichtsmaßnahmen in der Zürkei

Antara, 15. Juli. Die große türkische Nationalversammlung wird in den nächsten Tagen einen vom Landesverteidigungsminister einzgebrachten Gesehentwurf beschieken, der die Zivilsevölkerung sener Gebieke, die durch eine seinbliche Invasion, durch Landungen aus der Luft oder von der See ber bedroßt sind, zu einer aktiven Teilnahme an dem Abwehrkampf verpflichtet. Zu diesem Zwed werden alle männlichen Personen zwischen 15 und 60 Jahren ersaßt, die jahrgangsweise bereits setzt zur militärlichen Ausbildung und zu disstenden derpflichtet werden sollen. Dieses Invasions und Berteidigungsgeseh wird von der Regierung mit der notwendigen Ausmmensasiung aller Kräste zum Schuze des Staates und zur Sicherung seiner Freiheit und Unabhängigkeit begründet. Mit Rücksicht auf die Entwidlung der Krigstage und die daraus auch für der Türkei möglichen Auswirkungen ist von der großen Kationalsversammlung die schwelste Erledigung der Borlage verlangt worden. Man rechnet mit einer einstimmigen Annahme des Gesehes, das dann soszen mit einer einstimmigen Annahme des Gesehes, das dann soszen kennen der krast treten wird. Antara, 15. Juli. Die große türfifche Nationalversammlung wird bann fofort in Rraft treten wirb.

"Reine Sonderzuteilung megen Invafion"

Stodholm, 15. Juli. Die verstärkten Anforderungen, die die Front in der Rormandie an die alliierte Tonnage stellt, haben die Ernährungslage ber britifchen Bivilbevölferung erneut verichlechtert. Die Einfuhr bon Nahrungsmitteln mußte infolge bes Mangels an Schiffen abermals verringert werden. Das britische Ernährungs ministerium teilt jest mit, daß es nicht einmal in der Lage sei, irgendwelche Sonderverteilungen an die bombengeschädigte Bevölferung Londons und Sübenglands vorzunehmen.

Frankreichs Nationalfeiertag verlief ruhig

Baris, 15. Juli. Der französische Nationalfeiertag ist in ganz Frankreich ruhig verlaufen. Der "Betit Karisten" berichtet dazu, allen Aufforderungen der Juden in London, der Emigranten in Algier und der Leute im Solde Moskaus zum Generalstreit, zu Massentundgebungen, ju Umzügen usw. sei man nicht nachgekommen. Die ausgegebenen Parolen seien von der Mehrzahl der Bevölkerung nicht befolgt worden. Serriot nicht gestorben

Paris, 15. Juli. Mehrere Parijer Blätter bementieren heute bie gliche Pressentlung vom Tobe des früheren Innenministers Rabinett Bonomi in peinlicher Iwangslage

Listadon, 15. Juli. "Die Bonomi-Regierung besindet sich in einer peinlichen Zwangslage hinsichtlich der Geheimtlauseln des Wassenstellich der Geheimtlauseln des Wassenstellich der USA.-Korrespondent Edward Kennedy aus Kom. Das "italienische Kadinett" werde heute Samstag zu seiner ersten Sitzung in Kom zusammentreten und die Frage der Berdisentlichung oder Richtveröffentlichung dieser Geheimtlauseln zu entscheiden haben. Auf Seiten der Regierung "sei man durchaus abgeneigt", bemerkt Kennedy, diese Klauseln zu veröffentlichen, da fie schärfere Restriktionen für Italien zum Inhalt haben, als die bisher bekanntgegebenen Bedingungen porjehen. Es wird befürchtet - jo berichtet ber Rorrespondent meiter —, die Stellung ber "Regierung" werde burch biefe Beröffent-lichung nur noch schwieriger und die Befanntgabe ber Geheimtlaufeln würden obendrein eine ungunftige Wirtung auf die Italiener in Norditalien haben. Außerdem musse damit gerechnet werden, daß die Geseimklauseln in Norditalien propagandistisch ausgewertet werden. Andererseits, bemerkt Kennedh, würde das hinausschieben der Bekanntgabe der Klauseln in ganz Italien eine schlechte Ausnahme sinden in der Deffentlichkeit. Es würden zweisellos alarmies rende Gerüchte über die Sarte ber Bedingungen umlaufen.

Moskau grundet "Proletfilm" in Rom

Mailand, 15. Juli. In Kom ift eine sowjetrussische Filmgesellschaft, die "Proletfilm", gegründet worden, um das italienische Bolt über Leben und Wesen der Sowjetunion aufzuklären. Die Moskauer Regierung verfügt damit neben der amtlichen diplomatischen Bertretung und ber von Minister Togliati geführten fommu-nistischen Partei nunmehr über ein neues bebeutungsvolles Agitationszentrum.

worten zusammengesaßt: "Die Lage ist gespannt. So kann es nicht weitergehen. Sizilien ist verloren. Die Deutschen haben uns hereingelegt. Die italienischen Truppen haben keine Disziplin mehr". Wenige Stunden nach der Audienz beim König empsing der Duce im Palazzo Benezia den Generalsekretär Scorza, der ihm

den Text der Tagesordnung unterbreitete, die Grandi dem Groß-rat vorlegen wollte. Mussolini las das Dokument und erklärte, die Tagesordnung sei "unannehmbar und schändlich". Scorza stedte sie daraushin, ohne ein Wort zu entgegnen, in seine Aktentasche. Am Nachmittag besselben Tages war Grandi zu einer kurzen Besprechung beim Duce, aber die geplante Tagesordnung murbe mit feinem

"Am Rachmittag bes Samstag erbleichte Rom"

Donnerstag, ben 23. Juli, hatte sich in den politischen Kreisen bereits die Nachricht von der bevorstehenden Großratstagung herumgesprochen, und tausend Bermutungen und Gerüchte über die zu gesprochen, und tausend Bermutungen und Gerüchte über die zu erwartenden Beschlüsse wurden in Rom herumgeboten. Grandi riet, die Großratssitzung zu verschieben. Im Lichte seines späteren Berhaltens gesehen, war dieser Borschlag nur der Berjuch, sich ein Alibi zu verschaffen. Der Duce erklätte, es wäre dringend nötig, die Lage zu klären, und da alles für Samstag, den 24. Juli, vorbereitet wäre, sollte nichts mehr geändert und umgestozen werden.

hätten. "Bern es zu einem europäischen Frieden kommen sollte, der von den Alliierten diktiert wird, so wird es ein bolschewistischer Friede nach sowjetischem Muster sein, nachdem Stalin, Roosevelt und Churchill die Initiative für die Gestaltung der Welt entris." Die Khurchill die Innative fur die Gestaltung der Leit entrig. Die Politik Koosevelts und Churchills, so stellt Wiegand fest, war immer unschlüssig und ziellos. Niemals habe es Washington gewagt, die amerikanische Dessentlichkeit über die großen Fehler des Krieges zu unterrichken. Deuteset es für die Angelsachsen zu spät, die katastrophale Auswirkung ihrer Politik einzudämmen oder abzuändern. Die Riederlage der amerikanischen Politik sein Kern unumsköhlich.

Bomben "befehlsgemäß irgendwo abgeworfen"

Baris, 15. Juli. Der Führer ber frangofischen Bolfspartet, Doriot, erklärte nach seiner Rudtehr von der Normandie-Front, feiner der amerikanischen Kriegsgesangenen, die er gesprochen habe, seiner der ameritantigden kriegsgelungenen, die ei gebeiden mide zu sein und zu wünschen, daß der Krieg bald zu Ende gehe. Ein ameritanischer Flieger, den er gestagt habe, warum er die Zivilbevölkerung massatriert habe, habe gestanden, daß er seine Bomben "gemäß erhaltendem Besehl irgendwo abgeworsen" habe.

40 Prozent 1184.-Bomberverlufte auf dem Transport

Liffabon, 15. Juli. Die Ueberführung der ameritanifchen Bomber nach ihren Flughafen in England erfordert außerordentlich hohe Berluste an Maschinen und Besatzungen. Sie erreichen bis zu 40 v. S. Der Transport ber neuen Bomber wird vom fogenannten Ferry-Kommando, einer besonderen Transportabteilung der amerifanischen Luftwaffe, auf bem Luftweg burchgeführt. Diese aufschluß. reichen Feststellungen, die bisher von der USA-Regierung angillich geheimgehalten worden sind, gab, wie "Philadelphia Record" mitteilt, der amerikanische Fliegerhauptmann Ebgar Bhnn.

Aahrmarktsrummel um USA.-Ariegsanleiho

Stockholm, 15. Juli. Die Unterbringung ber 5. Kriegsanleihe ber USA. macht bem USA.-Schahamt erhebliche Sorgen, berichtet bie "time". Trop der Juvasion, amerikanischer Luftangriffe auf Japan ufw. feien nach einem ichnell vorübergegangenen Aufschwung

feine Kriegsobligationen mehr verfauft worden. Das "lauwarme Publitum" sollte, so habe man beschlossen, durch "noch mehr Sex Appeal, Gefühlsduselei und Sensationen gebiendet" werben. Man schickte den USA.-Finanzminister Morgenthau in "erlesener Begleitung" nach Newyort, wo er mit einer riesigen Holzschere ein Band auf der 5. Abenue durchschneiden mußte und fie damit in die "Avenue der Alliterten" verwandelte. In Chicago dog die Tängerin Juanita Rios ihre Strümpse aus und versteigerte fie für 1500 Dollar in Obligationen. In einer anderen Stadt erbrachten ein Paar Strümpse, allerbings ohne schöne Beine, sogar 25 000 Dollar. Ein weiterer Bersuch wurde in Hollywood gemacht, wo dem Käufer von Kriegsobligationen in Höhe von 10 000 Dollar Bhish versprocen wurde, der schließlich zu Phantasiepreisen an einen Käufer von Kriegsobligationen für nur 5000 Dollar ver-

ichachert wurde. In New Mexico wurde dem erfolgreichsten Obligationskäuser, wer immer er auch sei, sogar für einen Tag der Goudentunsposten der Staaten zur Berfügung gestellt.

Und der Erfolg? fragt die "Time". Der Berkauf steht nach wie vor schlecht, n. a. deshalb, weil immer mehr Leute — wie die offizielle Agitation es ihnen einredete — auf ein schnelles Kriegsgende warten. Die meisten sähen deshalb teine Beranlassung, noch mehr für diesen Erica zu. obsern. mehr für diefen Rrieg gu opfern.

Zwei jugendliche Schwerverbrecher vor dem Sondergericht Tobesitrafe und höchste Freiheitsftrafe nach bem Jugenbgefes

Mülhausen i. Els., 15. Juli. In ber Nacht zum 30. April b. J. wurden im Schuhhaus Lasorg in der Wildemanngasse in Milhausen i. Elsaß ein Bachmann der hiesigen Bachs und Schließgesellschaft, Johann Lang, erschossen, sein Arbeitstamerad Artur König schwer verletzt. Die beiden Männer hatten zwei junge Burschen überrasst, die in dem genannten Schuhhaus beim Schein einer Kerze Offizierssstiesel anprobierten, die sie ofsendar stehlen wollten. Kurze Zeit darauf wurde das Verdrechen entdedt und die beiden Täter konnten am Bahnhof sessenwann werden. am Bahnhof festgenommen werben.

Das Strafburger Condergericht unter Borfit bes Landgerichts. Das Straßburger Sondergericht unter Borsis des Landgerichtspräsidenten Huber beschäftigte sich nunmehr im Mülhausener Amtsgericht mit diesem Berbrechen. Die beiden Burschen Kübiger Kalch und Alsons Zwick, 17 und 16 Jahre alt, stammen aus Straßburg. Kalch war schon als Junge Anführer einer Schar Jungen, die allersei böse Streiche aussührten. Später war er auch Anstister von Diebereien und Einbrüchen, die er mit drei anderen, darunter auch Zwid aussührte. Diese Vier verlegten sich insbesondere auf den Kaninchens und Geslügeldiebstahl, um Kausobiette sür Zigaretten und Tabat zu haben. Sie verlegten mehrere Male den Plas ihrer verbrecherischen Tätigkeit und zwar nach Straßburg, Mez, Saargemünd, Lükeldurg, Hagenau, Kolmar und Mülhausen. In Zabern hätte Kalch bei einem Einbruchsversuch um ein Haar die Geschäftssatte Kalch bei einem Einbruchsversuch um ein haar die Geschäftsinhaberin erichoffen.

Ralch zeigte magrend ber Berhandlung feinerlet Reue. Berftodt und widerwillig stand er Rede und Antwort. Zwid schien in sich gegangen und seiner bosen Tat bewußt geworden zu sein. Das Gericht sah in Kalch einen gesährlichen Gewohnheitsverbrecher, Bolksichabling und Morber und verurteilte ihn jum Tobe. Bwid erhielt

gehn Jahre Jugendgefängnis.
In der Urteilsbegründung hob der Borsitzende hervor, daß nicht etwa eine außergewöhnliche Notlage, sondern Leichtsun der Grund des Verbrechens gewesen sei. Kalch wurde als Verführer und als gefährlicher Verbrecher bezeichnet, der seine Vorhaben stells überlegt hatte. Trop feiner Jugend fei er einem Ermachjenen und Reifen gleichzustellen, womit er verwirft habe, als Jugendlicher vom Gesetherücksichtigt zu werden. Bei Zwid siel die Tatsache, daß er mehr der Versührte und Mitläuser gewesen war, erleichternd in die Waagsichale. Die über ihn verhängte Strase stellt die im Jugendrecht vorgesehene Höchststrase der Freiheitästrasen dar.

Dramatifc beichreibt ber Bericht bes "Corriere bella Sera" bie Dramatisch beschreibt der Bericht des "Torriere della Sera" die Atmosphäre, die an jenem schidslaßschweren Samstag in der italienischen Hauptstadt herrschte: "Am Nachmittag des Samstag erbleichte Kom. Auch Städte haben ein Gesicht, und auf ihrem Ansligiegeln sich ihre Seelenregungen wieder. Kom spürte, daß etwas in der Luft sag. Die Wagen, die die Großratsmitglieder zum Palazzo Benezia brachten, wurden nicht wie üblich auf der Piazza Benezia gepartt, sondern suhren in den Junenhof. Die Mustettere des Duce wurden während der Sitzung ihres Dienstes im Palastenthoben. Sie hatten den Wachdenst lange Jahre hindurch-ausgezeichnet versehen."

Rach den Absichten Mussolinis sollte die Großratssitzung vertraulich sein; der Großrat sollte in der tritischen Lage des Landes zu einem "Geheimkomitee" werden, in dem in vollster Ofsenheit Fragen gestellt und Antworten erteilt werden könnten. Da der Duce Fragen gestellt und Antworten erreitt werden ibinnen. Da bet Dite lange Diskussionen voraussah, hatte er den Beginn der Sitzung schon auf 17 Uhr und nicht wie üblich erst auf 22 Uhr anberaumt. Zur sestgesetzen Stunde sanden sich alle Mitglieder in der vorgeschriebenen Parteiunisorm im Palazzo Benezia ein. Niemand sehlte.

(Fortsetzung auf Sette 3)

Berlag und Drud: Babifche Breffe, Grengmarf-Druderei und Berlag Smbo. Berlagsleiter: Arthur Betich. Sauptidriftleiter: Dr. Carl Caipag Spedner in Rarlarube.

Die Geschichte des Verrats an Italien / Gine Darstellung vi Gine Darftellung von maßgeblicher

(Bortfebung bon Seite 2)

Der Duce eröffnete die Situng, indem er ein langes Exposé der Lage vortrug, das von einem der Anwesenden stenographiert worden ift. Mussolini stellte die Lage als sehr ernst dar und stellte sest, die militärischen Ersolge des Feindes hätten alle Gegner des Fasisismus in Italien auf den Plan gerusen. "In diesem Augenblid din ich sicher der bestgehaßte Mann in Italien", sagte er wörtlich: "Es ist begreislich, daß die unwissenden, elebenden, ausgebombten, untersernährten Massen so empfinden, die dem schredlichen physischen und moralischen Druck der Luttangriffe gusseicht sied und der Turgeschied moralischen Drud der Luftangriffe ausgesetzt find und der Suggestion der Feindpropaganda unterliegen." Zu den Borwürsen übergehend, die der militärischen Kriegführung gemacht wurden, stellte Mussolini sest, daß er nicht den Oberbesehl über die Wehrmacht verlangt habe, den ihm der Konig am 10. Juni 1940 belegiert hatte, jondern daß diese Delegierung auf Badoglio zurüdging. Der Duce zitierte in diesem Zusammenhange zwei Schreiben des Marschalls vom Juni 1940, in denen Badoglio Mussolni in schweichlerischer Beise darum fich ben Oberbefehl vom Couveran belegieren gu laffen. Dann ertlatte Muffolini in fategorifder Form, bag er "niemals tednisch bie Operationen geleitet" hatte. Bu ben mili-

tärischen Fragen bemerkte er noch, man müßte loyal anerkennen, daß Deutschland den Bedürsnissen Italiens stets "in großzügiger und solidarischer Beise" genügt hätte, und er sührte in diesem Jusammen-hang Zahlen über die deutschen Silssendungen an.

Anschließend ging der Duce auf das Argument ein, das dem Falschsungen in Laufe des Krieges oft entgegengehalten worden ist, daß nämlich das italienische Bolt den Krieg ablehne und ihn nicht als seine Sache empfände. Dazu bemerkte Mussolin, daß Kriege niemals volkstimlich wären, daß sie es erst würden wenn alles aut ais seine Sache emplande. Dazu demerrte Beuholini, das uriege niemals volkstümlich wären, daß sie es erst würden, wenn alles gut ginge, daß sie aber höchst unbeliebt wären, wenn die Entwidlung ungünstig verliese. "Man darf", so sagte ex, "solchen psychologischen Schwantungen nicht unterliegen; auch nicht, wenn sie, wie im gegenwärtigen Zeitpunkt, sehr tief greisen. Die Masse des Volkes ist biszipkiniert, und das ist das Wesenkliche." Schließlich beschäftigte

fich Muffolini mit ber Tagesordnung Grandi.

Der Schachzug gur Entmachtung Muffolinis Dieje Tagesordnung ift befannt aus ben Musgugen aus ben Berhandlungsberichten ber Prozesse, die vor bem Sondergerichtshof von Berona gegen die Berrater bes Großrates geführt worden find. Bum Berftandnis bes beutichen Lefers fei folgendes bemertt: Grandi ichlug in seiner Tagesordnung vor, der Großrat sollte den König in bieser tritischen Lage des Baterlandes um die Uebernahme des Oberbesehls über die Wehrmacht bitten. Auf den ersten Blid scheint dieser Plan harmlos, ja, im saschischen Sinne geradezu ein geschieter Schachzug zu sein, denn die Faschisten wollten ja die Krone aus der gesährlichen, abwartenden Zurüchaltung herauslocken und aus der gesährlichen, abwartenden Zurüdhaltung herausloden und zur sichtbaren Uebernahme der Berantwortung bewegen. Es bestand daher die Wöglichkeit, daß weniger scharfsinnige Großratsmitglieder den tieseren Sinn von Grandis Projekt gar nicht verstanden und ihm zustimmten. Aber gerade in der scheindaren Harmlosigkeit liegt die Abgeseimtheit des Berrates an Mussolini. Denn tatsächlich bedeutete die Uebernahme des Oberbesehls durch den König nichts anderes als die Entmachtung des Duce und seine Bloßstellung dor dem Lande. Bir wissen nicht, wie Grandi sich die weitere Entwicklung gedacht hat Alles deutet darauf din, die wegegauht hat widlung gedacht hat. Alles beutet barauf bin, bag er geglaubt hat, burch bie Beseitigung Mussolinis ben Faschismus gleichsam im Schatten der Krone am Leben erhalten und durch feine eigene enge Busammenarbeit mit dem Hof und ben realtionaren Kreisen an bie Stelle bes Duce treten zu können. Wie dem auch sei, Mussolini hat das Spiel Grandis sofort durchschaut, als ihm Scorza am Mittwoch vor der Großratssitzung die geplante Tagesordnung vorgelegt hatte. Er hatte sie daher als "unannehmbar und schänd-lich" bezeichnet, und er machte nun in der nächtlichen Großratsfitung bie Unmefenden noch einmal in braftifcher Beife auf Gesahren ausmerksam, die verstedt in der Tagesordnung Grandis lauerten. Der Großrat, die wichtigste Institution des saschillichen Staates, hat dann doch mit großer Mehrheit beschlossen, dem König den Oberbesehl zu übertragen; der engste Kreis unter Mussellinis Mitarbeitern hatte dem Duce die Treue gebrochen West den und die Sache des Faschilmus der Monarchie anheimgegeben. Was das du bedeuten hatte, iprach Mussolini aus, als er die historische Sizung mit den Worten beendete: "Ihr habt die Krise des Regimes provoziert. Die Sizung ist ausgehoben." Er ließ sich für den Rachmittag beim König anmelden, empfing verschiedene Besucher, darunter den japanischen Botichafter, dem er bon seinem Treffen mit bem Führer berichtete, besichtigte mittags ein durch einen amerikanischen Terrorangriff besonders hart mitgenommenes Boltsviertel und erschien nachmittags um 17 Uhr in ber Billa Aba.

Der König, der die Marichallsuniform trug, empfing den Duce am Eingang der Billa und beide begaden sich in den Salon. Mussolini hatte das Geseh über die Institution des Großrates und andere Dotumente bei sich, an hand deren er darlegen wollte, daß im Großrat niemanden zu irgendwelchen Maß-

nahmen verpflichtete, da ber Großrat lediglich ein beratendes Organ wäre. Der Duce wollte also versuchen, dem Abstimmungsergebnis des Großrates den Charafter eines verfaffungemäßig bindenden Beichlusses zu nehmen, und es lediglich als Botum der wichtigsten Berater der Staatssührung darstellen, dem auch nach Ansicht der Großratsmitglieder teine bindende Kraft zukomme. Mussolini selbst hatte vorausgesehen, daß der König das Ergebnis der Großratssishung anders interpretieren würde, und er hatte diese seine Bestinkt fürchtung in ber Rachtfigung unmigverftanblich ausgebrudt. Daß jeine Sorge nur zu berechtigt war, d. h. daß der König der Großrats-abstimmung den Charafter eines verdindlichen Beschlusse zuschreiben und diese Auslegung zum Vorwand nehmen würde, sich Mussolini und des Faschismus zu entledigen, bewiesen die Worte, die er jest "im Zustands zu entledigen, bewiesen die Vorte, die er jest "im Zustand an de an ormaler Erregung" zu Mussolini saster "Lieber Duce, die Dinge gehen nicht gut. Italien ist in Scher ben. Das Heer ist moralisch sertig. Die Soldaten wollen sich nicht mehr schlagen. Die Alpini singen ein Lied, in dem sie sagen, sie wollen nicht mehr für Mussolini Krieg führen. (Der König zitierte die Verse des Lieds in piemontessichen Dialekt.) Die Abstimmung des Großrats ist schredlich. 19 Stimmen sür die Argessendung Ergend der Versetzendere Ergendung Ergend der Versetzendere des ordnung Grandt: darunter vier Träger bes Annungiatenordens. Ich glaube, daß der Mann des Augenblids Marichall Badoglio ift. Er wird für die Verwaltung ein Beamten-Ministerium bilden und den Krieg sortsehen. In sechs Monaten werden wir weitersehen. Gang Rom tennt bereits die Tagesordnung des Großrates und erwartet

einen Bechiel." Darauf antwortete Muffolini: "Gie faffen einen Entichlug von außerster Tragweite. Gine Krife in diesem Augenwird bas Bolt annehmen laffen, bag ber Frieden nabe ift, ba ber Mann entsernt wird, der den Krieg erklärt hat. Die Moral des Heeres wird einen schweren Schlag erhalten. Die Krise wird als Triumph Churchills und Stalins angesehen werden, besonders des Lepteren, der den Rücktritt seines Gegners aus zwanzigjährigen Kämpsen erlebt."

Knappe 20 Minuten hatte die Unterredung zwischen dem Duce und dem König gedauert, und in dieser furzen Spanne hatte sich das Schickfal des Faschismus, Italiens, aber auch, ohne daß Biktor Emanuel es wußte, das der Monarchie entschieden.

Um 17.20 Uhr begleitete ber Konig Muffolint gur Schwelle bes Saufes und verabidiebete fich von ihm mit einem Sanbebrud. Und nun begann bas unwürdige Spiel, bas Bittor Emanuel und Badoglio mit der Person des Duce durch Wochen hindurch trieben. Der König hatte sich in der letten Unterredung für die persönliche Sicherheit Mussolinis verdürgt. Einen Tag später sandte Badoglio einen Brief in die römische Caradinieri-Kaserne, in der der Duce zunächst gefangen gehalten wurde, und wiederholte die Lüge, die Sicherheitsmaßnahmen wären lediglich zum Schuse Mussolinis getroffen worden. Mussolini wurde von Kom auf die Insel Ponza gebracht; von Ponza auf die in der Nähe Sardiniens gelegene kleine Insel Maddaleng und von dort in das Gran-Sasso-Hotel in den Abruzzen, wo ihn schließlich unter Führung des Hodauptsturmsührers Storzen, deutsche Homanner und Fallschirmjäger aus der Gesangenschaft besteiten.

Aus aller Welt

Berlin. Der Bittor Kroll aus Antonienhütte (Oberschlesien), hat auf dem Bege zu seiner Arbeitsstätte an öffentlichen Pläten wiederscholt volksfeindliche Inschlichen gestellt und zur Anzeige gebracht. Der Boltsgerichtshof berurteilte ihn als Boltsverräter gum Tobe. Das Urteil ift bereits vollftredt.

Kriegswirtschaftsverbrecher hingerichtet

Berlin. Das Sonbergericht in Eger berurteilte einen üblen Kriegsverbrecher, den Bebereibesiser Max Göt aus Koßbach, zum Tode. G. hat große Mengen Wollgarn, Stoff, Leinen und andere Textilerzeugnisse verbotswidrig in seinem Betried zurückbehalten. Durch unsachgemäße Lagerung ließ er einen Teil der Borräte verderben. Andere Waren wurden von ihm im Tauschhandel verschoben. Allein aus den zurückgehaltenen Garnen hätte Unterwäsche für mehr als 100 000 Soldaten hergestellt werden können. Das Urteil ist hereits vollitrecht worden. ift bereits vollitredt morden.

Belohnungen für aufgeklärten Mord Berlin. Ein Doppelmord in Berlin-Schöneberg, dem eine Frau und ihre achtjährige Tochter Eva-3um Opfer gefallen waren, konnte infolge der Mithilfe aus weiten Kreisen der Bevölkerung besonders schnell aufgeklärt werden. Den beteiligten Bolksgenossen wurde die Belohnung von 20 000 Wark anteilmäßig ausgezahlt. Unter anderen erhielt auch eine zwölfjährige Schülerin, die der Kolizei wertvolle Beobachtungen mitgeteilt hatte, ein Sparkassendig über 4500 Mark.

Für 40 Millionen Lire Kunstgegenstände gestohlen Mailand. Die Fürstin Elena Trivulzio in Mailand hatte bei Beginn der Luftangriffe die gesamten Kunstschäße der Familie im Werte von über 100 Millionen Lire in das Kellergeschöß ihres Landheims in Ornate in Sicherheit gebracht. Die Eingange vermauert und burch Scheiterhaufen getarnt. Trogbem wurde vor einigen Tagen unverhofft das Berschwinden von 16 Kiften mit den wertvollften Runftgegenstanben im Berte von 40 Millionen Lire festgeftellt. Die Ginbrecher muffen mit ben Berhaltniffen vertraut gewesen sein. Weber das Personal, noch die zwei Wärter bemerkten den Einbruch. Unter den gestohlenen Kunstgegenständen besindet sich ein Christusbild von Leonardo da Binci, die gesamte Münzensamm-lung der Familie, serner Schmuchachen und wertvolles Porzellan.

Taubstumme spielen Theater für Taubstumme
Paris. Ein Theater für Taubstumme, in dem auch die Schauspieler weder hören noch iprechen können, ist in Paris eröffnet worden. Als erstes wurde das Lustspiel "Ein Chepaar gesucht" von Jean de Letraz mit durchschlagendem Erfolg gegeben. Das Taubstummen-Ensemble wird demnächt Shafespeares berühmte Komödie "Die lustigen Beiber von Windsor" in Szene gehen sassen.

Schweres Eisenbahnunglück bei Neapel Mailand. Bei Neapel ereignete sich ein schweres Eisenbahn-unglud. Auf ber Strede Torre—Annungiata stießen zwei Wilitär-züge auseinander. 22 Insassen wurden getötet und über 100 schwer

Graf Salm stürzte sich aus dem 3. Stock Budapest. Der über Ungarn hinaus bekannte Großgrundbesitzer Graf Ludwig Salm, beging in Budapest am Montag Selbstmord, indem er sich aus dem dritten Stockwert eines der vornehmsten Hotels am Donaukanal, dem Hotel Dunapalota, auf die Straße stürzte. In seinem Abschiededsbrief gab Graf Salm als Grund seine ichmere Rrantheit an.

Wenn man eine Eisenkugel für einen Handball häte Kopenhagen. Ein ungewöhnlicher Schabenersapprozes wird zur Zeit in Esdjerg geführt. Zum Wochenende tummelten sich mehrere Mitglieder des Auberkluds Esdjerg auf dem Sommersportplat des Bereins. Der junge Dve Madjen betrat den Sportplat und kam sereins. Der junge Die Wadjen bettat den Sportplag ind tam eben hinzu, wie einer seiner Kameraden gerade in unmittelbarer Rühe eines Fußballtores einen kleinen Handball in die Höhe warf. Madjen, ein leidenichaftlicher Fußballpieler, sprang blisschnell hinzu, um den Ball ins Tor zu töpsen. Das gelang auch, aber im selben Augenblick, indem sein Kamerad einen Ausruf des Schredens ausstieß, sant Madjen leblos zu Boden. Der vermeintliche Handball war nämlich eine — Eisenkugel gewesen, die der andere, ein trainierter Schwerathlet sozusagen als Krastprobe in die Höhe geworsen hatte ohne zu ahnen das darqus ein berartiges Unglick entstehen hatte, ohne zu ahnen, daß daraus ein berartiges Unglüd entstehen könne. Trog aller Bemühungen sosort herbeigerusener Aerzte war Madsen nicht mehr zu retten. Er starb an der schweren Kopsverschung. Nun aber haben die Angehörigen des durch den unglückleigen Frrtum ums Leben Gesommenen eine Schadensersatz flage eingereicht. Sie wollen ben Schwerathleten, ber bie Rugel in bie Luft marf, verantwortlich machen.

Eine Frau und 15 Ehemänner Genf. Rurglich ftellten ameritanische Behörben fest, baß bie 35jährige Marion Stantowich bie Berheiratetenzulage für - vier ameritanische Soldaten bezog, die fie nach Kriegsausbruch geheiratet hatte. Nähere Untersuchungen ergaben, daß die schöne Marion mit hatte. Nähere Untersuchungen ergaben, das die ichone Warron mit nicht weniger als 15 Männern die Ehe eingegangen war, ohne sich ein einziges Mal scheiden zu lassen. Wit 17 Jahren heiratete sie zum ersten Male, und von diesem Zeitpunft an wechselte sie die Männer so gut wie jedes Jahr. Bei ihrer ersten Bernehmung meinte sie zum Untersuchungsrichter, daß sie von allen Männern ehrlich geliebt worden sei, ihr 15. und vorläusig letzter Shemann sagte aus, daß sie nur dann und wann einmal "ein wenig geistes-abwesend" gewesen sei, doch sie sei besser gewesen als die anderen Frauen, die er fenne. Er will sich jest mit seinen 14 anderen "Ehekameraden" zusammenkun, um die, 4000 Dollar zusammenzu-bekommen, die nötig sind, um die tücktige Bigamistin Marion aus

bem Gefängnis gu befreien. Diamant im Kaffee-Paket

Stodholm. Gine Familie in der ichwedischen Landichaft Dalarna gehort du den seltenen Menichen, die bin und wieder von ihren gehort zu den jeltenen Wenigen, die hin ind wieder von igren Angehörigen in Amerika Kasse geschickt bekommen. Reulich erhielt sie wieder ein Paset. Als die Frau des Hauses die ersten Bohnen mahlen wollte, entdeckte sie zu ihrem Erstaunen einen schimmernden, kleinen Stein, der so groß wie eine Erbse war. Eine eingehende Untersuchung ergab, daß es sich um einen Industriediamanten handelte, der für Bohrungen besondes seiner Art gebraucht wird. Diamantenschmuggeleien zwischen Brafilien und ben USA. find nichts Ungewöhnliches und man nimmt barum an, bag ber gefundene Diamant bei einem Kaffeetransport über die Grenze geichmuggelt wurde und babei auf den von den Schmugglern nicht beabsichtigten Abweg geraten ift. Er ift 1,56 Karat schwer.

Rückkehr zu Kornelia

Roman einer Liebe von Annemarie Schäfer

35. Fortfetung Coporight 1942 bb Brometheus-Berlag Dr. Eichader Früher hatte er gern über Literatur geschwatt, großmäulig aber die Schwächen und Borguge eines Strindberg ober hauptmann oder Grabbe diskutiert. Er hatte es geliebt, bei einer Zigarette, Radiomusik und gutem Wein in tiesen Sesselln zu sissen und zu reden. Er hatte die Liebe einer Frau hingenommen. Immer sehr gut angezogen, genau die Farbe der Krawatte der Farbe des Anzugs angepaßt. Er hatte Geld verdient und Grund gehabt, von einer großen Butunft gu traumen. Der Krieg hatte alles geanbert.

Buerft mar für hannes bas Leben unter lauter Solbaten ichmer gewesen. Er, ber Künftler hatte sich taum zurechtfinden tonnen. Eine Beile hatte er sich abgesondert, sich hochmutig in seine Bücher ver-

Und war doch bald Solbat geworden. Er hatte erkannt, daß fie alle zusammengehörten, weil die gleichen Sorgen und Freuden ie aneinanderfetteten.

Es wurde auf einmal furchtbar wichtig, wie bas Effen war. Bas ber Spieß gejagt hatte, was die Leutnants und ber Chef bachten

Bor dem Abmarich, damals, nachdem er das Maschinengewehr erbeutet hatte, war er Gefreiter geworden. Im Lazarett hatte man dem Berwundeten — nach dem Bormarich — seine Beförderung zum Unteroffizier mitgeteilt. Er war stolz auf seine Tressen gewesen. Die Kameraden waren gern mit Sannes zusammen. Er lernte Stat spielen. Er lernte aber auch, durch Drahtverhaue triechen. Stur

und ohne große Worte wuchs er in seinen neuen Beruf hinein. Er lernte, daß der Badergeselle Kall genau so ein guter Kamerad fein tonnte, wie der Professoriohn Sallgraben, wenn es darauf ankam. Er lernte den echten Wit kennen, den Humor, der aus der jeweiligen, manchmal verdammt gefährlichen Situation geboren wurde. Immer mehr wurde er Soldat. Und — obgleich er es jeht erst ahnen und nicht ausprobieren konnte — er wurde auch ein

befferer Schauspieler. "Bieber baheim!" fagte er, tief aufatmenb, als er bent Unteroffizier bom Dienft aus einem ber Solbatenquartiere heraustommen ah. Der 11. v. D. hatte wohl nachgeprüft, ob alles in ben Betten lag. Jest machte er bie Runde durch bie Gaftftuben.

"Bieder baheim!" wiederholte er, als er den bunten Feldpost-brieftasten sah, der an dem hölzernen Tor angebracht war. Rieder daheim!

Als er an der "Traube" vorbeitam, hörte er den Chef mit den Leutnants laut reden. Es hatte ichon seinen Reiz, hier in den kleinen Gaststuden den Woselwein immer besser kennenzulernen. hannes ging vorüber. Seine Schaftstiefel flapperten laut.

Dunkel war die Racht. Die Mosel schimmerte darin wie ein breites, sich sanst bewegendes Silberband. In den Gaststuben war nur wenig Betrieb. Die Soldaten waren schon lange in ihren Quartieren. Auch die Unterossissiere hatten wohl schon eine Beile ihre Betten aufgesucht. Rur ein paar Ginheimische fagen wohl noch bei ihrem Schöppchen Bein. Und bei ihnen faß mahrscheinlich im "Schwarzen Kreug" Kornelia. Und wartete auf ihn, weil er telephonisch Beicheid gegeben hatte, daß er heute noch gurudtommen

Bergeihen Gie!"

hannes Gracht hatte, versunken in seine Gedanken, nicht auf die Schritte geachtet, die immer naber gekommen waren. Jeht wandte er sich jur Seite. Eine dunkle mannliche Stimme

hatte ihn aufgeschredt. Buerft fab man nur einen hoben Schatten. Aber langfam nahm

ber Unteroffigier boch auch Konturen maht. Der gunehmende Salb-mond, wenn auch hinter einer bunftigen Bolle verftedt, erleichterte

bem nachtgewohnten Auge das Erfennen.
"Bomit kann ich Ihnen dienen?" fragte Hannes höflich.
Bor ihm stand ein Mann, der genau so groß war wie er, aber eindrucksvoller wirkte, weil er breitere Schultern hatte und seine

Saltung ftolger, herricher mar. Der Frembe hatte buntles, volles haar, bas an ben Schläfen filbern fcimmerte. Er trug einen bellen Bettermantel und in der Sand eine Mappe und den Sut.

Seine Buge maren nicht flar zu erkennen; aber die Augen leuchteten hell und fühn und schienen das Gesicht zu beherrschen. "Ich möchte zum Gasthaus "Zum schwarzen Kreuz!" jagte der Fremde. Können Sie mir sagen, wie ich da hinkomme?"

hannes Gracht war eingefangen von biefer Stimme, die einen fonderbaren, etwas heiseren und doch ichonen, duntlen Rlang hatte. Sie hatte ihn fofort gefeffelt, tropbem nur eine gleichgultige Frage an ihn geftellt worben war.

Er gab eifrig Auskunft: "Sie sind auf dem richtigen Weg. Noch ein paar Schritte, dann sind wir da. Ich muß nämlich auch dahin". "Dann werde ich mich Ihnen anschließen!" sagte der Fremde. Und fragte hinterher: "Ob ich dort wohl für eine Nacht ein Unter-tommen sinden werde?"

Sie gingen gemeinsam weiter. Sannes sah burch bie Fensterriben ber Gaststube "Zum schwarzen Kreug" schmale, bunne Lichtstreifen schimmern. Also waren noch

Mate da,
"Ift möglich, daß Sie noch untersommen!" antwortete Hannes,
ben Blid auf die Lichtstreisen geheftet. "Allerdings liegen viele Kameraden dort in den Gastaimmern. Ich wohne auch da. Aber
ein oder zwei Betten hat der Birt immer frei".
"Das ist gut so!" sagte der Fremde wichtig. Hannes kam es so
vor, als ob mehr als nur Erlösung, die Uebernachtungsfrage betressen, in seinem Stoßseufzer gelegen habe.

Jett standen sie vor dem Haus.
Hannes, der sich als Einseimischer sichlte, öffnete die Tür, trat.
voran in den Flur und bat den Fremden einzutreten.
Erst hier, im Licht der Lampe, sah er ihn genauer.
Er ahnte nicht, wie lange und gesessellt er in das unbekannte Gesicht starte. Und kam erst zu sich, als er den Fremden lächeln sah.

Beld ein Beficht! Beld ein Lächeln!

Groß und breitschultrig stand ber Fremde im schmalen Flur bes Dorfgasthoses. Er sah elegant aus. Lässig trug er ben hellen Bettermantel. Ein rohseibenes hemd und ein blauer Satto wurden barunter fichtbar.

Seine vollen haare, aus einer eblen Stirn gestrichen, waren von vielen silbernen Fäden durchzogen, und an den Schläsen weiß. Blau waren die Augen. Sie beherrichten das ausbrucksvolle Männergesicht. Sie strahlten so viel Beisheit, so viel Humor und Ueber-legenheit aus, daß hannes im ersten Augenblid geneigt war, ihn überschwenglich ju bitten, ben Abend mit ihm gusammen verbringen gu durfen. Aber eine ihm gang unbefannte Scheu hinderte ihn baran, biefe Bitte auszusprechen.

Ueber bem schmalen Mund trug der Fremde einen Schnurrbart. Die Furchen um die Augen und die fühne Rase, die schmalen Bangen, das energifch vorfpringende Rinn fprachen bon Rlugheit, bon übermundenem Leib und Sorgen.

Rie werbe ich bas Geficht vergeffen! bachte hannes. (Bortfetung folgt!)

BLB

LANDESBIBLIOTHEK

as m

er cnt

đt

Bum 70. Geburtstag bes Dichters am 15. Juli Mir hat im Laufe ber Jahre, im Bogen bes Lebens, in Werden, Entwidlung, Reisen das, was ich für das herzwesen der Dichtung hielt, vielfach gewechselt, hat sich immer mehr nach innen ge-zogen, so daß, in Umfehrung des Bergleichs, ein Jahresring nach dem anderen außen verdorrte und stehenblieb. Aber es ist mir nach jeder neuen Berinnerlichung immer wieder die einfache fachliche Gestaltung auf höherer Stufe als bas Lepte und Wichtigfte ericienen

In jeder diefer Bandlungen ber Dichtermejenheit in meinem Beist könnte ich ein anderes Erleben als ben Beginn meines er'ennbaren Dichter-feins schildern. Auf ber Stufe, auf der ich jest ftebe, wurde ich vielleicht ichon bas frubeste bammernde Bewußtwerden meiner felbft und ber Dinge, bes Raums, ber Belt nennen - weil ich heute in jedem einfachsten Bewußtwerben von Licht, von Luft, von Gefühl und Dafein ber Bauberfrafte inne bin, die barin mirten: Wort Bu ichaffen, bie Ericheinungen aus ihrer Gin-maligfeit in bas, viele Male ihres Bortommens und fie im Beifte vieler Menichen verbindende, Bort zu heben; fie in ein wirtlicheres, getlärtes und weniger vergängliches Dafein hinüberzulpiegeln.

3ch wurde mich vielleicht dahin begrengen tonnen, bon bem erften mir erinnerlichen folchen Wortwerdens zu sprechen — und fühle plöglich wieder start den Zustand vor dem Wortwerden, wenn jedes innere Bild zu Raum wird und die Birklichteit auslöscht, wenn jede Empfindung drängt und die Brust zu sprengen sucht, den Menschen martert, ehe es endlich den Ausgang ins Wortschaft, als das Wichtigste. Und immer weiter in den Urbrung zurück!

weiter in ben Uriprung gurud! Ich möchte mein vielfältig wechjelndes Berhaltnis gur Dichtung, zum Schaffen barlegen; biefes Leben mit dem Geheimnis, das sich immer zu enthüllen, ja: enthüllt zu haben scheint, immer wieder in Rätsel sich verbirgt und schleiernd über die Seele flieft; biefes Leben und ftete Ringen mit bem inneren fremden unbefannten Billen.

Ich glaube, daß der Dichter, du bessen Besen ber Bers gehört, in seiner frühesten Dichter-bewußtheit schon den Bers sinden wird; daß er mit Berfen begonnen haben wird. Es hat meine Tebhafteste Aufmerksamteit getvedt, als mich zuerst eine Ausgabe von Sebbels Werten, der Zeitsolge nach geordnet, darüber unterrichtete, daß dieser Buhnendichter lyrisch begann und ein gut Teil seiner geiftigen Breite in Bers und Profa gewonnen hatte, ehe er mehr als erste stizzenhafte und bedeutungslose Gesprächsbruchstüde schrieb.

Meine fruhefte Erinnerung an eigenes Dichterifches Meine fruherie Ertinterung an eigenes Vialertiges sind Berse, freilich nur halbshrische, halb bramatische Berse: ein Selbstgespräch des Ovid in der Berbannung in Tomi — vielleicht, was sich heute nicht mehr sesstellen lätz: Iphigenie, in der Maske Ovids, Tauris und Tomi tauschend. Ich vermute das nur, ohne greisbare Unterlagen dafür zu haben, wie ich auch teine Gewisheit dar

Von Wilhelm von Scholz Dichterscham / Zum 70. Geburtstag des Dichters am 15. Juli

> über finde, daß diefer verbannte flagende Dichter, ber mir aus ber Schule in mein poetiiches Arbeitszimmer gesolgt war, in jenem Monolog wirklich meine allerersten Berje gesprochen. Immerhin aber sind die Begleitumstände, denen ich mich noch genau entsinne, merkwürdig genug, um zu vermuten, daß es sich hierbei tatjächlich um meinen frühesten Dichtversuch handelt.

3ch hatte mich, um mir allein bieje tonenben Strophen vorzulesen, in einen großen hohen Saal ber elterlichen Dienstwohnung, am Kastanien-wäldchen hinter dem Ehrenmal zu Berlin, be-geben, und suhlte selbst da, wo an gewöhnlichen

Tagen niemand hintam, wo bie obere Fenfterreihe meist geschlossene Borhange hatte und ber Staub bes unbewohnten, nur zu besonderen Festen benutten Raums auf ben Dienstmobeln lag, die brennendste Scham, als ich die elegische gereimte Klage, gewiß mit viel Pathos, laut für mich las.

Ich glaube nicht, bag ein Dichter, ber nur Broja ichreibt, fich bei seinen ersten Bersuchen auch schamt, mabrend ich es bei bem Bersbichter für eine nicht vereinzelte Erscheinung halten möchte. Ich verstehe biese Scham noch heute: das hähliche graue Entlein Seele schämt sich irgendichwingenden flingenden ftolgen befreiten Gefühls, schämt sich des Reims und des Rhythmus, schämt sich all dessen, was nicht vernünftig, nicht hausbaden, nicht alltäglich ift.

Die Hand aus dem Jenseits

Von Willy Reinhold Hacker

Der junge Saberland legte bie Abendzeitung aus der Sand und jagte: "Richt viel Reues. Die icone Ellen R., bas befannte Debium, hat man eben als Schwindlerin entlarbt. Ber an biefe Beistergeschichten überhaupt noch glaubt, muß die

letten Jahrzehnte verschlafen haben."
"Ich glaube baran!" "Ich glaube baran!" Der bies sagte, mit voller, wohlflingender Stimme und nachdenklicher Miene, sah nicht aus, als wollte er ichergen. Dennoch aber brachen fowohl ber junge haberland als auch ber britte in der Runde, der eben erft promovierte Dr. jur. Möndemeyer in icallendes Gelächter aus.

"Du bist heute scheinbar humoristisch veran-

"Gerade das Gegenteil ist der Fall. Es ist heute der Todestag meiner Braut. Ihr wist, daß ach sie nicht vergessen kann."

"Bergeih, Kurt, bavon mußte ich nichts. Aber bu fiehft uns beibe erstaunt, benn wir mußten annehmen, daß beine mitunter recht heftige Beltverachtung Raum für Spiritismus und ähnliches nicht lassen wurde!"

Kurt Ahrberg schwieg und sann. Dann sagte er: "Es mag Euch manches an mir verwunderlich erscheinen. Jeder Mensch, auch dersenige, der sich nach außen gang offen zeigt, hat Kannnerchen in seinem Innern, die er meist nur sich selbst zur nneren Selbstbeichau öffnet. Guch beiben alten Freunden aber barf ich wohl erzählen, was mir die fefte Ueberzeugung von ber Exifteng eines Jenfeits aufgezwungen hat."

Die Freunde tonnten bie Spannung auf die fommende Enthüllung nicht verheimlichen. Rurt sah es und lächelte: "Ihr erwartet eine Sensation, ob es eine ist, weiß ich nicht. Mir selbst ist es längst zur Gewißheit geworben.

Es ift nun brei Jahre ber, bag ich an bas Sterbebett meiner Braut gerufen wurde. 3ch war auf Reisen, tief im Suden, als mich bie Rachricht erreichte, Sertha fei an doppelseitiger Lungenentzundung erfrantt und verlange bringend

nach mir. Als ich schlieflich antam, teilte mir ber Hausarzt mit, daß teine Aussicht mehr auf Rettung bestand. Das herz arbeitete nur noch schwach. Sie wurde vermutlich nicht mehr er-wachen, sondern gang sacht hinüberschlummern.

Ganz leise trat ich an das Bett. Die Augen brannten mir, aber ich bezwang die Tränen. Ihr Schlummer sollte voller Frieden sein. Da drehte sie sich ganz schnell um, strahlte mich aus ihren guten Augen an, reichte mir die Hand und sagte flar und deutlich: "Ich danke dir, Kurt, daß du tamst. Run fann ich gehen. Behalte mich in gutem Gedenken. Ich habe immer nur dich geliebt." Dann ichienen fie bie Rrafte gu verlaffen. Augen schlossen sich. Da — formten nicht die Lippen mühlame Worte? Ich beugte mich dicht über ihr Gesicht. Ja — wie ein Hauch tam es von den Lippen, aber dennoch deutlich genug! "Tu's nicht, Kurt!"

Ich faß in meinem Heim, bas mir vortam wie eine Gefängniszelle, ba ich nie mehr ihre Stimme hören burbe. Lange fann ich. Bas follte ich nicht tun? Es war von nichts Geschäftlichem in den letzten Wochen und Monaten zwischen uns die Rebe gewesen. Ich hatte auch nicht die Absicht, irgendwelche weitreichende Entschlüsse zu sassen. Deshalb blieb mir diefer lette Bunich, die Barnung meiner Braut unverständlich.

Bir hatten Hertha begraben. Ich schritt die stillen Borstadtstraßen nach Hause. Dabei stellte ich mir vor, wie mein weiteres Leben verlausen sollte. Ihr wißt daß ich mit ganzer Seele an meinem Schriftstellerberuse hänge. Aber ich wurde ihn in dieser Umgebung nicht ertragen Bon jedem Blatte Bapier faben mir ihre Schriftzüge entgegen. Da war kaum ein haus in ber Borstadt, an dem wir nicht gemeinfam an lauen Sommertagen vorbeigegangen

Fort, weit fort! Mis ich heimlam, tag ein bider Brief auf mei-nem Schreibtisch. Ein alter Freund von der Schulbant her schrieb mir aus Rio de Janeiro: "Du sagtest mir bei meinem letten Aufenthalt in Deutschland, daß du eine Gegend suchtest, die wenigstens in etwas an das Paradies erinnert und wo bu ungeftort ichaffen tannft. Sier bietet

Partisan auf schwäbisch Von Karl Springenschmid

Ift fein Ding in diesem Rrieg so grimmig, daß nicht ein Schwab es mit seiner haussprache einem gemutlichen Familienftud machen

Sinter Luga fuhr ein Schwab aus Biberach Obergefreiter burch ben tiefen, dufteren Bald. Mit feiner Majdinenpiftole in ber Fauft, jag er auf bem offenen Bagen und fnallte tuchtig swijchen bie Stamme, als bie Bartijanen ploblich den Weg iperren wollten. Kaum mar bas geschafft, nur um bie Balbede herum, fteht wieder fo ein baumlanger Partigane am Beg, grimmig ben ichmargen Bart im Geficht, und hat das Gewehr schon an der Bange. Da schreit der Schwab zu feinem Gefährten: "Lueget, icho wieder a Partifante!"

Meiche

Schmu

anfährt

versteht Da

gemein

es bei

Fahrgä

gehorch in den eine fl

"Ha aber no

recht!

pertried

zur Se

lich blo

noch ei

balteste

Stimm

für so i gleich t in der

stand, i

Straßer mit H

Die s

Reichsb

am 17.

Dhne I

und P

werden

RI

Mad

Dberbü

Linjen

Chenjo

unter 2

find bi

Stadt,

in gewi

falt au (Erdbee gem Di

berpadt gefäßen Schale

die dem

ben Wi

bältniffe

ber aus

oder m

andere.

Gendun

aus Pa

barauf

mit gle nicht ho gelegt

schrift i

baß sie

einer F

Somme oder P pflichtet

herberg vorzule auch se nämlich

Himati

H

Biebi antwort februng unfere Weift Bert un wenn n unfere Sälfte die Gefu Grund feicht Judie Gefu Grund Leicht Judie Frank der Grund ber Rädallen Wober gan verzichte um bief hiefe fie gar so hoas Grund hie bie bie dei gleichen.

Man

es fich. Gin Befchäftsfreund will feine am Strande von Bellavifta gelegene Billa verfaufen für ben Spottpreis von 10000 Mark. Wenn ich nicht selbst schon großen Grundbesit hätte, würde ich bich wirklich nicht darauf ausmerksam machen. Wenn du auf das Objett restettierst, von dem ich dir Photo beilege, sende mir josort durch Rabel 2000 Mart, die der Besiber als Anzahlung verlangt und fomme ichnellftens felbit."

Das war bas, mas ich fuchte! Bas follte mir die Beimat, die mir das Liebste genommen hatte? nach Brafilien! Gine neue Gebantenwelt nahm mich gefangen, ich schlief im Arbeitszims mer auf dem Diwan ein. Mitten in der Nacht wachte ich durch einen Fall auf. Ein Buch war aus dem Regal gefallen und lag aufgeschlagen am Boden. Ein handschriftliches Blättchen siel heraus, das ich felbst geschrieben und seit gehn Jahren nicht gesehen hatte. Gin Liebchen ju einem Singspiel war es und begann mit den Worten: "Tu's nicht, kleine Carmencita!" Ich wußte, wenn auch andere vom Zusall sprechen, daß mich hertha gewarnt hatte und ließ den Brief aus Rio unbe-antwortet. Dann zog ich nach Hamburg, wie Ihr wist. Bald darauf las ich, daß ein Schwindler von Rio aus gahlreiche alte Befannte auf Schwerfte durch Berlangen telegraphischer Beldbeträge ju irgendwelchen Räufen geichädigt hatte. Es war mein fauberer Freund. Hertha hatte mich aus dem Jenseits gewarnt, mehr noch, sie hatte davon Kenntnis gehabt, bevor ich den Brief erhielt. Daher ihre Warnung auf bem letten Lager.

Morgen nun geht es wirklich fort, nicht nach Brafilien, sondern nach Florida. Ihr wist, daß ich bort einen Ontel wohnen habe, alfo fein Gelb gu ristieren brauche. Gine Warnung ift bisher nicht eingetroffen."

Drei Manner schwiegen. Da tonte von der Straße herauf eine schrille Madchenstimme — man sah den Schatten einer sich gegen einen Mann wehrenden Frauensperson — "Tu's nicht, ich bitte dich!" Zweisellos ein Betrunkener, ber fein Madel ichlagen wollte. Die brei fahen fich an — einer murmelte etwas von einer wirklich seltsamen Saufung bon Zufällen. Kurt wehrte ab: "Ich weiß Bescheib." Er ließ ben Dampfer "Miami" allein sahren. Der ging schon in ber Bistaya mit Mann und Maus unter.

Der Froschkönig / Von Jo Hanns Rösler

Tobias mar fichtlich erboft. Er schimpfe wie

ein Rohripat. "Nie wieder Märchen!" "Warum?"

Rein Menich glaubt mehr an Bunder!"

"Es gibt mehr Dinge —"
"Der Satz steht", sagte Tobias wegwersend,
"aber wenn ich Ihnen jett eine wundersame Geichichte erzähle — ich möchte wissen, ob Sie sie

"Das tommt auf die Beschichte an." "In ber Rheinstraße in Rrefelb mohnte einmal ein wunderichones junges Mädchen", begann Tobias seine Erzählung, "sie hieß Evamaria und war vom lieben Gott mit allen guten Gaben bebacht, die ber liebe Gott einem jungen Madchen acht Tagen neunzehn Jahre geworden war, gab ihr die gute Mutter jum Geburtstag einen golbenen Ring. Ach, wie freute fich ba Evamaria! Bie floh fie ber Schlaf in ber Geburtstagenacht! Immer wieder gunbete fie bie Rachtterze an, um ben goldenen Ring zu betrachten. Und da fie gar feinen Schlaf fand, erhob fie fich aus bem Bett, öffnete das Fenster, um das goldene Kinglein im Mondlicht zu betrachten, wie der Mond sich darin spiegele und was er wohl dazu sage, daß Svamaria jest einen goldenen Ring habe. Junge Mädchen sind ja oft übertrieben romantisch, haben Sie das nicht auch erlebt?" "Zur Genüge",

fagte ich. Tobias suhr sort und lächelte: "Ich vergaß zu erwähnen, daß unmittelbar vor dem Fenster der Rhein vorbeifloß. Wie nun das Mädchen eine Weile am Fenster stand, machte es plöglich eine ungeschiedte Bewegung, ihre Finger griffen ins Leere, und sie sah gerade noch, wie ihr goldener Ring mit einem silbernen Plumpserden in den Rhein hineinstel. Da sing Evamaria an zu weisen und weiste immer lauter und kounte sich nen und weinte immer lauter und fonnte fich gar nicht troften. Und wie fie fo flagte, rief von

unten eine Stimme: "Barum weinen Sie denn, Fräulein?" Sie sah hinunter, woher die Stimme kame.

Da erblidte fie einen Froich, ber feinen biden mächtigen Ropf aus bem Baffer ftredte und gu "Mein golbener Ring ist in ben Rhein ge-

"Ich hole ihn sogleich herauf", antwortete ber

Schon tauchte er unter und ericien wieder mit bem golbenen Ring im Munde. Er hupfte bis jum Fenfterfims, wo er ben Ring fallen lief. "Ich bin ja fo bantbar!", feufste bas Mädchen gludlich.

Es war wirklich ber Ring, ben fie verloren hatte.

"Benn Sie mir Ihre Dantbarteit beweisen wollen, mein Fraulein", sagte ber Froich, "so laffen Gie mich ein wenig auf bem Gofa in Ihrem Zimmer Blat nehmen, damit ich mich ein wenig erwarmen fann."

Was blieb Evamaria übrig? Sie hatte ein gutes Herz, und junge Menschen lassen sich leicht bon ihrem Herzen beeinflussen. Sie ließ also dem Frosch seinen Willen und setze sich zaghaft neben ihn auf das Sosa. Kaum aber hatte der Frosch ihre Hand berührt, verwandelte er sich in einen reigenden jungen Mann, ber neben ihr auf dem Sofa fag und ihre Sand in der feinen hielt." Tobias hatte geendet und fah mich erwartungs-

"Bas fagen Sie bazu?" latten ad kan

"Je nun —"
"Je nun —"
"Glauben Sie, daß diese Geschichte möglich ist?"
Da erhob sich Tobias und sagte:
"Sehen Sie, Sie glauben die Geschichte —

aber die Mutter meiner Braut auf ber Rheinstraße in Krefeld hat uns die Geschichte nicht geglaubt!"

Peterle telephoniert / Von A. Stieger

Peterle war zehn Jahre alt. Bon Geographie berstand er nicht biel. Er verstand sogar noch weniger von Geographie als seine anderen zehnneinger von Geographie als jeine anderen zegnisiährigen Schulkameraden. Der Lehrer allerdings nahm darauf keine Küchicht. Ueberhaupt; so stellte Peter seit, der Lehrer nahm sehr selten Küchicht. Diesmal wieder: Er scherte sich nicht im Entsferntesten darum, daß Peter in Geographie zurück war, und begann zu prüfen. Um Rontag kam er dis zum Buchstaben E, am Dienstag dis zum K, am Mittwoch zum K und am Donnerstag wäre Beter Tress unausbleiblich an die Reibe gekommen. Peter Trest unausbleiblich an die Reihe gefommen.

Bare! Aber Beterle brachte es nicht übers Berg. Er war zwar auch am Donnerstag pünttlich und mit Bergtlopfen aufgestanden, er hatte fich auch mit dem Frühstüd und noch mehr mit der Schul-tasche auf den Beg gemacht. Aber nicht auf den Beg zur Schule. Auf einer Bank im Park heckte Beterle einen wunderbaren Plan aus. Denn das Stüd, das er in Geographie hinten war, das war er in puntto Lebenserfahrung und Schlauheit boraus. Beter mußte, daß es ein Telerhon gab unb daß auch die Schule eines hatte. Und daß man für gehn Pfennige bon einem öffentlichen fprecher aus die Schule anrufen tonnte. Und bag man eine Stimme durchs Telephon nicht fo ohne weiteres wiedererfannte. Er wußte genau, wie man bas machte: Im Telephonbuch bie Rummer ber Schule fuchen, gehn Pfennig einwerfen, Borer ab-nehmen, Tafter bruden, maflen, warten, bis fich drüben" jemand meldet. Peterle nahm das Behnpfennigftud, bas ihm Mutter für die Baufenfemmel

mitgegeben hatte und opferte es. "Drüben" melbete sich ber herr Schulbirektor. Peterle bekam ordentlich Herzklopfen. Aber schnell hatte er sich gesaßt. "Bitte schn", sprach er tapfer, "mein Sohn kann heute nicht in die Schule kommen, er ist sehr schwer erkrankt!"

"Ber fpricht benn eigentlich?" fragte ber Direttor. "Dier fpricht ... " Beterle fcludte breimal, "hier fpricht ... mein Bater!"

Rumänische Sprichwörter

Bift bu ein Ambog, fo bulbe; bift bu ein Hammer, so schlage!

Die Last vieler Rinder hat noch nie bas Dach eines Mannes jum Ginfturg gebracht.

Schreibe migliche Borfalle niemals auf Papier, fondern auf fliegendes Baffer!

Beliehene Rleiber halten nicht warm.

Die Zunge hat feine Knochen, doch fie tann Anochen zerbrechen.

Treppen tehrt man abwärts, nicht aufwärts.

Das Leben eines Menichen gleicht einem Gi in der Sand eines Rindes.

Sorft Raefiner, Der Junggeseile

"Wie, Jef, Du bift nicht mehr Junggefelle?" "Rein, meine Mittel gestatten mir biesen Luxus nicht langer. Ich war gezwungen, eine Frau mit Gelb ju heiraten."

Kleinigkeiten zum Lachen



Jetzt warten wir aber nicht länger — wir fan-

Ein sich auch als Komponist betätigender Kapellmeister erprobt mit seinem Orchester seine neueste Oper. Schon im Vorspiel stößt man auf unüberwindliche Schwierigkeiten. Immer wieder klopft der Komponist ab, immer wieder befiehlt er: "Von diesem Zeichen ab, bitte noch einmal!" Da erhebt sich der erste Geiger: "Ach, Herr Kapellmeister, geben Sie sich keine Mühe mehr, die Stelle ging ja schon neulich im "Tristan" nicht!"

"Ueber was", fragte einmal ein Regisseur auf einer Künstlergesellschaft seinen Berufskameraden, "unterhält sich denn der Komponist da so lebhaft mit der alten Dame dort drüben?" — "Das ist eine reiche Tante von ihm." — "Ahal Also über die Tantement" meint daraufhin der Regisseur verständnissiene

Ein großer Geizhals, der sich ober gerne als kunstenthusiast ausgibt, erscheint eines Tages an der Theaterkasse: "Was kostet ein Stehplatz auf der Galerie?" — "80 Pfennige, mein Herr!" — "Das muß man bezahlen, wenn man auf zwei Füßen steht! Was kostet aber ein Stehplatz, wenn die Galerie so überfüllt ist, daß man nur auf einem Fuß stehen kann?" Treffsicher

Als im Münchener Hoftheater bei der Aufführung des "Freischütz" Kaspar im ersten Akt dem Max die Treffsicherheit der Freikugeln durch Erlegung eines Adlers beweisen sollte, versagte bet zweimaligem Abdrücken der Schuß. Schnell gefaßt extemporierte "Schau, Otto, der reizende Blumenkohl, and Kaspar, der damalige Kammersänger Siehr, den Ruf; vor 40 Jahren immer nur Rosen eingefalleelt

"Da sieh, er fällt ohnedies schon!" War bereits über diesen faschen Einfall die Heiterkeit groß, so wuchs sie, als hierauf Max — in diesem Falle Heinrich Vogl — gemäß seiner Rolle die Frage tat, "Kaspar, was hast du geladen? ... Hast du noch mehr solche Kugeln?"

Improvisieren verboten

Improvisieren verboten

Girardi, der berühmte Wiener Schauspieler, gastierte einmal in Bad Ischl. Die Leitung des Theaters hatte ihm mit Rücksicht auf das erlauchte Publikum jede Improvisation verboten. Der gefeierte Schauspieler hielt sich an diesen Befehl. Als aber eines Abends ein Pferd auf die Bühne gebracht wurde und mitten in einer hochdramatischen Szene einige "Roßäpfel" fallen ließ, unterbrach Girardi seinen Dialog, wandte sich zu dem Tier und sagte: "Hat dir die Direktion denn nicht verboten, zu improvisieren?"



BLB LANDESBIBLIOTHEK

MAUS KARLSRUHE

Es geht auch mit Humor

Die Straßenbahn hält an der Schillerstraße. Bon draußen ruft einer: "It noch Plaß?" Von drinnen rust eine: "Man immer rein in den Laden, sind noch mindestens vier Stehlogen frei. Weiche Polsterung wird garantiert!" Die Fahrgäste lachen, und dieses Schmunzeln geht auch nicht von ihren Gesichtern, als der Vagen es rudelt und judelt, benn in ihrer Mitte ift eine Schaffnerin am Bert (man tennt fie icon), die ihre Aufgabe

Da gibt es fein Stirnrungeln, ba werben wohl einmal berglich gemeinte Knuffe verteilt, wenn es nottut, aber im allgemeinen geht es bei bem größten Gedrange und ber finnlofesten Unvernunft Fahrgäste immer noch hetter zu. Und seltsamerweise, die Fahrgäste gehorchen auch, alles rückt auf, es gehen noch einmal so viel Leute in den Wagen hinein, und auf allen griesgrämigen Gesichtern liegt eine kleine erlöste Helligkeit.

"Sallo, fleiner Dann," tont ihre Stimme wieder, "Du fannft "Hallo, fleiner Wann," tont ihre Stimme wieder, "Du tanige aber noch stehen, tomm, laß einmal die Dame dort sigen!" So ift's recht! Der kleine Mann zieht beschämt die Lippe nach vorn und vertriecht sich. "Ach, gehn Sie doch bitte einmal ein kleines Stückhen zur Seite, mein Herr!" Der Herr tut also. "Danke," sagt die Schaffnerin mit der natürlichsten Miene der Belt, "ich wollte nämslich bloß einmal atmen." Alles lacht von neuen. Es geht immer noch eine Berson in den Wagen hineln, wenn er an einer neuen Haltestelle halt. Die Luft wird immer dider im Wagen, aber die Stimmung immer besser. Durch eine Straßenbahnschaffnerin!

Man follte dieser Psychologin auch einmal ein Dauteslied fingen für jo viel Friiche und Ausmunterung. Und ba wir das nicht immer gleich tun tonnen, so lagt uns ihrem Beispiel nacheifern, nicht nur in ber Stragenbahn, auch beim Gemufehandler, auch am Zeitungsftand, in der Telefonzelle ober am Boftichalter! Gin flein bigchen mehr Humor last uns unserem Bergen abgewinnen, benn barauf tommt es an, daß er gang echt sei. Denn wir sehen es ja an ber Straßenbahnschaffnerin, es geht auch ohne Poltern, es geht auch mit humor ...

Die Beidranfung des Reiseverfehrs bei der Reichsbahn

Im Anzeigenteil der heutigen Ausgabe veröffentlicht die Deutsche Reichsbahn die näheren Einzelheiten für die gestern angefündigten, am 17. Juli in Kraft tretenden Beschräntungen des Reiseverkehrs. Ohne besondere Bescheinigung sind danach nur noch Reisen in Eilend Bersonenzügen auf Entsernungen dis hundert Kilometer zuläffig. Ueber alle Reifen, die nur mit Befcheinigung burchgeführt werden burfen, unterrichtet im einzelnen die Befanntmachung, aus ber auch die Stellen zu ersehen find, die bie Bescheinigungen ausstellen.

Aleinanbau von Bohnen, Erbsen und Linsen

Nach ber im Anzeigenteil erichienenen Befanntmachung bes herrn Oberburgermeifters, ift ber Rleinanbau von Bohnen, Erbien und Linjen in Saus- und Schrebergarten nicht melbepflichtig. Sbenso sind in Hauss und Schrebergarten angebaute Kartoffeln unter 2 Ar Gesamtsläche nicht anzumelben. Die übrigen Meldungen sind bis spätestens 30. Juli 1944 dem Ernährungsamt Karlsruhes Stadt, Hans-Thomastraße 2, einzureichen.

Aus den Anfängen des Karlsruher Zeitungswesens

Die Gründung ber ersten Zeitung in Karlsruhe und damit in Baden geht auf das Jahr 1756, also in die Regierungszeit des Martgrafen Karl Friedrich zurüd. Auf eine Eingabe des Michael Madlot, damaligem "Birjumischen Handelsfactor" in Karlsruhe, des Gründers der Madlotschen Buchdruderei und Buchandlung, an den Markgrafen Rarl Friedrich, ihn gur Ausgabe eines Bochenblattes ju autorifieren und ihn mit einem "Special-Privilegio" ju versehen, und nachbem auch bas Fürftlich Geheime "Raths-Collegio" das Gefuch befürwortet hatte, murde Madlot die Berausgabe eines "Carleruber Bochenblattes" gestattet. Am 29. Dezember 1756 erichien die Probenummer gur erften Zeitung. Es mar bas Carlsruher Bochenblatt oder Nachrichten jum Behuf ber Bolizei, des Haushaltungs- und Sandlungswejens, wie auch der Gelehrjamfeit". Obgleich diese erste Zeitung nur ein tleines unbedeutendes Format hatte, war es doch ein großes Creignis nicht nur sin Karlsruhe, sondern für das ganze Land. Nicht etwa bloß wegen des Gedrucken war man außer sich, nein, Bücher, Kalender und Allmanachs fannte man allerorten jur Genüge. Jedoch ein leben-biges Zeitungsgebilde als Spiegel der augenblidlichen Ereignisse, mit den Uranfängen eines von Madlot perfonlich organisierten geordneten Nachrichtendienstes, der teilweise die "ausschellende Ortspolicen" überslüssig machte, das war eine Neuigkeit, eine Umwälzung, wie sie tressend der verstorbene Dr. Destering bezeichnet hat.
Anteressant ja nach, was es in diesem vom 29. Dezember 1756
erschienenen "Intelligenz-Blatt" alles zu lesen gab. Auf der Titelseite die mit den eindruckenssen. Aus Bandanbildern der Machanischen

feite, die mit ben eindrudsvollen Bappenbildern der Martgrafen von Baden-Durlach geschmüdt ist, beginnt eine länger Abhands-lung über "die Absicht und Einrichtung dieses Blattes". Dann kom-men verschiebene Rubriken, wie "Gerichtliche Kotificationes", "Sachen so zu verkausen", "Sachen so zu kausen gesucht werden", "Sachen so gestohlen" und endlich "Sachen so gesunden worden". Da sucht se-mand eine "Silberne Minuten-Uhr, vor deren Güte man auf drei Monate gut spricht", jemand anders hat "einen langen ungarischen Sabel billigen Preises und etliche Paar gebrauchte Bistolen zu ver-lausen". Gestohlen wurden übrigens allerhand Sachen, sogar ein Firchendiebstahl wird vermelbet, wonach "aus hiesiger Lutherischer Kirche vor etlichen Tagen, und zwar aus dem in der Sacristen bes findlichen Schrant, durch einen gewaltsamen Einbruch durch den Osen, Armengeld entwendet worden". Unter den Personen, die

"Dienst verlangen oder ihren Dienst anbieten", befindet sich "ein Bursche, der in der Jugend versäumt worden, also eben nicht viel besonderes tann"; er will sich gern "als Umläuser zum Schicken gebrauchen lassen, um dadurch vielleicht mit der Zeit als Bedienter fein Glud zu machen" ..

Seit dem 5. Januar 1757 murbe bas Bochenblatt regelmäßig und zwar jeweils Mittwochs versandt. Macklot, der inzwischen zum "Martgräflich Fürstlichen Kat und Hosbuchster" ernannt warden war, ließ das Bochenblatt, in der Druderei der Heldschen Erben druden. Im Jahre 1776 erwarb er den ganzen Betrieb, so dat er zu diesem Zeitpunkt der einzige Druderei-Inhaber in Karlsruhe

Im Jahre 1757 erhielt Madlot die alleinige Berechtigung juerfannt, in den fürstlichen Landen eine wöchentlich zweimal erscheinende Zeitung politischen Charafters herauszugeben. Diese erhielt den Titel "Carlsruher Zeitung". Bon 1759 wurden die ge-lehrten und wirtschaftlichen Aussätze unter dem Titel "Carlsruher nühliche Sammlungen" gesondert ausgegeben. Diese Trennung wurde jedoch nicht lange beibehalten. Die Aemter hatten die Gemeinden jum Bezug ber Zeitung gegen Bezahlung eines Thalers jährlich zu veranlaffen.

Rach bem Anfall der Baden-Babenichen Lande wurde bas bis dahin in Raftatt erschienene Wochenblatt mit der "Carlsruher Zeitung" vereinigt. Diese führte dann seit dem 27. April 1775 den Titel "Allgemeines Intelligenz- oder Wochenblatt für sämtliche hoch-fürstliche badische Lande". Mit der Vergrößerung des Landes und infolge der politischen Berhältnisse wurden nach dem Jahre 1803 auch auf bem Bebiet bes amtlichen Bertundigungswefens Menderun-

Besonders einschneidend für das Zeitungswesen in Karlsruhe waren die Jahre 1806—1811. Am 1. Januar 1811 bestand in Karlsruhe nur noch eine politische Zeitung, unter dem Titel "Größberzoglich Badische Staatszeitung", die von Wichael Macklots Söhnen gedruckt und herausgegeben wurde. Von den Nachsonmen Madlots murbe im Jahre 1849 als neue Zeitung "Die Biene" gegründet, die aber icon 1850 zunächst unter dem Titel "Babische Landesblätter", dann als "Badische Landeszeitung" herausgegeben wurde, die im Jahre 1922 in den Besitz der "Badischen Presse" überging. K. B.

Bur Neuerrichtung handwerflicher Betriebe / Sonderregelung für

Bur möglichft einheitlichen Sandhabung ber für die Reuerrichtung bon Sandwertsbetrieben ergangenen Beftimmungen, hat der Reichs-wirtschaftsminister mit Erlaß Richtlinien gegeben, Danach sind bei ber Reuerrichtung bon Handwertsbetrieben nach wie bor in erster Linie die Boraussesungen ber Erlaffe über die Arbeitgeinsamaßnahmen und Stillegungen zu prüfen. Demzufolge soll, abgesehen von besonderen Ausnahmefällen, die Errichtung von Betrieben, ins. besondere solcher Sandwerfszweige nicht zugelassen werden, in benen in größerem Umfange Stillegungen erfolgt sind, weil die Tätigkeit nicht als friegswichtig angesehen werden tonnte. Gine andere Regelung muß aber bei Reuerrichtung handwertlicher Reparaturbetriebe erfolgen, Die Erweiterung der Reparaturmöglichkeiten gefördert werden

foll und überdies handwerkliche Reparaturbetriebe schon nach ben bisherigen Bestimmungen nicht stillgelegt werden sollten. Es ist jedoch ju prufen, ob der Antragsteller nicht einen rubenben Betrieb pachtweise übernehmen kann. Ist das nicht möglich, soll die Genehmigung unter der Auflage erteilt werden, daß der Antragsteller nur Reparaturen ausführen darf. Auch soll in der Regel die Genehmigung auf die Kriegsdauer befristet sein.

Einer besonderen Behandlung bedürfen die Antrage bomben-geschädigter Handwerfer. Sofern diese Handwerfer eine Bescheinigung ber bisher zuständigen Junung vorlegen, daß gegen ihre Abman-berung Bedenten nicht bestehen, ist ihr Antrag großzügig zu beur-teilen. Die Genehmigung ist aber ebenfalls im allgemeinen auf Kriegsbauer gu befriften und auch in diefen Fallen ber Antragfteller gunächst auf die pachtweise lebernahme eines ruhenben Betriebes ju berweisen. Allgemein betont der Erlag, daß das Berfahren gur Reuerrichtung eines Betriebes erft bann eingeleitet werben wenn sichergestellt ist, daß der Antragsteller über die unbedingt notwendigen Betriebseinrichtungen versügt oder sie sich beschaffen fann und daß ihm die für die Führung des Betriebes ersorberlichen Rohstoffe zugeteilt werden können.

Versand von Frischobst durch die Deutsche Reichspost

Beim Versand von Trischobst durch die Post, der in diesem Jahr in gemissen Gebieten einer Genehmigung bedarf, ist besondere Sorgfalt auf die Verpacung zu legen. Namentlich weiche Verenstrücke (Erdbeeren, Johannisbeeren, heidelbeeren usw.), die schon bei mäßigem Druck aufplatzen und Flüssigkeit absehen, müssen besonders gut verpackt sein. Für diese Beerensrückte ist eine Verpackung in Blechgesätzen (Eimern usw.) ersorderlich. Andere Beeren mit dierer Schale müssen neinen oder Körben, die mit einer genügenden Wenge gutsaugender Stoffe oder mit undurchlässigem Kapier ab-Menge auffaugender Stoffe ober mit undurchlässigem Kapier ab-gedichtet sind, verpadt sein. Ganzlich ungeeignet sind Papptartons, die dem unvermeidbaren Drud durch andere Pakete keinen genügenben Widerstand entgegensehen. Wer Pappkartons ober ähnliche Behältnisse vermendet, schädigt sich und andere Volksgenossen, denn ber aus Veerenobst bestehende Inhalt von Pappkartons wird mehr oder weniger zerdrückt, so daß er für den menschlichen Genuß unbrauchbar wird; auch werden durch die Absonderung von Veerensaft andere Sendungen beschädigt. Die Vostämter sind daher verpslichtet, Sendungen, beren Inhalt aus Beerenfrüchten und beren Berpadung aus Pappfartons oder ähnlichen unzulänglichen Behältnissen besteht, bon der Beförberung auszuschließen. Bei dieser Gelegenheit wird darauf hingewiesen, daß an Blechgefäßen und anderen Behältnissen mit glatter Obersläche, auf denen aufgeklebte Paketausschiftzettel nicht haften bleiben und in die ein Doppel der Ausschift nicht einschlichen und in die ein Doppel der Ausschlichen und in die ein Doppel der Ausschlichen und in die ein Doppel der Ausschlichen und in die einschlichen und in die einschlichen und in die einschlichen und in die einschlichen und in die einschliche Paketausschlichen und in die einschliche und die einschliche Paketausschliche und die einschliche und die einschliche Paketausschliche Paketausschliche und die einschliche Paketausschliche Paketa gelegt werden kann, zwei Paketausschiftschnen — für die Aufschrift und für das Doppel der Ausschrift — haltbar zu befestigen sind.

Unfere Aleiderkarte als Reisepapier Gine Berordnung, bie ftreng burchgeführt wirb

Das hitte sich unsere Reichstleiberkarte auch nicht träumen lässen, daß sie einmal ein sehr-wichtiges Reisepapier würde. Tatsächlich braucht sie nach den geltenden Borschriften jeder, der Ausenthalt in einer Fremdenverkehrsgemeinde (Deilbad, heilkl. Kurort, Luftkurort, Sommers oder Winterprisse) nehmen will. Nur sür für Fronkurlauber oder Passanten gilt diese Bestimmung nicht. Die Gäste sind ver-pflichtet, alsbald nach ihrer Ankunst persönlich oder durch den Be-herberger die Reichskleiderkarte der örklichen Fremdenverkehrsstelle borgulegen. Gie vermertt den Beginn des Aufenthaltes, fie bescheinigt auch sein Ende. Letzteres ist besonders wichtig. Der Aufenthalt darf nämlich nur 14 Tage (mit Ausnahme in den Heilbädern und heil-Uimatischen Kurorten) dauern. Bird nun das Ende des Ausenthaltes Altendorf, Kornblumenstraße 3.

von der öxtlichen Fremdenverfehrsstelle nicht bescheinigt, so gilt die volle Ausenthaltsdauer von 14 Tagen als ausgebracht, auch wenn der wirkliche Aufenthalt fürzer mar.

Die Borschriften über Borlegung ber Kleiberfarfe werden streng burchgesührt. Sie sollen verhüten, daß der Beherbergungsraum jum Schaben anderer Erhölungsbedürftiger zu lange beansprucht wird. Darum darf der Beherberger einen Gast nicht behalten, der nicht binnen 48 Stunden ben Eintragungsvermert ber örtlichen Fremden-verlehröftelle nachweift. Auch Gafte, in derer 4. Reichstleiberfarte bie für die Eintragung vorgesehenen Felber 5 ober 6 fehlen, b. h. ein Erholungs- ober Ruraufenthalt in voller Sohe nachgewiesen ift, muffen abgewiesen werben.

Die Jagd im Juli

Sind im Juni die abschußnotwendigen Bode erledigt, so wird es jest Zeit zum Bau von Bilbfütterungen für die Notzeit. Das ftandorttreue Rehwild wechselt im Winter nicht sehr weit zu den Fütterungen. Sie muffen beshalb dort ftehen, wo die Sprünge ihren Bintereinstand haben. Die Fütterungen muffen jo angelegt fein, bağ fie gegen bie Wetterfeite und gegen Binbe geschift fteben. Das Dach muß nicht nur bicht sein, sondern auch soweit an allen Seiten überstehen, daß alles Futter gegen jedes Wetter geschütt ist. Berdorbenes Futter nimmt Rehwild nicht an, selbst wenn es

größte Not leibet. Ende Juli beginnt die Blattzeit. Ein auf die Blatte zustehender Bod wird dem Jäger immer urplöglich in Anblid fommen, ganz gleich, ob er als Jungbod anstürmt oder als alter Bod anschleicht. In beiden Fallen ift die Beit jum Uniprechen fehr furg, baber ift größte Borficht beim Uniprechen geboten, will man Fehlabichuffe

Die am 16. Juli beginnende Jagd auf Bilbenten wird ber hegende Jäger besonders in diesem späten Jahr in diesem Monat noch nicht ausüben, weil die Jungenten noch taum beflogen sein dürften. Bei zu frühem Jagdbeginn besteht daher die Gesahr, daß viele Mutterenten sallen und die Schoofe ihrer Führung beraubt werden. In sedem Fall müssen die Enten in ihren Tageseinständen unbejagt bleiben, denn jedes Wild braucht einen Plat, an dem es sich vor Verfolgung sicher fühlen kann.

Die Mietbeihilfe für gewerbliche Räume

Der Reichswirtschaftsminifter hat entichieben: Berben gewerbliche Raume bes Sandels, für die Mietbeihilfen bewilligt worben find. durch Feinbeinwirtung zerstört, so fällt mit Eintritt des Kriegs-sachschadens die Berpflichtung zur Mietzahlunig und damit der Brund für die Beitergewährung ber Beihilfen fort. Der Minifter hat aber feine Bedenken bagegen, wenn entsprechend ben für bas Familienunterhaltungsrecht entwidelten Grundfaben die Mietbeihilfe noch bis jum Ablauf bes auf den Eintritt bes Kriegsfachschadens folgenden Monats bewilligt wird.

Achtung Sportabzeichen-Inhaber!

Für die Angehörigen ber Behrmacht, ber Baffen-44, bes RUD. und der Polizei wurde eine begrüßenswerte Neuregelung des Reichssportabzeichen-Erwerbs in Silber und Gold getrofffen. Hat ein Bewerber bereits eine Wiederholungsprüfung abgelegt und ift er burch Einsatz an der Front ober in den besetzten, durch Lazarett oder Kurausenthalt (insolge Einsatz an der Front oder Erkrankung in den besetzten Gebieten) an den Wiederholungen verhindert, so kann ihm für jedes Jahr seines Einsatzs usw. eine Wiederholung erlassen werden. Die sechste und siederholung wird aber auf jeden Fall verlangt und muß abgeleiftet werden.

Rotizen aus Durlach

Den Rraftwagenführern Billi Deier und Friedrich Bilhelm Meier wurde mit dem Kraftsahrbewährungsabzeichen das Kriegs-verdiensttreuz 2. Klasse mit Schwertern verliehen. — Eine hiesige Firma tann in diesen Tagen folgende Arbeitskameraden für 25jährige Betriebszugehörigleit ehren: Fran Mina Dittling, geb. Schäfer, Hohenwettersbach; Karl Friedrich. Post weiler, Aue, Grazerstr. 23; Otto Schrittner, Auerstr. 23; Gustav Straub, Alte Karlsruher Str. 13. Betriebssührung und Gesolgschaft werden die äußerst beliebten Arbeitssubslare entsprechend ehren. — Die Ortsbauernichaft Durlach halt morgen, 15 Uhr, im "Ochjen" eine Berfammlung ab, mit fehr michtiger Tagesordnung. Orts-bauernführer Rlaiber erwartet vollzähliges Ericeinen.

Was bringt der Rundfunk?

Was bringt der Rundfunk?

Sonntag, 16.7. Reichsbrogramm: 8.00—8.30 Orgelkonzert. 9.00—10.00 Boltsmusit am Sonntagmorgen. 10.30—11.00 Bom großen Baterland: "Die alte Meersburg", eine Sendung von Bilhelm Sools. 11.05—11.30 Die Rundfunkspielichar München mußzert unter Leitung von helmut Seider. 11.30—12.30 Bunte Melodiensolge. 12.40—14.00 Das beutsche Boltskonzert. 14.15—15.00 Unterbaldung mit der Kapelle Erich Börschel. 15.00—15.30 Matthias Wiemann erzählt Märchen. 15.30 bis 16.00 Solitienmunkt. 16.00—18.00 Bas sich, Soldaten winschen. 18.00—18.45 "Unsterbilche Musik beutscher Meiser": Sinsonie Rr. 2 in D-Dur (Bert 73) den Jodannes Bradms, gelvielt den den Breitner Milharmonitern unter Leitung von Hans Anadyerisdusich 18.45—19.00 Kondo driftant in H-Woll den Schubert (Wilhelm Stroß und Michael Rauchelten). 19.00—20.00 Der Zeitspiegel am Sonntag. 20.15—22.00 Kondo driftant in der Rosen den Kimschlusser und Kilharmonitern unter Leitung den Anadyerischien Der Geren, deute und morgen in der Zusammenstellung den Bild Dehmel.—20.01 Anadyerischen Stude Milmiterte, deute neu! Filmmusit den geiern, deute und morgen in der Zusammenstellung den Bild Dehmel.—20.01 And deute Lein", Leichaskäster und Serenaden den Kilharden und Film Dem Beldsten und Boltzen Leitung Leopold Rudwigh Mozart. 20.15—21.00 "Ad dente Dein", Leichaskäster im Derenaden den Miscolai und Rossini. 21.00—22.00 Weendfonzert mit Opernaussichnitten, Solitienmusst und Denderen Englands Musdednung um Zeit Gromwells. 11.30—11.40 Der Krüßpliegel. 12.35—12.45 Der Period zur Lage. 14.15—15.00 Klingende Kurzweit. 15.00—16.00 Solitienmusst. 16.00—17.00 Unterbaltiames Konzert. 17.15—18.30 "Die Miscola und anderes.

All der Pode den Beine Kurzweit. 18.00—19.00 Der Zeitspiegel. 19.15—22.00 (Much Deutschandsen) Deutsche Miss den eine einschlichen Kurzweit. 18.00—19.00 Der Zeitspiegel. 19.15—22.00 (Much Deutschandsen) Deutschlen Kurzweit. 20.00 Solitienmusst.

verdunfelt?

Mann wied In ber Woche vom 16.—22. Juli 1944: Beginn: 22.10 Uhr Ende: 5.20 Uhr

Hilde rät den Frauen

Biebiel ist unsere Gesundbeit wert? Die Beantwortung dieser Frage liegt in ihrer Umsernung: Webend die vert ist unser Leben, wenn uniere Gesundbeit dernichtet ist?

Meist sommt uns die rechte Ersenntnis dann weitere Gesundbeit im Sat, nämlich dann, wenn wir in der ersten Halfte unseres Ledens unsere Gesundbeit in Sat, nämlich dann, wenn mir in der ersten Halfte unseres Ledens unsere Gesundbeit vergeudet haben, um ein Bermögen zu erwerden, und nun in der zweiten Halfte das Bermögen der dere haben, um ein Bermögen zu erwerden. Das dat seinen Gestundbeit zurückzuerweben. Das dat seinen Gestundbeit zurückzuerben. Das dat seinen Gestundbeit zurückzuerben das gestundbeit zurückzuerben das gestundbeit zurückzuerben. Das dat seinen Gestundbeit zurückzuerben der gebenscheiten die hingeben konnten, der Abletten bei dem Abschmen der Tage und dem Resstätzet der Nachtungen der Ersenschler der Jeden zu verlängern, das ohne diese Allein der Verlächten der Kelft verläch der Lieberschler der Jeden zu verlängern, das ohne diese Allein der Verlächten der Lieberschler der Jeden zu verlängern, das ohne diese Allein der Verlächten der Lieberschler der Lieber

Acht Gebote der Gesundheit

Menschen haben bier die oft beschimpsten Lebensmittelkarten undewußt einen großen gesundheitlichen Dienst erwiesen. Drittens muß auch so gründlich und geduldig gekant werden, daß dadurch allein schon unsere Jähne gesund bleiben und Keizungen und Berbrüdinngen des NagenDarmkanals ausgeschlossen sind. Das derrie Gebot derlangt eine sorgfältige Pflege der Haut, als unserem wesentlichten Schuhorgan gegen innere Störungen. Die muh immer wieder durch zufte und dichtreize, durch Wasser, Nassage und Trocendürsten neu beledt werden. Die fünste Forderung ist die nach vertiester Atmung, die die diusste und wirtsamste Kur für alle darstellt. Sechtens muß sin ichgliche ausgledige Bewegung gesorgt werden; wenn anders nicht möglich, so durch Ausgleichgabmnaist, Siedensens gehört (wenigstens im Zeiten, wo das möglich ist) der rödthmische Bechsel den Bachen und Schlafen zur Gesundbeitspsseg. Und achtens schließlich diebt nur der ganz gesund, der auch etwas für seine Seele tut, wer sich seinem ge-samten Leden seinen Sinn zu geben versicht. Gesund an Leid und Seele sein und bleiben! Es gibt seine größere Pflicht für uns, als eben der Klicht zur Schundbeit, deren größendssiche Erfüllung aus Schaffensfreude und ein unge-trüdtes Reisen die ins hode Alter dienen ge-währleiset.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

FAM

Die viel keiten haben recht

lieber

Ob am 13 47 Jal Italien

Bruder Ober im Sü ist. Er

Durlac

Obe

Inh. de im Alte 1944 de von u Wester

Ettling Mühler

In ti geb. Grim elter

Gren.-I Kl. und zeichni im Alt

Wwe Paul

Frau I geb. C Lebens tung h in alle Die 1

Fami

Der Hund war im Dienst...

Von Walter Foerster (Daxlanden), Hegeringleiter

Eigentsich hatte ich abends in den weitentlegensten Teil meines Mediers, die sogenannie Beinebach, gewost und war deshalb eiwas früher von der Jagdhütte weggegangen, aber wie ich dann durch das große Biesental ging, sab ich einen alten Bauern dem heuwenden. Der Mann schaffte ganz assein, und da er noch ein ziemliches Stück Arbeit vor sich hatte, legte ich kurzentschossen Gewehr und Ruckjad weg, zog die Johde aus und half mit. Die Unterstützung wurde dankbar angenommen.

dar angenommen.

So sam es, daß es mir dann für den Weg nach dem Beinedach doch zu wett wurde, und ich entichlög mich, das etwas nähere gelegene steine Wiesenal "Nödel" aufzuluchen und mich dort um die Gunst der Göttin Diana zu demühen. Um 8 Uhr saß ich auf dem Hochik, kurz dor 9 Uhr traten aus dem gegeniberliegendem Waldrand zwei Erlick Rehwild aus, Boc und deis. Die Geis zog gleich in die Wiese, der Boc aber tried sich auf dem am Waldrand entlang südrenden schnaken Wege derum. Das Glas zeigte mir einen tydischen Abschuch, war sein Ende beschlossen. Schon wollte ich ihm die Kugel antragen, als plöhlich die Geis aus der Wiese der von wollte ich ihm die Kugel antragen, als plöhlich die Geis aus der Wiese den Boc mit sich nahm. Ich glaude num den Derrn sür heute abend gesehen zu haben, als er nochmals derhosste und sich dereitsiellte. Die Entsernung war etwas reichlich welt, das Fabenkreuz im Ziessennder wies dedentliche Läcken zwischen Wilden Wilden Wilden wilden Wilden und Uhrbemmen auf, aber dieseicht slappte es doch. Ordentlich zusammen genommen ... gut hingeschaut... dann brach der Schuß. Der Bod machte eine gewaltige Flucht, presche noch ein Stild den Wege entlang und dog dann in den Walde und ben Seg entlang und bog dann in den Walde und bei Geis ging dinter ihm her. Mit dem Glas konnte ich die beiden Etika noch eine zeitstang versossen, immer glaubte ich den Bod zusammenrechen zu sehen, aber er tat mir den Gesalten nicht.

Und jest gings in mir los: "Er war eben doch ein wenig welt, du dattes die gene zusambeit weg in der Angen instet, die Bestehen hatten und ein schwen der Schuß. Derechtigt, Aber ein Borwurf blied deren zusambard der Mehren hund nicht mitgenommen?" Meire Dradthaarbünden dere Auch mittag besonders sart ihr Spiel getrieben hatten und ein schwen weiten den den den der Gelöft weg in der Nach in seinem einem Auch weiter Wiesen doch in der Stad der Stilken, in der Haden und des ich geschoffen datte, dann merste ich mir den etwas heller gefärden Buchen weite, dann der gesehen Juster, no der Bad r angenommen. Go fam es, baß es mir bann für ben Beg nach bem Beinebach

geschossen hatte, dann merkte ich mir den etwas beller gefärdten Buchenstamm, an dem vorbei er in den Wald gestlichtet war. Ich sites dom sochsis berad und, um in der schön dastehenden Wiese keinen Flursschaden zu machen, umschlig ich sie. Bald stand ich auf dem Anschlig kurzes Suchen — dann fand ich Schweiß in geringer Menge, mittels of ... da sag auch ein Länglicher, rödrenförmiger Anochensplitter, kurze gefrümmte Schittsbare... und, nun wußte ich ... der Boch datte einen Läusschuß. In der Hoffnung, meine Feststellung noch derichtigen zu können, suchte ich auf der Fluchtsädrte weiter, aber die geringe Menge Schweiß, die dinmer fand, und der Knochensplitter in meiner Hand ließen sein anderes Wild zu: es died dei neinem Laufschuß. Ohne Hund war jest aber alles Suchen vergedens, und es blied nichts anderes übrig als nach der Hürte zu gehen, und am anderen Morgen vor Sonnenausgang, devor der Morgentau siel, mit der Nachsuch zu beginnen.

fuche gu beginnen. Der Beimweg i Beimmeg nach ber Butte und bie Racht waren nicht befonbers

schweren Herzens sah ich jest die dichte, sast undurchringliche Tanneningend der mir auftanchen. Durch sie mit dem Hund an der Leine durchzusommen, war ein Ding der Unmöglichteit, und es blieb keine andere Lösung, als den Hund zu schnallen. Am Dickungsrand angetommen, lodte ich thu. nochmals, dann löste ich ihn mit dem Kommandder, "Hundschaften ich bem Kommandder, "Dut – sah dem Kiemen, und Heze sürnte los. Ich war jett ganz Odr und sandte ein Sohgedet nach dem andern zu St. Hudertus. Minuten vergingen, da hörte ich den Hund Laut geben... war er am Hod? Unter giftiger wurde sein Jund Laut geben... war er am Hod? Unter giftiger wurde sein kout deben... war er am Hod? Unter Sidd. Jeht drach es einige 80 Meter links don mit aus der Dickung, der Bod und dicht hinter ihm der Hund. Ich versund der nicht mehr nötig. In dem lichten Bestand doste hund. Ich versuchte zu Schuß zu sommen, aber es war ganz unmöglich, wie sie ihn niederzog... dann sak sie ihm an der Drossel... ein kurzes Aufstagen... dann war es dorbei. (Ehrlich gesagt, ich habe solche Setzen nicht gerne, sie gehören zur rauhen Seite des Jägerhandwerts.) Als ich hinten, war der Bod bereits verendet, dere lag laut heecklin neben ihm. Es hatte doch allerdand Arbeit für sie gegeden und sieden hinds der richtig gewesen. Die Kugel hatte den rechten Borberlauf gesaßt und den ganzen Boranntluchen zerschwettert. Hätte heefelnd neben ihm. Es hatte doch allerdand Arbeit für sie gegeden und siedenden dicht so rasch zur Errede gebracht, wäre er zu langsamem qualbollen Eingehen det brandigem Absterden der Errahendah am der Grangenen Sonntagabend! Sie haben damals die Bemertung genacht: "Bus der Flattform der Etrahendah am der gangenen Sonntagabend! Sie haben damals die Bemertung genacht: "Bus der sieden Sonntagabend! Sie haben damals die Antwort gegeden: "Der zund war im Dienst!" Sie berständen meine Antwort damals wohl mich und lächelten saft ein wenig spöttlich. Ich dabas Ihnen daher etwas erzählt, damit Sie einen Keinen Begriff davon besommen, zu was der Fäger seinen fcmeren bergens fab ich jest bie bicte, faft unburchbringliche Tannen-

wollenberen Augen als - fagen wir einmal - einen Affenpinticher, ber mit feiner Dame ju einem Rachmittagsbummel in ben Stabt-

Ettlinger Zagesspiegel

Bie in anderen Stabten, wird auch in Ettlingen die Altftoff. samm sung durch die Schulen durchgeführt. Jede Haushaltung erhält in dem nächsten Tagen durch die Schulen einen Papiers sad zugestellt, in dem alle Papierabsälle gesammelt werden sollen. Alle acht oder vierzehn Tage wird das Papier aus den Haushalten abgeholt. Die Anabenichulen fammeln in ber Ortsgruppe Ettlingen-Best, die Mädchenschule und die hindenburg-Oberschule in der Ortsgruppe Oft. Zeweils zwei bis drei Schülern sind einige häuser aus benen fie bas Altpapier abzuholen haben: Rauf., Bechaftshaufer und Betriebe werben besonders berudsichtigt. Da die restlose Ersassung aller Altstosse werden besonders beruchichtigt. Da die restlose Ersassung aller Altstosse von größter wirtschaftlicher Bedeutung ist, werden alle Eltern und alle Parteis und Volksgenossen dein gebeten, die gemeinnüßige Sammelkätigkeit der Schulen nach Kräften zu unterstüßen. — Im U. i läuft dis einschließlich Dienstag der ersolgreiche Bavaria-Film "Das Lied der Nachtigall".

Badische Familienchronit

Geburtstage: Anton Himmelsbach, Labr, 83 J.: Fran Emma Abend, Labr, 75 J.: herm. Schwendemann, Steinach i. R., 80 J.: Ludwig Suber, 85 J., n. Fran, 81 J., Bad Beterstal; Mich. Friedrich, Ladr, 83 J.: Serabb. Schmieder, Ladr, 83 J.: Eerabb. Schmieder, Ladr, 83 J.: Ewald Meister, Altenheim, 75 J.: Michael hetzl. K. Caarisweier, 77 J.: Paul Buß, Oberkixch, 86 J.: Fran Maria Strechert, Edarisweier, 80 J.: Johann Dertel III, Edarisweier, 74 J.: Georg hetzl. V. Edarisweier, 80 J.: Fran Dischen Schmach, 76 J.: Georg hetzl. V. Edarisweier, 80 J.: Bernbard Seitrich, Reusas, 80 J.: Fran Otto Diwald, Achern, 88 J.: Stefan Kütterer, Kotenfels, 70 J. Goldene Hochzeiten: Bilbeim kaddischen, 26d. Kuchenc, Labr: Ebeleute Hauptlehrer Laubenberger, Ortenberg; Ebeleute Josef Schichta, Menziugen.

Erzeugerhöchitpreife für Gemuse und Obit im Lande Baden Für bas Land Baben werden mit Birfung bom 17. Juli 1944 für babifche Gartenbauerzeugniffe folgenbe Erzeugerhöchstreife festgefest:

dabische Gartenbauerzeugnisse folgende Erzeugerdochspreise selligeset:
A. Gemischreise:
(Preisgebiet A: die Kreise Mannbeim, heidelberg und Sinsbeim; Breisgebiet B: die Kreise Bruchsal, Karlsrube, Pforzbeim, Kastatt, Bübl, Offendurg, Kehl, Ladr, Emmendingen, Kreidurg, Mülldeim und von dem Kreis Edirach und die in der Kheinedene liegenden Gemeinden: Preisgebiet C: die Kreise Tauberblichofsbeim, Buchen, Kosdach, Wolsach, Uederlingen, Konitanz und dem Kreis Edraach die nicht dem Preisgebiet 2 zugewisenen Gemeinden: Preisgebiet D: die Kreise Sädingen, Waldsdut und Stockach; Preisgebiet E: die Kreise Billingen, Keussadt und Donaueschingen.)

Mreisgebiet: A B C D E

Blumentohl: Größe 0 über 32 cm \(\phi \) 33 33 33 36 11 120—26 cm \(\phi \) 25 25 25 28 111 15—20 cm \(\phi \) 10—15 cm \(\phi \) 13 13 13 13 13 17 V 5—10 cm \(\phi \) 6 6 6 6 7 Blumentohl nach Gewicht: Güten. A 27 27 27 30 B 14 14 14 16 (Beim Berlauf nach Gewicht muß ber Strunt furs unter ben bull-blattern abgeschnitten fein) 15 12 6 9 32

13 6 12 10 15 7 13 11 9 6,5 12 7 12

Der Sport am Wochenende

Im Bu Bo a I steben am Sonntag nach wie vor die Spiele um den Tschammerpokal im Bordergrund der Ereignisse. Zu den 23 dereits ermittelken Gausiegern werd sich am Sonntag wahrscheinlich ein weiteres dalbes Duzend gesellen, denn Endhölele sind angelebt in Sessen-Rassaussischen Spielend — Spag. Neu-Jendurg), Niederrhein (KK. Benrath geg. Belene Essen), Weitsalen (Schalte 04 — Ris. Altendogge), Westersems (Wilhelmshaven 05 — Komet Bremmen), Ostdannover (W.S. Cessege. Curdavener SV.), Ostdreußen (Vs. Kontasberg — Insterdurger SV.) und Berlin (SOOR Berlin — Tennis-Borussia Berlin). Die Leichtathleien und Schützen der Ho. de biets Baden-Elsak fämpfen am Sonntag in Freidurg um die Gebietstitel.

Studenten-Sport in Heidelberg

Die Universität Heibelberg, die fürzlich mit einem wohlgelungenen Hodeb-Turnier auswartete, richtet an diesem Wochenenbe ein Aurnier im Handball aus, an dem die Bertretungen der Universitäten Freiburg, Bonn, Marburg, Gießen, Krankfurt und beidelberg teilnehmen werden. Die Borrundenpaarungen für Samstag lauten: Bonn — Deibelberg, Gießen — Frankfurt und Marburg — Freiburg, Die drei Sieger bestreiten am Sonntaga das Endburnier, während für die drei Unterlegenen eine Trostrunde vorgesehen ist.

Aleine Nachrichten aus Baden und Elfaß

Philippsburg: In ber Jahresversammlung ber Landw. Ein- und Bertaussgenossenschaft wurden zwei Drittel der Kuhhalter mit Milch prämien bedacht. — Der in Karlsruhe verstorbene 78-jährige Rektor a. D. Ludwig Thoma war 30 Jahre lang an der hiesigen Schule tätig.

Unteröwisheim: Bon der NS.-Frauenschaft wurden 60 Bermundete des Bruchsaler Reservelazaretts als Gäste liebevoll betreut und unterhalten.

und unterhalten. Deftringen: Der harmonitaspielring veranftaltete ein flottes

Ponzert, umrahmt von Tanz und Gesang. (au.) Pruchsal: Frau Clisabeth Krehler, geb. Sänger, Trägerin bes golbenen Ehrentreuzes und Mutter von 16 Kindern, beging ihren 65. Geburtstag. — Der Kleintierzüchterverein hat auf heute abend eine Bersammlung mit wichtiger Tagesordnung einberusen. (au.)

abend eine Berjammlung mit wichtiger Tagesordnung einberusen. (au.) **Rehl:** Das Union-Theater bringt ab heute ben Terras Größilm "Die golbene Spinne" (mit Kirsten Heiberg, Jutia Trephe, Haralb Paulsen, Otto Gebühr, Rolf Weih). **Lahr:** Der Oberbürgermeister gibt befannt, daß Felde und Gartend ie bstähle von jeht ab verschärften Strasbestimmungen unterliegen. Demnach können für ichwere Diebstähle nicht ihrt Gefängnise, sondern auch Juchthausstrasen und, wenn schwere Eigenstumsvergehen unter dem Schuß der Dunkelheit ausgeführt werden, sogar die Todesstrase ausgesvorden werden. Das Betreten aller sogar die Todesstrase ausgesprochen werden. Das Betreten aller Rebenfeldwege ist Personen, die in der Nähe keine Grundstüde bewirtschaften, die einschließlich Oktober vom Andruch der Dunkelheit ab unterfagt.

Aus den Rachbarbezirfen Totichlagsverfuch und Gelbitmorb

Tubingen: 3m Berlaufe einer Museinanderfetung jog ein 46jähriger Mann einen Revolver und brachte einem jungen Mädchen zwei Schüffe bei, worauf er die Waffe gegen sich selbst richtete. Das Mädchen liegt bebentlich barnieder. Der Täter traf sich zweimal ins Berg und ftarb auf bem Transport nach bem Rrantenhaus.

Luftichugteller vor Dieben besonders geschütt!

Auch für bersuchten Diebstahl gibt's Zuchthaus

Die 37 Jahre alte Ehefrau Martha Klemm aus Güsten, die seit Jahren in Mannheim wohnt, hatte ersahren, daß eine Bewohnerin des Rachbardauses seit den schweren Fliegerangrissen auf Mannheim im September 1943 ihre Bäsche zum Schuß gegen Kliegergefahr im Keller schrecklicht hatte. Als sie im Mat d. I. sessische daß ihr eigener Bestand au Strümpfen eine Ausbesterung vertragen konnte, enrisolis sie sich führzerband, die Irrümpfe aus dem Keller dennte, enrisolis sie sich fürzerband, die Irrümpfe aus dem Keller den Nachbarin zu stehlen. Sie solsche durch den den den den keller der Nachbarin zu stehlen. Sie solsche durch den den den den den den den keller kachbarin dungen und den den der ihres Haufes aus in den des Nachbarien sie die Wäsche durchwühlte, um sich geeignete Gegenstände Verauszuschen, kam die Eigenstümerin undermutet in den Keller. Sie datte derbächtige Geräusche wadrgenommen und die Diedin dalb ertabpt. Von dem Son der gericht kannheim datte sie Frau K. sein wegen des gemeinen Diesstahlsbersuchs zu verantworten. Das Sondergericht sah schon in dem Kersuch, sich an siehergestellter zu enteitler die Angestagte zu einem Jahr 2 und ih aus und erkannte ihr die Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren ab. Much für berfuchten Diebftahl gibt's Buchthaus

Schorle, wie es nicht fein foll

Bas ein Schorlenorle ift, weiß det uns jeder, und jeder kennt auch die schiechten Wiße darum. Als überzeugter Weinfreund lehnte mancher jede Kermischung des köstlichen Kedensastes mit "purem" Wasser überhaupt ab, andere wollen "lieber gleich Wasser trinken". Daß diese Dinge nie so gemeint sind, wie sie in fröhlicher Kunde zum Ausdruck sommen, weiß aber auch jeder, bloß in der Weinstude "Zum auten Trodsen" — ausgerechnet "guter" Trodsen — in einem Ort im Landbreis Ue der lin g en, da war, so derichtet der "Schwarzwälder Bote", das Mißtrauen wirklich am Plat. Erst beschwerten sich die Säte über das dünne Schorle, dann über den dinnen Wein, aber es schlug dem Faß dann erst recht den Boden aus, als ein Sast im Zeitraum von acht Tagen sürrete Schorle den gleichen Breis zahlen mußte wie sur ein Eiertel Wein. Die Sache wurde angezeigt, und dor dem Emtsgericht für ein Liertel Schorle den gleichen Preis sablen mußte wie für ein Niertel Weitn. Die Sache wurde angezeigt, und vor dem Amtsgericht leberlingen wurde nun einmal ganz gründlich und erfolgreich in die Geschäftsbraftiten dieses "Guten-Tropfen"-Wirtes hineingeleuchtet. Bon Rotwein 1/1., dom Sprudel aber 1/1., das dielt dieser Wirt für die richtige Mischung; deim Weiswein war er eiwas vorsichtiger, welf dieser nicht so gut färdte. Er "wollte aber auch vorsorgen, daß die Kisse nicht so schnen betrunken würden" und "tauste" darum den Wein, bevor er auf den Tisch fam. Dieser Wirt, der eine durch den Krieg bedingte Mangelslage in schodbester Weife sitt seinen Borteil ausnutze, dat nicht nur die Kösse der gewein sondern auch das aufsändige Wirtsgewerde in Wiktredit Tägite betrogen, sondern auch das anständige Birtsgewerbe in Miftredit gebracht. Die Strase siel auch entsprechen aus: 3 wei Monate Gefängnis und 2000 Mart Gelbstrafe, Keröffentlichung des Urteils und Abführung des auf 1500 Mart geschähten Keingewinnes.

Rheinwaserftande vom 15. Juli: Rheinfelden 305, gefallen 5 3mtr.; Breifach 278, gef. 11; Strafburg 332, gef. 8; Karlsrube 504, gef. 8; Mannheim 388, unberändert; Caub 252, gestiegen 3 3mtr.

Ein Opfer des anglo-amerikanischen Terrors

Einem Angriff ber anglo-amerikanischen Terrorllieger ist Itis, eines ber besten beutschen Traberpserbe, zum Opfer gefallen. Roch am letten Sonntag gewann der fünsstäge Sengst in Minchen das 100 000-Marksennen um das "Goldene Bserd den Deutschland". Insgesamt tradite Itis 373.500 Mark an Aretsen zusammen. Weitere große Erfolge batte der Vertreter des Stalles A. Friske im Abbell-Toddington-Kennen, im Matadoren-Arets, dem Erogen Deutschlandspreis und im Erogen Preis von Auhleben zu verzeichnen.

Preis und im Großen Preis von Ruhleben zu verzeichnen.

Rordbadens Fußdallweitbewerb um den "Cisernen Abler" wird erst am. 23. Juli deendet. An diesem Tage bestreiten BfN. Mannheim und BfLund. Heudenheim das Endspiel.

Der Wannheim/heidelberger Achter besiegte det der Bürzburger Ruberregatta das Bürzdurger Boot mit 1½ Längen. Im Lierer wurde Wannheim/heidelberg sampstoß Sieger, da Würzdurg verzichtete.

Eine großartige Berbesserung des Beltresords im 1500-Weter-Laufen gesang dem Schweben Gunder hägg in Göteborg, wo er die Errecke in 3:43,0 Minuten dewältigte. Arne Andersson, der den discherigen Weltresord mit 3:45,0 Minuten bielt, wurde in 3:44,0 Zweiter.

Die deutschen Kinger-Weisterschaften im kassischen Ein Bamberg statt. Die deutschen Einzelmeisterschaften im Gewichtheben sind zum 19, und 20. August nach Passau anberaumt.

STELLEN-GESUCHE

Kontoriftin m. Kenntniffen in Steno u. Maschinenschreiben u. Lohnber-rechnung sucht Stellung auf 1. 8. Angeb. unt. Ar. 165 an die BB. Kaufm. gebild. Dame, Mitte bierzig, felbst., umsicht., gute Auffassungsg., jucht Bertrauensstellg., mögl. balbtags. Angeb. unt. Ar. 121 an BB. dags. Anged. unt. Ar. 121 an Bed. Mabemiferin mittl. Alters, m. vielf. Hödigfeiten, sucht berantw. Tätigfeit, am liebsten als Gesamblisse (nicht kommers. Brivatsetertärtn. Hisse in Hausen. Erzieba. Unterricht), bet geb. Einzelperson. Licheit ob. in kein., kultivierten Ledenskreis. Zuschrift. an Dellich Leoden. Lettenbort 4. Stelermark.

Fraulein sucht baffenben Birfungs freis in frauenl, gutem Saushalt Angeb. unt. Rr. 131 an die BB

STELLEN-ANGEBOTE Tücktiger Majchinenbau - Jugenieur für sojort zur Erfüllung besonberer Aufgaben in der Handwerkswirtsichaft gesucht. Augebote zu richten an Gauwirtschaftskammer Oberrhein, handwerksabteilung, Straßburg, Bogesenstraße 34/36.

Expedient(in), ersabren im In- und Aussandversand u. Autobispotionen usw., zum sofortigen Eintritt ges. Angebote mit den üblichen Unter-lagen erbeten unter K 31656 an die Badische Pr. se.

Die Organisation Tode such incht für Einsätze im Meichsgebtet und in den deseigten Gebieten:

Technisch u. Berwaltungskräfte aller Art, Mitarbeiter für die Gefolgschaftsbetreuung, Lagerführer, Bau- und Betriedsferniprecher, dandwerter aller Berufsger. Sefretärlunen, Sienovopisitunen, Schreibträfte, Nachrichtenbelserinnen u. Nachrichtenmäbelsihrerinnen u. Nachrichtenmäbelschung nach TO. A dam, OX.-Regiearbeitertarts, außerdem in deseinsatze dereibengen an das Berlolung nach TO. A dam, OX.-Regiearbeitertarts, außerdem in deseinsatze dereibengen an das Bersonalamt der Organisat. Todt — Zentrale — Referat P 21, in Berlin-Charlottendurg 9.

Buchhasier (im), perf. in Durchscreibebuchsichten, gewöhnt, sür die Führung des Journals geschnendente den jedisches dereibener Lebensslauf mit Zeugnisabioristen und Gebaltsamlprus unt. A 31634 an die Badische Erese.

Richte Rachmanner für ben Ginfa Perfie.

3ur Einarbeitung als Einkäufer, der später den Abteilungsleiter bertreten soll, jüngerer Mann aus der Branche (ed. Etjenhändler) d. Werf der Metallindusirtie gesucht, Kriegsberschrter angenehm. Anged, mit den übl, Unterlagen erbeten unter K 31655 an die Babische Bresse.

Rüftige Wachmänner für den Einsat in Elsaf-Zoibringen zu günftigen Bebingungen ftellen laufend ein: Bachdienst Bebo, Mes, Kömerst. 27

Gür ein größeres laufm. Kabrifbüro in Sübbad, werden einige mannt, oder weibl. Silfsträfte ges, Kenni-misse in Maschinenschr. u. Stenogr. erw. und gute Allgemeinbildung vorausges. Bew. mit selbstgeschr. Lebenslauf unt. R 31706 an BP.

Größeres Raufbaus im Elfas sucht jum fofortigen Eintritt Deforateur ober Deforateurin, bewandert in allen borfommtenden Arbeiten und Schriftenmaleret, Angebote unter R 31609 an die Babifche Preffe.

Ar Roos an die Stadige erfet.

Der Reichsminister für Rüstung und Rriegsbroduktion, Shef der Transporteinheiten Speer, Berlin RB 40, Alsenster Stadischer Linge, Lohnbuchhalter (-innen), Stenothpistinnen und Kontoristinnen, Cinfah im Keich und den ber beziehen Gedieten, Serviererinnen und Reinemachefrauen, Einsah augerhalb Berlins, Unterkunft etc. wird gewährt,

wird gewährt, Schneibermeifter als Werffiatiseiter für Unisormbetrieb im Obenwald gesuch. Rur Kadmann bietet sich ansbaufabige Stellung. Angebote unter & 31723 an Babilde Presse.

Ragerift mit Kenntnissen in Leichtmeias, Stadl- und Kleineisenteilen, bon oberdaberischem, metallverarbeitendem Werf zum baldigen Einsteilen Einsteilen Berf zum baldigen Einsteilen Einsteilen Unter E. 8214 an Ala, München 23, Ungererstraße 19.

Wür ein größeres kaufm. Kabrifbüro Einsteilen, Kabrissie f. das Keintgungsgewerbe unter E. 8214 an Abrisse f. das Keintgungsgewerbe unter Abrisse f. Ehrlinge f. das Keintgungsgewerbe weiten gen größeres kaufm. Kabrissie f. das Keintgungsgewerbe w. 678xberes, Ebem. Keinigungsgewerbe w. 50, Marburger Straße 3.

unter K 28814 an Badige Erelle.

Lehrlinge f. das Keinigungsgewerbe (Härberei, Chem. Keinigung), die eine gründliche und vielseitige Ausbildung in alen Sparten der Branche erfahren und günstige Berufsaussichten für die Jutunft daben, don Erohunternehmen dum baldigen Eintritt gesucht. Schriftliche Bewerdung mit handseichriebenem Lebenstauf und Abschrift des leizten Schulzeugnisses unter A 28722 an die Badische Presse.

R 23722 an die Badische Presse.

Als Sefreiärin f. den kaufmannischen Leiter eines dedeutenden IndustrieWeiter Schwestdeutschlands suchen wir eine Dame mit döherer Schulgdiden eine Dame mit die Refung schon ersolgreich tätig war. Bewerdung ich en kauf die Ressensiauf und Lichtsild die Ressensiauf und Lichtsild die Weisen wir einzureichen unter K 31607 an die Badische Bresse.

Direttrice zur selbständigen Leitung eines Nähdertreds in Kleinstadt im Schenwald fof, ges. Angeb. unter K 31722 an die Badische Bresse.

Räherin von Betrieb gesucht, die den berufstätigen Mitarbeiterinnen in Seimarbeit oder halb- oder ganzicaig im Betriebe, Kild- u. Näharbeiten aussihrt, Angebote unter K 31604 an die Babische Presse.

Bertäuferin, branchefund., auch halb-tagsweise, zum sofortigen ob. spä-teren Eintritt ges. Ehrist. Dertel, Bässe u. Betten, Karlsruhe, Kai-ferstraße 191.

Busmacherinnen, frühere, die sich be-tätigen wollen, und andere geeig-nete Kräfte finden Aufnahme in unferen Atelier, Meld, an Geschw. hoffmann, Kbe., Kaiserstr. 122. Gewissenhafte Trägerin für Wesistabt gesucht. Babifche Bresse, Ber-triebsabteilung.

Unabhängige, finderliebe Frau ober Mädchen, bewandert im Nähen, in Dauerstellung in Geschäftsbausbalt gesucht, Angebote an Esorg Häll, Samenbandlung, Durlach.

Samenhandlung, Durlach.
Frau od. ält. Fri., fath., für Haush.
zu ält. Chebaar gelucht. Augedote unter Nr. 159 an die Bad. Bresse.
Rehrmädsen für den Berlauf zum sofortigen oder späteren Eintritt gesucht. Ehrist. Oertel, Wäsche u. Beiten, Karlstube, Kasierstr. 191.
Lehrmädsen für meine Nähstude zum sofortigen oder späteren Eintritt gesucht. Christ. Oertel, Wäsche u. Betten, Karlstube, kasierstr. 191.



Būdo glānzt im Nu und erhālt den Schuh selbst wenn nur hauchdūnn aufg

Büdo Luxus Schuhcreme



keine Seife vertragen! Es besteht aus Hauteiweiß und milden Olen, wird deshalb von empfindlicher, ja kranker Haut vertragen! AUF SEIFENKADTE . FLASCHE -. 05

+ SATINA + AUS BER BAISER-MAD BORA X-FABRIK

BLB LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Todeso Gott h Kat

den, n des Si Hausp

Am 9. nach Mutter Fre

FAMILIEN-ANZEIGEN

1944

jak

mit 78

n der

etreut

Lottes

eging

heute

(au.)

cephe,

unb

mun.

1810

igen.

rben,

aller

elheit

mab.

htete.

imal

jaus.

t!

e felt t des n im

Reller

gener

hatte Dt.

Dinge

nmen, n" — b e r =

Miß-

bann

Eagen r ein gericht n die Bon

cot fo

angel-tr bie

frebit

etnes

Mari-trabte batte 1, im

urger

aufen strede rigen

etragen utagen

me

m!

von aut

.05

RIK

u.)

u.) BerFür die uns anläßt, uns. Vermählung erwies. Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst. Gottfr. Skülfort u. Frau Liesel, geb. Wurm. Khe.-Hagsfeld.

Die vielen Wünsche und Aufmerksam-keiten anl. unserer gold. Hochzeit haben uns sehr gefreut. Wir sagen recht herrlichen Dank. Gustav Barthlott, Ob.-Werkmstr. a. D., und Frau, Durlach.

Unfaßbar schwer traf uns nach bangem Warten die traurige Nachr., daß mein lieber Bruder und Schwager Obergefr. Albert Lüdtke

am 13. 6. 1944 im Alter von fast 47 Jahren bei den Kämpfen in Italien den Heldentod starb. Karlsruhe, den 12. Juli 1944.

In tiefem Schmerz: Mathilde Merkle, geb. Lüdtke; Ludwig Merkle, z. Z. Weltzienstr. 23, 11.

Im festen Vertrauen auf ein gesundes Wiedersehen erhielten wir die für uns noch immer unfaßbare, traurige Nachricht, daß unser Ib. jüngster Bruder, Schwager, Onkel u. Neffe Oberfeldwebel Otto Meier im Süden der Ostfront gefallen ist. Er ruht fern von sein. ib. Hei-mat, von den Seinen unvergessen. Durlach, Neuensteinstr. 9, 15. 7. 44 In stiller Trauer: Seine Geschwister: Fam. Eugen Ulmer; Fam. Wilhelm Meier; Fam. Max Meier; Fam. Fritz Meier; Fam. Eugen Meier; Fam. Jakob Meier; Fam. Albert Meier, und alle Anverwandten.

Statt eines frohen Wieder-sehens traf uns die trau-rige Nachricht, daß mein guter, Ib. Mann, unser hoffnungs-voller Sohn, Bruder, Schwieger-sohn, Schwager und Onkel

Obergefr. Christian Grimm Inh. des EK. 2. Kl. u. versch. Ausz., im Alter von 31 Jahren am 15. Juni 1944 den Heldentod fand. Er ruht, von uns allen unvergessen, im Westen in fremder Erde. Ettlingen, Oberweier, 12. Juli 1944

in tief. Leid: Frau Erika Grimm, geb. Dann; die Eltern: Eduard Grimm und Frau; die Schwieger-eltern: Friedrich Dann und Frau, sowie Geschwister und alle Anverwandten.

Vier Wochen nach d. Tode meiner ib. Mutter traf uns die überaus schmerzliche Nachr., daß mein innigstgeliebt., herzensgut. Mann, der immer treusorg. Vater seines Kindes, uns. ib. Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel Ludwig Springmann

Uffz. u. Fahnenschmied, Inh. des Kriegsverdienstkreuzes 2. Kl. mit Schwertern u. and. Ausz.; im Alter von 37 Jahren am 17. Juni 1944 im Westen den Heldentod für seine geliebte Heimat gestorben ist.

kappelrodeck, den 11. Juli 1944.
In tiefstem Schmerz: Johanna
Springmann, geb. Kohler, u. Kind
Margareté; Karl Springmann;
Karoline Heitzmann, geb. Springmann, u. Fam.; Konrad Springmann, sowie alle Anverwandten.

Mein guter Sohn, uns. lle-ber Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel Hubert Pfaff

Leutnant u. Komp.-Führer I. einem Gren.-Regt., Inh. des EK. 1, u. 2, Kl. und verschied. and. Kriegsauszeichnungen, ist am 20. Juni 1944 im Alter von 30 Jahren bei den schweren Kämpfen in Italien gefallen. Er folgte seiner lieb. Frau nach kaum mehr als einem Jahr und seinen drei gefallenen Brüdern im Tode nach.

Triberg, Ottenhöfen, Wolfach und Pforzheim, den 15. Juli 1944. In tiefer Trauer: Johann Pfaft, Triberg; Pam. Wilhem Bohnert, Ottenhöfen; Fam. Hermann Pfaft, Wolfach; Fam. Friedrich Pfaft Wwe., Pforzheim; Feuerwerker Paul Pfaft, z. Z. im Osten.

Nachruf. Am 1. Juli ds. Js. entschlief sanft nach längerem Leiden unsere lb. Schwägerin und Tante

rau Emilie Rothweiler Wwe geb. Glockner, im gesegneten 83. Lebensjahr. Ihre Zur-Ruhe-Bestat-tung hat, ihrem Wunsche gemäß, in aller Stille stattgefunden.

Die trauernden Hinterbliebenen: Familien Glockner, Ehrath und Heinzelmann, in Stuttgart, Mann-heim, Rippoldsau, Karlsruhe; Familie Grund, Karlsruhe, Beiert-heimer Allee 44.

Todesanzeige und Danksagung Gott hat meine liebe Mutter

Katharina Kneip, Witwe geb. Klotz, im 83. Lebensjahre am 27. 6. 44 wohlvorbereitet zu sich genommen. Sie wurde in meiner Abwesenheit am 1.7. 44 beerdigt. Für die Beweise der Teilnahme herzl. Dank. Bes. Dank allen, die ihr in d. Krankheitstagen beistanden, nicht zuletzt den Schwestern des St. Bernhardus-Hauses u. den Hauspflegeschwestern.

Karlsruhe, den 14. Juli 1944 Werderplatz 34. Johannes Knelp, z. Z. im Westen.

Am 9. Juli verschied gottergeben nach kurzer Krankheit unsere ib. Mutter und Großmutter Frau Theresia Vorbach

Hauptlehrers-Witwe. Ettlingen, den 13. Juli 1944. Die Beerdigung fand am 11. Juli in Oppenau statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Vorbach, Major.

Der Herr über Leben und Tod hat meine über alles geliebte Lebens-kameradin, uns. herzensguje, lb. Mutter, Schwiegermutter, Größmut-ter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Friederike Jörger geb. Forschner, kurz vor ihrem 61. Geburtslag, aus einem ar-beitsreichen, tapferen Leben zu sich gerufen. Khe.-Durlach, den 14. Juli 1944

In tiefer Trauer neigen wir uns Wilhelm Jörger, sen., Bäcker-meister, und alle Anverwandten. Beerdigung: Montag, den 17. 7. ½3 Uhr, auf dem Friedhof Durlach

Statt Karten.

Nach Gottes heiligem Willen ver schied nach kurz, schwerer Krank-heit mein lieber, guter Mann, un-ser treusorgender Vater, Bruder, Onkel, Schwiegervater und Opa August Heubach

Lokomotivführer a. D., im Alter von 67 Jahren. Ettlingen, den 14. Juli 1944 Pulvergarten 13.

In tlefer Trauer: Frau Meta Heu-bach; Charlotte Welker, geb. Heubach; Wilhelm Welker jun.; Erna Roll, geb. Heubach, und drei Enkelkinder.

Die Beisetzung findet am Montag, um 17 Uhr, statt.

Am 12. Juli 1944 ist unsere liebe

Fräulein Emilie Kamm nach längerem Leiden im 77. Le-bensjahre in Emmendingen sanft entschlafen.

Im Namen der Verwandten: Hans Ritter u. Edler von Braun, Generalleutnant a. D., Freiburg i. Br., Burgunderstraße 1. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 18. Juli, um 15 Uhr, in Karlsruhe statt.

Für die vielen Beweise aufrichtig. Anteilnahme, die wir b. Heldentod unseres ib. Sohnes, Uffz. Helmut Kelb, erfahren durften, sagen wir herzlichen Dank. Wilhelm Kolb und Frau.

Karlsruhe, Kaiseralee 59, 14. 7. 44. Für die aufricht. Teiln, beim Hel-dentod meines lieben, unvergeßt. Mannes, uns. gut. Voters, sagen wir allen unseren herzt. Dank. In stiller Trauer: Frau Jakobine Machhold, Wwe., und Kinder. Khe.-Durlach, 14. Juli 1944.

Für die überreich. Beweise herzl.
Teiln., die uns b. Heimgang uns.
lieben Mutter Amalie Kohler, geb.
Schmitt, zum Ausdr. gebr. worden
sind, sag. wir allen herzl. Dank. Kappelrodeck, den 11. Juli 1944.

AMTLICHE ANZEIGEN

AMTLICHE ANZEIGEN

Rarisenhe. Berechtigungstarte für werdende und stülende Mütter, Wöchnerinnen.
Die Ausgade der Bezugskarte an die Berechtigten für die 65. Austeilungsberiode wird festgeietzt: Buchtadengruppen A—D am Montag, den 17. Jun, Buchtadengruppen E—Hi am Dienstag, den 18. zun, Buchtadengruppen M—Ri am Bienstag, den 19. zun, Buchtadengruppen M—Ri am Donnerstag, den 20. zun, Buchtadengruppen Ro—U am Freitag, den 21. Jun, Buchtadengruppen V—Z am Samstag, den 22. Jun, Buchtadengruppen V—Z am Samstag, den 22. Jun, Buchtadengruppen V—Z am Samstag, den 21. Jun, Buchtadengruppen V—Z am Samstag, den 22. Jun, Buchtadengruppen V—Z am Samstag, den 21. Jun, Buchtadengruppen V—Z am Samstag, den 22. Jun, Geichätisimnden.
Sollie die Abholung aus derechtigten Erinden während der festgeisten Ausgadeseiten nicht erfolgen, so fann die nachtagliche Empfangnadme erft ab Montag, den 24. Juli 1944, borgenommen werden.
Die im Stadtteil Durlach und Aue

Die im Stadtteil Durlach und Aue wohnbaften Berechtigten erhalten die Bezugstarte im Laufe der kommenden Woche im Rathaus

fommenden Woche im Kaigaus Durlach.
Durlach.
Die Ausbändigung der Bezugsfarte wird von der Korlage des
gelben Versonalgausweifes für die
Lebensmitelversorgung, sowie dei
fitstenden Kättern von Korlage
der Situbeischeinigung einer amtlich
zugelassen Hebamme oder des
behandelnden Arzies abhängig gemacht.

macht. Karlsrube, ben 15. Juli 1944. Der Oberbürgermeister der Laubeshauptstadt Karlsrube — Ernährungsamt, Abt, B.

— Ernährungsamt, Abt, B.,

3ur Behebung bon aufgetretenen

zweiseln wird darauf dingewiesen,

dh der Kleinandau von Bohnen,

Erdsen u. Linsen in Dand. u. Schrebergärten nicht angamelden ilt. Ebenjo sind in Haus. u. Schrebergarten

nagedaute Kartosseilu unter 2 Mr Gejamtsläde nicht meldepslichtig.

Die übrigen Weldungen sind dem Ernährungsamt Karlstube. Stadt,

dans Ihden von Karlstube.

Anselden von Schrebergarten

Karlstube, den 15. Auft 1944.

Der Oberbürgermeister der Landesdaubtsladt Karlstube, Ernährungs
amt — Abt. B

Deffentsiche Kablungsaufførberung!

daubthadt Karisruhe, Ernährungsamt — Abt. B —

Deffentsche Zahlungsaufforderung!
An die Zahlung nachstedender
Schuldiafeiten wird erinnert:

1. Schulgelder der Oberschulen (einschieß). Symnasium, der Höberen Sandelsichule, der Mittelschulen, Staatlichen Hoossoule für Musit und der Tädbischen Musitschule für Jugend und Koll für den Wonst Juli 1944, fällig am derfen der Städt. Dauskaltungsschule für das Z. Wiertel des Schullahres 1944/45, fällig am 23. Juli 1944.

2. Gefränkesteuer für die Monate April, Mat und Juni 1944, fällig am 20. Juli 1944.

Menn die gemahnten Beträge die Schulder schulder der Schulder schulder der Schulder sind, erdähl sich die Schuld und erdähl sind die Schuld und einen Säumniszuschlag den 2 d. Sundert. Auchselbem hat der Schuldner die für ihn mit weiteren Kosten der dewärtigen.

Rarlsruhe, den 15. Juli 1944.

gewärtigen. garlsruhe, ben 15. Jult 1944.

Biehharmonita ob. Affordeon ju ff. | gef. Angeb. unt. & 698 an bie BB.

Angug, Größe 48, sowie Tasche obe Herren-Armbanduhr zu tauf, ge Angeb. unt. Nr. 31673 an die BL

Gut erhalt. Umftandelleid ju faufen gesucht. Angebote unter Rr. 137 an die Babiiche Preffe.

Bühnen- ober Faschingstoftume zu faufen gesucht. Badische Bühne, Abe., Bismardftr. 15, Tel. 3917.

Shimmbhut-Atelier, Karlsrube, Balb-ftraße 4, tauft gebrauchte Wilsbüte.

herrenichuhe, Gr. 411/1-42, ju tf. gef Angeb. unt. Mr. 136 an die BP

Tausch. - Angeboten wird:

Rinderwagen, gt. erb., geg. Rinder-fportwag, Ang. unter 154 an BB.

Rindersportwag, geg. fompt D.-Fabr-rad. Angeb, unter 156 an die BB.

Gebr. Möbel geg. S.-Angug u. Rab-mafchine, Angeb. unt, 152 an BP

Kind. Rappffilhlichen, febr auf erb., Korbstuhl, 1 B. w. Sandaletten, Er. 38, gegen gut erb., Kinder-Sportwagen, zusammenstappb. Am-gebote unter Ar. 157 an die BB.

Schreibmafdine (Abler) gegen Reife-mafchine mit Roffer, Angeb, unt. K 31679 an die Badifce Breffe.

Fast neue automatische Jagenberg-Universal-Etilettier-Maschine, The III c, mit Hochbebe, geg. Etilettier-Maschine für Glassobrechen mit Kundherum-Etilett, Angebote unt. A 101 an Anzeigenfrenz, Mainz.

74 Geige m. Kaft., f. gt. erh., Wein-faß 85 Ltr., 2fl. Gastocher geg. fcd. Ruch.-Buf. Ang. unt. 168 an BB.

Blattenfoto mit allem Zubehör geg. D. Fahrrad. Ang. 11. E 697 an BB. Lederfoiser, D. Halbsguhe, Gr. 39. geg. D. Sommerfleid 11. S. Mantel (Gr. 44), aus guter Hand. Angeb. unter. Kr. 134 an Badische Presse.

Leberiniche, mar., geg. große Stoff-Einf.-Taiche. Ang. u. 123 an BB.

Biebharmonifa, gut erhalten, gegen Belg-Capes (braun ober ichwarz). Angeb. unt. Nr. 122 an bie BB.

Sommerfleib gegen weißes Braut-fleib, Gr. 46/48, Bietigheim, Kro-nenstraße 12.

Eleg. Commerfleib gegen Brautfleib mit Schleier, Gr. 42—44. Angebote unter Ar. 169 an die Bad. Breffe.

Baddelboot zu fauf, gefucht; bis zu 300 RM. Angebote unter 166 an die Badische Presse. iceine B. Anderfranken wird auf Antrag an Steffe bon Zuder 125 g Butter, 270 g Käje u. 50 g Fleisch gewährt. Karlsruhe, ben 15. Juli 1944. Der Oberbürgermeister ber Lanbesbauptstadt Karlsruhe, Ernährungsamt — Abt. B Sattel für D.- ober H. Hahrrad zu fausen gesucht. Angebote unter Ar. 140 an die Badische Presse.

VERLOREN

e Berson, die am 19.6, (Kühler Arug) Damen-Armbanduhr (Gold) and, wird gebeten, diese geg. gute Belohng, b. Hundburg abzugeben. Grfin melierte Weste am 7, 7, 44 bom Babustelg bis Babuboisballe ber lorengegangen, Abzugeben in ber Babischen Bresse.

Saligen Breile.
Sellbraune, Ied. Anhängetaiche bom
Zchützenhaus Durlach nach Größingen berforen. Abzugeb, geg, gute Belohnung bet Kurzmann, Grötzingen, Bahnbofftraße 7.

IMMOBILIEN

Saus in Stadt und Land mit Baro, Lager- u. Wohntäumen zu pachten gesucht. — Auch Berwendung für Kabriträume, Land und Garten. — Beteiligung ober Mitarbeit mög., jedoch nicht Bedingung, Angebote an Frantsurt/Wain 9, Posischließ-fach 9148.

Rentenhaus mit 3mal 4- und 1mal ientenhaus mit amal 4- und amal 3-Zimmerwohnungen Karlstube-West, am Stadirand, in schöner, freier Lage, einger. Böder, Eigg.-detzg. 2 Garagen, großer Garten zu tauschen gegen Einsamilienhaus in Borort von Karlstube oder Etstingen. Angebote unt, Kr. 8561 an die Badische Presse.

an die Badische Bress.
Ein Gigenheim — katt Miete. Biele Tausende wohnen mit unserer hile schon im Eigendeim — auch Sie tönnen das später erreichen, wenn Sie jest Bausbarer bei uns werden. Sie erbalten 3% Jins für Spareinlagen det möglicher Seuerbegünstigung und sichern sich für einen späteren Hauben oder Kaustinen späteren Hauben der Kaustinen späten bei 25—30% sofortige Zwischensinanzierung möglich. Berlangen Sie die fostenlose Druckspitzt WB von Deutschlands älteiter und größter Bausparkasse über beiten Spükernet in Ludwigsburg/Württ.
Größeres Metalbandels-Unternehmen Größeres Meinalbandels-Unternehmen fucht in Bürttemberg, möglicht Mäbe Stuttgart ober hellbronn, Lagerplats, offen ober gedectt, mit Badn-, möglicht jedoch auch Baffersanschliß, zu faufen ober zu mieten. Preisangedote unter K 27780 an die Badfede Bresse.

Bur d. Errichtung bon Bebelfsbetmen für Fliegergeschädigte suchen wir ge-eignete Grundfüde in der Nähe der Stadt Büdl, mögl, nach einer Stade gelegen, zu faufen ober zu bachten. Emil Gretbel & Co., G. m. b. S., Metallbettenfadr., Bulleb. Taufche Parzelle in Bald Rolonie Bertiner weift. Borort gegen abn-liches Grundfild, Ofmark ober Baden, Kennw.: "Auch durch Ber-mittler" an Ala, Brag II., Ben-zelsplat 9.

VERKAUFE Wir taufen und vertaufen laufend gebrauchte DRW-Fahrzeuge. Theo-bor Leeb Nachf., DRW-Spezialhaus, Khe., Amalienstr. 63, Kuf 2654/55. Foto-Kobat, 61/:×11, 250.M; H.-Arm bandubr, 300 M: D. Sandtaide fow., 60 M. zu verfaufen. Angeb unter Ar. 167 an die Bad. Presse

Betifebern gegen Bezugschein liefer-bar. Josef Ebrifit Racht., E.m.b.S., Betifebern-Berjand, (13a) Cham im Wald.

Bienentaften, bab. Maß, Suffer, Breis 10 .- , 3u berfaufen. Jugoth, Ettlingen, Telefon 117.

TIERMARKT

Eine schöne Kalbin, 38 Bochen irach-tig, eingesahren, ju bert. Mörsch, Robert-Bagner-Straße 2. Dinterwälder Ruts- und Fahrtuh mit Kalb zu verlaufen. Durmers-beim, Schlageterstraße 386.

2 Buchtrinder, fom, tracht, Fabrfuh gu bert. Etilg., Rheinfirage 99. Rub, 37 Wo. tracht. Schwarz-Sched, für Molteret passend, wegen Aufgabe b, Landwirtschaft zu verkauf. Lauinger, Sulzbach b. Etflingen.

1,0 w. Wiener, 3 Mon., tätow., 3u tauisc. geg. Schlachthafen (Gewicht, 3u fant, gef. Schrift, Angeb. an hans Greiler, Karlsrube-Rüppurr. Dammerfirodstraße 26.

Tauben, Biener, Oberluftflieger, ber-fauft 28. Benbt, Rhe., Lamebftr. 57

KAUFGESUCHE Industrie- und Baubedarf. Bauge-rates, Baus usw. Apparate handel oder Bertretung mit Eigenhandel auch wenn 3. It. rubend, auch mit Räumlichkeiten, zu kaufen, refd. zu bachten gesucht. Anged. an Frank-furt/M. 9. Posisischießkach 9148.

Wellbiech-Garage zu kaufen gesucht. A. Wipfler, Karlsrube, Fris-Todis-Str. 47, Tel. 14. Gebrauchte Wagen, gut erhalten, faufen Autobaus Fris Opel. G. m. b. S., Karlsrube, Kitterstr. 13—17. Ruf 7329.

Auf 7329.
Autos aller Art, auch ohne Reisen, fauft lausend 3. Höchtbreis: Autobaus Wipler, Kde., Ruf 14.
Solzgenerator (Holzsche) für V 170 deringend gesucht, Reuwert, V 170 deringenden, Ebif. fann auch neuwert. TRB-Weiterflasse getauscht werden, Angebote unter K 31628 an die Babische Presse.

Karton-Nietmaschine, neu ob. gebr., ju faufen gesucht. Angebote unter K 31671 an bie Bablice Breffe. Sin Libriger Aleiberschrant, Rüchenschrant, sowie 2 Bettstellen, auch tonplett, gut erhalten, lofort zu taufen gelucht. Angebote unter Rr. 113 an die Badische Bresse.

Raum für Möbel unterzuftellen in Ruppurr gef. Ang. u. 119 an BB.

Schw. Wilbleber-Schuh m. bob. Abf. (Gr. 39), aut erhalt., gegen einen folden mit flacem Abfah. Angeb. unt. Ar. 117 an Babifche Preffe.

D. Commerschuhe, Gr. 391/2, gegen Kinber-Dreirab, Boller ob. Sol-lander, Angebote unter Rr. 170 au die Radische Presse.

MIETGESUCHE

gesucht Angedote unter Ar, 162 an die Badisse Presse.
Gut möbl, Zimmer, sp., auch ohne Basche, in gut, dause bon gebild. dern in Dauermiete ges. Anged. unter Ar, 145 an die Bad. Bresse.

immer, einf. möbliert, am Mibliburger Lor ober Nähe gefucht. Angeb, unt. & 31637 an die BB. Möbl. Simmer mit Küchenbenützung b. berufstät. Frt., mögl. Befifiadt, auf 1. 8. gef. Ang. u. 116 an BP. fir einen unserer berren suchen wir gut einger. Zimmer in aut. Hause mit Frühftlich u. Badgeleg, Bab. Biereberficherungs-Anstali A.-G., Karlsrube, Kriegsstraße 45.

antiquitäten aflet Art, fpes, auch echt afte Möbel vor 1800, sowie Gemälbe u. Plastit (bes. Holsflauren) Gobelins, Teppiche und Schmud gesucht. Bieroth, Antistager, Frankfurt a. M., Neue Mainzer Strake 25. Krau mit fl. Kind, aus Abe., sucht im Albial ob. sonst auf dem Lande, möbl. Limmer u. Klücke für 2—3 Monate, auch in Bockenendhaus. Ungebote unter Rr., 158 an die Badische Bresse. Straße 25.
Wir bitten, und Bücher, bevor sie 3um Althapier fommen (teine Schulbücher, Rechtswiff, Techniff und ganze Bibliothefen anzubieten. — Müsser & Gräff, Buchh, u. Antiau., Stuttgart, Calwer Str. 54. — Angebote aus Karlsruhe u. Umgehg, bitte zu richten an: Kunssbandlg. A. Gräff, Khe., Kaiserstr. 187.

Sabrige greife.
Schones, leeres Simmer mit fleiner Rüche ab. Kochgelegenbeit in ber Westiftadt von alt. Fraulein gesucht. Angeb, unter Rr. 173 an die BP.

WOHNUNGS-TAUSCH

Briefmarten · Sammlung, nur wert-volles Objett, dringend gesucht. Walter Bebrens, Briefmartenband-lung, Braunschweig, Postfach. 4-8.-Wohnung, in sonnig. Lage, mit eingerichtet. Bab, 1 Mansarbe, 3u tauschen gesucht geg. Wohnung mit 4 ob. 3 Jintmer n. eingerichtetten Bab. Zentrasbeigung erwünsicht. Angeb. unt. Ar. 151 an die BB. Briefmarfen-Sammlungen sowie bet-fere Einzelmarfen ständig zu kaufen gef. Angebote ohne äußerste Preis-angabe zwecflos. Georg Langner, Briefmarken-Bersand, Abrensburg. Briefmarten und Sammlungen fauft immer Briefmarten-Klapper, Ind. B. R. Klapper, Berlin R. 113, Mordfapftr. 8. Tel. 45 03 08. Biete 2 große Zimmer m. fl. Küche, Weftstadt; suche 2—3 3. m. Ride, Karlsrube ob. Umgebung. Angeb. unter K 31678 an die Bad. Presse. Rlavierausgug: Mogart, Große Meffe in C-Moll, au faufen gef, Angeb. unter Rr. 128 an Bablice Breffe. ff. Zimmer nebst Kilche geg. 2-3ini-merwohnung in Ettlingen ob. Um-geb zu tauichen gesucht, Angebote unter Ar. 163 an die Bad. Prese.

HEIRATS-GESUCHE

Ter Lebensbund ist die größte und icon über 4 Sabrbundert bestehende Kereinigung des Sichsindens. Wiettaufendsache Anerkennungent Auf monatt. Mitglieds beitrag. Aufstärungsschrift, diskret gegen 24 Bfg. Horto durch die Sauptgeschäftsitelle des Lebensbundes München 168. Sobbienstr. 3.

bes Minden 168, Soppientit, 3.
Chlachthofdireftor, Dr. med. bet.,
40er, bermögend, wünischt Reig.
Ede mit gebildeter Dame dis Mitte
30. Näd, unter 205 da. Briefdund
Treube4f, Briefaunahme Münschen 51, Schließlach 37.
Bauführer, 40 Jahre, repräf, Erscheinung, born. u. ebel, wünicht bald.
Neigungsehe mit sebenslust, jedoch
tief veranl. Dame. Näh. u. AD 246
D.C.B., Zweigstelle Karlstuhe,
Kalfertiraße 104. Die erfolgreiche
Edeandahnung. Kanindenfelle - Qaienfelle und fämiliche Sorien anberer häute und Kelle fauft au amtlichen höchtbreisen Kellhandlung Georg Webland, Kde., Bilbelmitr. 4, Tel. 708. Kindersportwag., gut erb., u. Kinder-stüblichen, geg. Damenrad, Karlsr., Noffstraße 16, 11. Cheanbabnung.

Studienassesson, 34 A. somp, gute Erichg., viels, interess., wünscht lie-Franchen aus guter Familie und besten Berhältnissen. Näh, unter MD 245 D.C.B., Zweigsielle Karlsrube, Kalzerstraße 104. Die erfolgreiche Ebeanbahnung.

Frau Derenvort, Großbeutschlands größtes Ebeanbahnungs Institut, steut sich mit seinen Tausenden Bor-merkungen aus bielen eigenen Nie-berlassungen in den Dienst Ihre-Bünsche, Embsangsräume in Stutt-gart-D, Breitlingtt. 35.

Gelöftinferent. Arbeiter, in gut. Steliung, ev., 41 Jabre, mit Ersparnissen, Junggeselle, sucht auf dies. Wege die Bekanntsch, mit Fraulein ob. Bitwe, auch mit Kind, zwedsspät, detrat. Würde auch in kein. Juschriften unter K 31622 an die Badvicke Presse.

Grammophon mit Platten geg. Kin-berbreirad, Angeb, unter Rr. 153 an die Badifce Breffe. Gafinier in einem mittelbad. Landort, 47 A., eb., sucht Lebensgefährtin im Alter bon 35—40 F. sur balbigen Heira, Ausführliche Darlegung der Berhältn, u. mit Lichtbild werden streng bertraulich behandelt. Zuschriften unter Ar. 108 an die Badische Presse.

Bitwer, 47 %, ebang., mit schner Gastwirticat in fl. Stadt Oberbabens (1 Sohn versorgt), wünscht sich mit Krau ober Frs., am liebsten vom Lande, mit Kreube am Geschäft und Interesse an balbiger guter Ebe, zu verhetraten. Bulchr. unter K 21674 an Babische Breste.

herrenanging ober großer Reisetoffer gegen Roblenberd, Angeb, unter Rr. 135 an die Babifche Breffe. Bitwer, 60 Jahre alt, judt die Be-fanntickaft einer Frau zweck hökt. Heirat. Zuschr. u. E 699 an BB. Is. Mann lucht zweck hökt, heirat Briefinechsel m. netter, geb. Dame, bis 25 Jahre, Mögl. Bildzuschr. unt. Nr. 124 an Bablicke Press. Schw. herrenanging (Marengo), Gr. 50, geg. Aleinempfänger ob. Lautsprecher. Ang. u. Nr. 129 an BB. Hochzeitsfleib u. Schube geg. fombl. Damen-Hahrrad. Angebote unter Nr. 133 an die Badische Bresse.

Brobe-Chesuchlisten mit Fotos, neu-tral u. berichlossen, für 2.— RM. Heiraten für alle Kreise u. Beruse, auch für Bermögenslose, auf ble-fretem, ichristichem Bege burch Knittut Brtztus, Kaiserslautern/ Bfalz.

Wollsteib, d'bl. u. jowar3, Sommer-sleib, blau, Gr. 42—44, geg. Bolts-empfänger ober Lautiprecher ober 5. Gab. Sommermantel, Gr. 42-44. Holdsauber gegen Holdsoffer ober Bügeleisen. Ang. u. 115 an BB. Bfal3.
21jähr., hübich. Mädel, schlank, m. gt.
Schubildung, spät. Berm., wünscht Briefwechsel mit geb., ja. Mann 3w. spät, beirat. Ausführl. Bitd-auschieften erbeten unter K 31636 an die Badische Bresse. Beißer Wollyullover m. Ig. Arm, nur einmal getr., 2 Kid. gute Daunen-federn oder duntelgr. Wollfoftün-geg. Trackten- od. sonstiges gut erh. Dirndel, Gr. 42—44, m. weiß. Aniestrümbsen. Ang. unt. Ar. 138 an die Badische Bresse.

Alleinstehende Dame, 45 Jahre, sehr baust., gt. Ebaraft., ersehnt Wie-berheirat m. geb., sol., sath. herrn in guter Bos. Wohn.-Einrichtg. u. Berm. vorhand. Bildsuschrift. unt. K 31621 an die Babische Presse.

weiße Damast-Bettbezüge geg. gut erb. Kinberwagen, Angebote unter E 696 an die Babische Presse. Frl., 32 J., baust. u. faufm. gebild., fucht ball. Ebebartner. Bitwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Zuschrift. unt. Kr. 161 an die Bad. Prese. S. Schaftstiefel, Gr. 43, gegen eben-folche, Gr. 44. Angebote unter Rr. 155 an die Babische Presse. Frau, fönlblos gesch., 54 J., wünsch einen ehrl., braben Lebenskamerad in sich Stella., sennenzusernen, 3w. spät. detrat. Auschriften mit Bild unter Kr. 171 an die Bad. Presse. The An die Badische Breffe.
Ein Kaar Dam. Schuhe, Gr. 37, sehr auf erh., gegen ein Baar Knabenschube, Gr. 36/37. Attmer, Durlach, Spitalftraße 15.
O. Halbschube, Gr. 42, braun, getr., Maharb., gegen aufe Geige, mögl. fombl. Angebote unter Rr. 160 an die Badische Preffe.

unter Ar. 171 an die Bad. Presse.
Fräulein, 26 J., mit Kind, wünscht arbeitsgetstigent, treuen Kameraden, Witwer nicht ausgeschl., zw. dald. Heiter Art. 18 an die Badische Presse erbeten.

3 hübsche junge Mädchen im Alter bon 20—23 Jahren, sehr liebevoll, naturtliebend, suchen auf diesem Wege drei nette junge Hernen zw. späterer Heiter in Gebera in Bermögen vordanden. Aur ernstigemeinte Auschriften unt Ar. 172 an die Badische Presse erbeten.

beirat. Bebingungen toftenfret! Bermittlungen allerorts. Sermann Leuther, Roln I, Boftichliebf. 4/196 Drehbank Haushalt slets spart Erika an Material Daheim gibt es in den vilamin armen Jahreszeiten bet besonderen Gelegenheiten und als vollovertige Mahlzeit für die Kinder Döhler Vitasin-Ludding mit Vitamin B?

Döhler Tährmittelfabrik Erfunt

Wissen Sie?

Wissen Sie, daß die Bekämplung der Tropenkrankheilen erst nach der Entdeckung des Germanin Im Jahra 1917 in das Blickfeld arzneilicher Forschung rückte u. daß die melsten Tropenkrank keiten heute heilbar geworden sind? Eine Großfal deutscher Forschung



Handfeuerlöscher · Fahrbare Löschgeräte - Großfeuer - Schutzanlagen



Achtung! Mütter! Never Name alteQualitat Von jetzt ab: Sattabon Vollmilchpuluer. bisher: "Satta" in der blau-weißen Dose

SattabonB

Buttermilchpulver Bisher: nur "Sattabon" in der grün-weißen Dose Für Säuglinge und Kleinkinder in Apotheken und Drogerien gegen Bestellschein und Abschnitte der 1/2-Liter-Milchkarte erhältlich i

Schlesische Milchwerke



Wir meistern die Schwierigkeiten, die uns die Kriegszeit auferlegt. Aber wir rech-nen auch auf das Verständnis unserer Verbraucher, die alle wissen, daß unsere Schuhpflegemittel heute für den Zivilbedarf nicht mehr in unbeschränkter Menge zur Verlügung stehen. Deshalb: Nigrin aur hauddünn auftragen!

Nigrin SCHUHPFLEGEMITTEL

Sfrümpte sind wertvolles Volks-gut. Richtige Pflege verlängert ihre Lebensdauer. trümpfe

neif) waschen! Nicht reiben, bürsten oder wringen. Sofort nach dem Waschen nochmals lauwarm spülen. Luftfrocknen I Dadurch bleibt das zarte Gewirk weich und elestisch.

Kunert · Strümpfe*) 10 gepflegt, man drei- und viermal längerträgt!

rzeugnisse sus Europes größten Strumpffa

BLB

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

GLORIA-RESI. 2³30, 5.00, 7.30 Uhr: "Die Zaubergeige". Ein zauberhaft schö-ner, klassischer Musikfilm. Jugend-liche ab 14 Jahren zugelassen.

GLORIA. So. vorm. 10.30 Uhr: "Carl Peters" mit Hans Albers. Leben, Kampf u. Abenteuer des deutschen Kolonialpioniers Carl Peters, des Eroberers u. Gründers von Deutsch-Ostafrika. Jugend halbe Preise.

PAU. 2.30, 5.00, 7.30: "Der Blautuchs" Zarah Leander "Von der Pußta wil Ich träumen . . .". Jug. nicht zugel PALI. Sonntag vorm. 11 Uhr: "Pat und Patachon als Mädchenräuber". Die tollsten Streiche der beliebten Film-Komiker. Jug. halbe Preise.

UFA-THEATER. 2.30, 5.00, 7.30, "Der Verteidiger hat das Wort", m. George. Jugendliche nicht zugelassen.

UFA-THEATER. So, 11 Uhr: "Kameraden". Fin Film. der jung u. git mit-

den". Ein Film, der jung u. alt mit reißt. Wochenschau. Jugend zugel CAPITOL. 2.30, 5.00, 7.30: "Jud Suß". Ein Film der großen Schauspieler Jugendl. ab 14 Jahren zugelassen

CAPITOL. So. 11 Uhr: "Stukas". Deutscher Fliegergeist, echte Kametadschaft: Jugend zugelassen.
ATLANTIK zeigt "Der kleine Grenzverkehr". 2.45, 5.00, 7.15 Uhr. Jugendliche nicht zugelassen.

RHEINGOLD. Heute bis einschl. Mon-tag: "Gefährlicher Frühling". Jug. Über 14 Jahren zugelassen. Beginn: 3.00, 5.15, 7.30 Uhr.

SCHAUBURG. Tägl. bis einschl. Dienstag: "Die keusche Sünderin". Dazu die neueste Wochenschau. Jugendl. nicht zugel. Beg. 3.00, 5.15, 7.30 Uhr. Durlach. SKALA. Täglich bis einschl Montag: "Zum Leben verurteilt", u die neue Wochenschau. Jugendl nicht zugel. Beg. 3.00, 5.15, 7.30 Uhr

nicht zugel. Beg. 3.00, 5.15, 7.30 Uhr.

Durlach. M.-T. Heute ein Ufa - Film:
"Gefährlicher Frühling". Dazu Kurzfilm u. Woche. Jug. über 14 J. zugel.
Morg. Sonntag vorm. 10 Uhr Sondervorsteilung "Ein ganzer Kert", dazu
Woche. Jug. zugel. Nachm. ab 2.30
Uhr: "Gefährlicher Frühling".

Durlach. Kammer-Lichtspiele. Werktags 5.15, 7.30 Uhr; "Ein schöner Tag"Jugendliche nicht zugelassen.

Durmersheim. Palast-Lichtspiele.

grandische nicht Zügerdsseh.

Samstag 19.30, und Sonntag 16.30 u.
19.30 Uhr: "Yom Schicksal verweht"
(Jug. nicht zugel.) Sonntag, 12.30 u.
14.30 Uhr für Jugend und Familien:
"Quax, der Bruchpilot".

"Quax, der Bruchpilot".

Gernsbach. Stadthalle - Lichtspiele.
"Peterle" mit J. Stoeckel und G.
Reismüller. Freitag, Sa., Mo. 20; So.
17 u. 20 Uhr. Samstag 14.30 u. Sonntag 14.00 Uhr Märchenvorstellung
mit "Reineke Fuchs".

Forbach. Lichtspiele. "Der ewige
Klang". Spielplan: Samstag u. Sonntag abends jew. 19.30 Uhr. Jugendl.
ab 14 Jahren zugelassen.

Kehl a. Rh. Union-Theater. Ab heute: "Die goldene Spinne". Wochen-schau. Jugendliche über 14 J. zügel.

KONZERTE

Straßburg. Café Odeen am Karl-Roos-Platz: Täglich ab 16 Uhr, die be-rühmte Künstlerkapelle Batal. Straßburg. "Zum weißen Röss"!". Meisengasse 3, Ruf 2 24 29. Es spielt Ernst Clair mit seinen Solisten. Täglich ab 17 Uhr.

Straßburg. "Zum Schützenkelter", Laternengasse 6, Fernruf 20259. Besit-zer Eugen Großholz. Tägl. ab 16 Uhr: Die Bayernkapelle J. Graf.

VERANSTALTUNGEN

Große Kaninchen-Ausstellung am 15. und 16. Juli im "Saalbau", Gottes-auerstraße 27, veranstaltet vom Ka-ninchenzuchtver. "Stamwerein C95", mit Glückshafen. Der Vorstand.

CENTRAL-PALAST Karlsruhe. Heute 15.30 Uhr Nachmittagsvorstellung zu hal-ben Eintrittspreisen. Abends 19.15 Uhr Abschledsvorstellung unserer Künster. Ab morgen 15.30 Uhr unser neues Programm: "Zauber der Me-ladle". Abends 19.15 Uhr unser große Abendvorstellung

Straßburg. Varieté Mühle, Langestr. 55. lung, Sonn- u. Feiertag 15 u. 19 Uhr.

GESUNDHEITSWESEN

Mit ministerieller Genehmigung bleib die Hirsch - Apotheke in Karlsruh für die Zeit vom 25. Juli bis einschl 5. August geschlossen.

ETTLINGEN / ALBTAL

Wiederaufnahme der Sprechftunden am 17. Juli. A. Barabaich, ficati, geprüft, Dentift, Ettlingen, Horft-Besselleitraße 10 (bei der Herz-Jesu-Kirche). Ruf 305.

Mannerchor Freundichaft Ettlingen e. B. Bis Mitte August findet feine Probe mehr ftatt, Die nächste Ging-ftunde wird befanntgegeben, Der Borstand.

2 gut erh. Fahrradickluche u. Def-fen gegen mod. Politeriessel od. Nauchisch. (Wertanisgleich). Frau Hurzg. Wartel, Ettlingen, Schöll-bronner Straße 37.

Frau ober Madden für 1—2 Stun-ben morgens gesucht. Näheres bei Frau Möffinger, Affamweg 3, II.

Dreisimmer Bohnung mit Zentrafbeizung, Bab, 2 Balt. u. Mani, in Karlsrube (Bahnhofsinbe) geb. Gef. 3.3. Bohna, in indder Lage Ettlingens. Ang. u. E 695 an BB.

DURLACH / PFINZGAU

Am Sonntag, den 16. Juli, treffen fich zu einem Freundschaftspiel um 15 Udr A.f.M. Durlach — F.B. Muggenfturm,
Mit miniferiell, Genehmigung bleibt die Löwen-Apothefe in Durlach für die Zeit vom 23. Juli dis einsch. Lugust geschlossen.

Der Babebetried i. Chriftinigshaus in Durlach bleibt bom 24. 7. - 6. 8. 44 wegen Reparatur geichloffen. Frau ob. Madden für Mithilfe im Saushalt u. Betrieb fofort gefucht Dr. Robat, Durlach, Ritinerift, 25

Beschränkung des Reiseverkehrs bei der Deutschen Reichsbahn Bom 17. Juli 1944 0 Uhr an wird ber Reifebertebr beichranft,

Chne befondere Befcheinigung find nur noch folgende Reifen gulaffig

Ohne besondere Bescheinigung sind nur noch folgende Reisen Inlang:
Auf Entsernungen dis 100 km in Eil- und Personenzügen.
Auf Web- und Bezirfstarten (nur gegen Bescheinigung erbältlich).
Auf übrige Zeitsarten in Eil- und Personenzügen (Karten werden nur
auf Entsernungen dis 100 km ausgegeben).
Mit Fahrpreisermäßigung, soweit diese nach dem Tarif nur gegen
Vorlage eines besonderen Antrags (3, B. Jum Besuch Serwundeter,
Arbeiterrücksprieden von Antworeies (Schwerfriegsbeschädigte, Blinde,
zu Berufsreiten usw.) gewährt wird (f. Anm. 2).
Auf Webrmachschein und Wedrmachstabrsarte (f. Anm. 2).
Reisen don und nach dom Auskand bei durchgehender Absertigung.
Veilen von und nach Böhnen und Mähren sowie dem Eneralgouvernement und dem Bezirf Bialhstot gegen Borlage des Durchglischeins.

Begen Befcheinigung mit borgeichriebenem Wortlaut, bie bie genannten Stellen erteilen, fonnen folgende Reifen ausgeführt werben:

Reifezwed enft-, Geschäfts- und Berufsreifen: Dienstreifen auf Beranlassung einer Behörde ober einer bas Reichs-fiegel fübrenden öffentlich recht-lichen Körperschaft.

Reifen, die im Dienft ber Partet, ihrer Gliederungen ober angesichlossen Berbande bon Unisträgern und hauptamtlichen Ge-folgicaftsmitgliedern ausgeführt

werben. Befcoffe- und Berufereifen bon Beicoffe- und beren Ge-Firmeninbabern und beren Ge-folgicafismitgliebern, von Ange-börigen freier Berufe und von Freischaffenben.

KAMMER-LICHTSPIELE. 2.45, 5.00, 7.15 a) Rut (f. Ann. 2).

b) Erholung (f. Anm. 2).

Reifen zu anderen 3weden: a) Befuch bon Rapazitäten und Sach-arzten.

b) Aufnahme und Berlassen von Krankenanstalten (auch mit Begleitung).
Bet Todeskall und schwerer Erkrankung der nächsten Angebörigen (Ebegatten, Kinder, Seschwisser, Estern, Großeltern, Urgroßeltern, und Geschwisser beiter Ebegatten).
Teilnahme an eigener Hodzeit sowie an Hodzeiten und anderen Kelern der nächsten Ungehörigen (Kinder, Seschwisser, Geschwisser, Eren, Großeltern, Urgroßeltern und Geschwisser beider Ebegatten), soweit sir die Keiern Ledenskunstelligung gewährt werden sin der Kriegswirtschaft.
Bet Umsiedlung und Bersehung.

Bei Umquartterungen

Bochenend. und Namilienheimfabr-ten in bem zugelaffenen Umfang (f. Anm. 2).

Gine Fahrt im Kalenbermonat zum Besuch ber umgnartierten Sbegatten, Kinder und (von Jugendlichen) ber Eitern (f. Anm. 2).

Fertendeimsahrten und Kahrten zum Schuldeginn der Sindierenden und Schiler, die auswärtige Hoch, Kach und Perufsschulen ober öffentliche Schulen besuchen. Fabrien zur Regelung den Erbsichaftse und anderen bermögensrechtlichen Angelegenheiten. Auf Korladung den Gerichten, anderen Behörden oder den Karteislellen.
Zonstige bringende Reisegründe, die auch det Anleaung eines strengen Mahfiades bertretbar sind.

Anmertung 1: Befdeinigungen burfen folgende Stellen erteilen:

gen ein:
a) In den Reisesügen werden zu Fabrausweisen für Tarisentsernungen bis 100 km Kabrarten für die Beitersabrt nur verkauft, wenn die vorgesebene Bescheinigung vorgeseigt wird.
b) Au Zeitkarten, ausgenommen Bezirkstarten, werden Zuschlagkarten zur Benubung von Somekläugen nur ausgegeben, wenn die vorgesebene Bescheinigung vorgesetzt wird.
c) Telegaraphische Bestellungen von Fahrausweisen werden nicht angenommen.

Deutsche Reichsbahn. Eifenbahnabteilungen bes Reichsberlehrsminifteriums.

EMPFEHLUNGEN

Mue Cummifduhreparaturen, Sobler u. Abfate (Mo. u. Do.) Annahmest Burt, Kbe., Birkel b. b. Kronenstr Ab 1. August Annahme gesperrt.

Ab 1. Augunt Annadme geperrt.
Ständige Mobellschau mod. Eigenbeime in unserem Büro, Karlstr. 67.
Geösinet: Berttags 9—12 u. 2—6
Ubr. Sountags 11—5 Ubr. Sie
erbatten Hausfotos soitenlos in
allen Preislagen. Zeitgemäße Berziniung d. Spareinlagen — Senerbergünitigung — Unfindbare zweite
Sphotibeten zu 41%. — Eintritt frei!
Jedermann berzlich willfommen!
"Babenin" mauspartusse 67.

Seime Austunfte - Ermittlungen Deteftib. Indfunftel Scheuer, Raris-rube, Raiferfit. 243, Ruf 7554.

Salamanber M.G. fest Raiferfir. 104 wieber eröffnet.

Klavierftimmen beiorgt, auch ausm G. Reminber, Rbe., Werberitt. 19

Strumple gum Anfohlen werben an-genommen, Baar 1/2 Bunft, Boiche-bilberg, Karlsrube, Balbitr., Ede Sofienfirafte.

Fahrrad-Diebfiahl-Berficerungen Jahresprämte bon RM. 3.50 an. Bremer-Allgem. Berj. A.G. Karls-rube, Riefftabiftr. 6.

fen and Beftstadt Farbenhaus Lupold, Karlsruhe, Körnerstr. 38, Fernruf 3316.

Sadomotor-Dienftftelle Rurt Mitfoly Rbe., Raiferallee 143, Tel. 3484 Camtl. Erjapteile fofort lieferbar

Schaddafte Säde, Zeite, Wagenblanen, Arbeitstleiber und dergleichen
werden schnell u. gut ausgebessert
mit Kolter-Gewebetieber (Allodose 6.80). Bersand nach
answärts gegen Rachnadme. Drogerie Leopold Günther, Karlsruhe,
Jädringerstr. 55, Ruf 1909.

Bescheinigung der Behörde bzw. der ein Reichsslicael fübrenden Körverschaft für die bei ihnen beschäftigten Gesolgschaftsmitglieder (1. Ann. 1).
Vescheinigung der Partet, ihrer Sliederungen und der angeschiossenen Berbände, von der Kreisinstanz auswärtes. Diese Bescheinigungen missen das Siegel der Partet tragen (f. Ann. 1). The Aranfenicum, das ist Sparsamfeit am salichen Plate. Bedienen Sie sich der Hicke, die Merkenten miere Larise mit vielfättigen Leifungen vielen, (Aufnadme dis 55 Jadre.) Berlangen sie unverbudt, Angebot, Die Hanser, Frankenschutz, Damburg, 3. 3. (24) Wohltorf, Poit Mumidde, Besirt Hamburg.

Aerzilide Beschnigung auf Bor-brud nach Anordnung des Staats-sefreides für den Fremdenberkehr und Quartiereinweisungsschein. Eine Reise im Kalenderjahr gegen Abstembelung der Vierten Reichs-siederkarte durch die Fahrkarten-ausgadestelle. Gerrig-Eintochglafer laffen sich mit dem Gerrig-Deffner leicht auf-machen, Schonen Sie Glafer und Ring und berwenden Sie einen Gerrig-Rillenglasöffner. Gerrig-Glafer immer zuberläffig.

Beideinigung ber Polizet gegen Borlage einer arzilichen Beidei nigung. Befceinigung bes Argtes ober ber Krantenanftalt.

Beideinigung der Polizet gegen Borlage der Rachricht oder auf entsprechende berantwortliche Er-flärung, die eine nachträgliche Brüfung ermöglicht. Beicheinigung der Polizet gegen Borlage der Rachricht oder auf entsprechende berantwortliche Er-flärung, die eine nachträgliche Prüfung ermöglicht.

Beideiniauna

Bescheinigung der Polizet am Bohnort des zu Bertretenden. Bescheinigung der Bolizet gegen Borlage der Abmeldung oder sonstage der Abmeldung oder sonstage der Abmeldung oder sonstage der Bedscheinigung der Bedscheinigung der Bedscheinigung der Pelover. Bescheinigung der Pelover. Bescheinigung der Pelover. Bescheinigung der Peloveriedescheinigung der Peloveriedescheinigung der Peloveriedescheinigung der Ledensmittelfarten. Bescheinigung der Belizet gegen die Beschiaung der Bolizet und der Bonnate Gittigett und wird bei jeder Kahrfartenlösung gestemplet.

peideinigung ber Socidule, baw ber Soule.

Beideinigung ber Polizet gegen Borlage ber Unterlagen. Borlabung.

Beideinigung ber Boliget.

Mehörden und öffentlich-rechtliche Körperschaften, soweit sie das Reichsfiegel fibren, für die eigenen Gefolgschaftsmitglieder und det Reichsmun unmittelbaren Auftrage: Stellen der ASDAR, deren Glieberungen und angeschlossenen Berdade dom der Areisdinstant aufwärts) für die Amtsträger und haubtamtlichen Gefolgschaftsmitalieder: Gauwirtschaftskammern, Mirtschaftskammern und deren Zweigstellen für Industrie, dandel und dandwerk: Kreisdauernschaften für Betriebe der Ernährung. Landwirtschaft: Anwalts, Aerzte und Apothefer:

e) Anwalis, Aezies und Apotheferfammern für Anwälte, Aerzie und Abothefer:

(e) Meichsberessend Verzies und Abotheferfammern für Anwälte, Aerzie und Abothefer:

(f) Meichsberssend von Verziesend von Bibressend von Berichaftsbrüfer und die bereidigten Buchtüsserieldander für die Witschaftsbrüfer und die bereidigten Buchtüsserieldander für die Winschaftsbrüfer und die bereidigten Buchtüsserieldander für Aufürschaftender:

(g) Aeichsdenwer der Aufürschaftende von Bühne, Musit, Schrifttum und bildenden Künster:

(h) Landeskulturwalter für Aufturschaftende von Bühne, Musit, Schrifttum und bildenden Künster:

(h) Landeskulturwalter für Aufturschaftende von Bühne, Musit, Schrifttum und bildenden Rünster:

(h) Landeskulturwalter für Aufturschaftender:

(h) Landeskulturwalter für Aufturschaftender:

(h) Landeskulturwalter für Aufturschaftender:

(h) Landeskulturwalter für Aufturschaftender:

(h) Landeskulturwalter für Aufturschaftender für sonftige frete Beruse, die von einer Landeskulturschaftender der Bescheinigung ein Ausstellen der Kabrtarte, det der Kahrastweise mit Inchaften der Beschränkung gelöst sind, gelten innerhalb ihrer Keltungsdauer ohne Beschränkung gelöst sind, gelten innerhalb ihrer Geltungsdauer ohne Beschränkung der Kahrfarten währende der Ausgabeschieden kahrender werden zur Abstenderung in abser der Ausgabeschieden der Weischränkung nur, wenn sie vorgeledene Beschränkung der Kahrfarten der Ausgabeschieden der Weischränkung aus Landeskabe der Ausgabeschieden der Keischeschung und der Kahrfarten der Ausgabeschieden der Beschränkung und der Kahrfarten abseiten der Gelten währende der Ausgabeschieden der Beschränkung unt wenn sie vorgeledene Beschränkung der Kahrfarten abseiten der Ausgabeschieden der Keischer der Ausgabeschieden der Keischaften der Ausgabeschieden der Keischer der Ausgabeschieden der B

Werkwachmänner werd, saufend eingelassen, ausgenommen mit Fadryreisermäßigungen für Ariegsbeschädigte, gelassen, ausgenommen mit Fadryreisermäßigungen für Ariegsbeschädigte, son Wertsichen und Ind Bertwachtdobyelsarten und Ind Bertwachtdobyelsarten und und don Osterischen. Sitalist. Silbastr. 11, Zel. 204 ber wähden sür 1–2 Sturben worden sind ber Mäderes bei den morgens gesucht. Näberes bei

Uhrgläier in allen Formen f. Taid.

11. Armbanduhren werden ichnellit.
aufgefest. Schmidt-Stanb, Karlstube, Kaiferstr. 154, aegenüb. der Haupthoit. Geöffnet Ro., Do., Sa.

Speziafwerffatt Difer. Rarffrube, Amatienfir. 7. Ruf 5614, repariert facmannifc alle Rieinlieferwagen-gabrifate.

Benerichubmittel — amtich gugelaf- Die Kohlenflauer-Garbe. fen — auch in fleineren Mengen Mein Freund, Dir fet's hierniti erwältlich. Westistadi Farbenhaus acfaat — die Koblentlauer-Garbe

Fernruf 3316.
Thoto-Aufundhmen, Bab- u. Kenntartenbilder, Bergrößer ungen,
Photo-Jäger, Karlsrube, Kalierfiraße 112, wifden herren und
Balbftraße, Tel. 78. — Aufundhmen
täglich few. v. 16—17 uhr. Atelier
Conntags u. Mittwochs gefchloffen.

Jeben Moniag morgen wende Dein farbverdicht. Belitan-Schreibband, dann schreibb and, danger.
Bein-Schönungen, Blau-Schönungen (Mößlingern), Defe-Reinzucht-Laboratorium Kranz Dold, Oppenan.

Bur harten Bart und garte haut. Merte Dir vor allen Dingen, Merke Dir vor allen Dingen, fparen follst Du mit Tennisklingen. Dies Sparen wird baburch erreicht, indem man die Alinge nach Geindem man die Alinge nach Gebrauch bon ber Mitte gur Schneibe troden ftreicht.

Briefmarten-Reuheiten (Abonnement) D.N. B. u. M., Gen.-Goud, An-meldeblatt durch Briefmartenblig M. Kellner, Wien-Möbling 84/19 Polsimprägniermittel u. Rarbolineum-Austaufch schüben holz bor Zer-fidrern und berlängern die Dauer-baftigfeit des Holzes. Bemustertes Angebot sieht durch den hertseller zur Berfügung. Dittmar & Co., Chem. Habt., Dresden A 47.

Olympia Schreibmaschinen — Sorg-same Pstege verlängert ihre Lebens-bauer. Beratung gern und unver-bindlich durch Olympia Büro-maschineuwerte AG., Avetgnieder-lassung, Stuttgart-N., Kronenstr. 24, Ruf 20655.

Mul 20000.
Bauen-Pfeifen pfleglich behandeln, denn wir fönnen 3. 3. friegsbedingt feine Reparaturen ausführen.
— Mit diesem Bespeid müssen wir täglich viele Reparaturanstrage wieder zurücksenden. Desbalb bedutsam umgeben mit Bauen-Pfeisen,

Nürnberg.

Geschmeck — und an füß befunden!
Durch zubiel Süßstoff Sacharin
wird zwar nichts ungenießbar,
aber überfüßte Speisen schmecken
nicht, und ein verschmädtes Effen
wandert doch oft in den Abfalleiner. Wer also dantbare Effer
finden und nichts untommen lassen
will, der berwende Süßsichf-Sacharin
mit ängerster Sparjantect.
Deutsche Süßsichs-Gesellschaft mbh.
Berlin W 35.

Berlin W 35.

Medizinische Badezusätze gehören in der Arlegszeit zu denjentgen Dingen, mit denem man sorgiam unugeben muß. Hatten Sie sich des halb genan an die Anweisung des Arzies und dentlen Sie an den Berdrauch den Basser und den Berdrauch von Basser und deizertratt. Kullen se die Ranne nicht mehr als nötig. Auch den Teilbädern oder Elsbädern dürfen Sie gute Wirkung erwarten, Massium.
Der Pillenhamster ist eine zweidering.

gute Wirfung erwarten. "Baftian".
Der Villenhamster ist eine zweibeinige
Abart des bekannten Tieres, welches größere Borräte zusammenträgt. Der Villenbamster kauft nub
hamstert Pillen und aubere Arzneimittel wo er kann. "Man könnte
sie vielleicht doch mal gebrauchen!"
Villenhamster und Koblentlan sind
eng befreundet. Auch ihm sollte
man sein Handwert legen, dante
mirben die viel gefragten und geschäften Arzneimittel der Firma
E. Scheurich, Chem. Pharmaz, Kabrit, hirschberg/Schlei., einer grökeren Anzahl wirklich Kranker zugute kommen.

geren Angall wirting stänter zugute kommen.

Der zerftreute Brofessor wollte ein
Est kochen, scho weich, also drei
und eine habte Minnte, Er kegte
bie Uhr in das siedende Basser
und sad ausmerstam auf das Ei
in seiner hand. — Ein Visis? Vielleicht auch nicht. Denn ähnlich gedankenlos geben die meisten von
und 3. B., mit der Einheitsseise
um. Bir daben lange und gut
beobachtet. Es war betrisblich anzusehen. Fast iedes Seisenstind wird
unr zur Halfte "berbraucht", die
andere Hälfte wird aus Gedautenlosigkeit vergendet. Bir möchen
Ihnen bessen, sünstig mit Ihren
Thie Wisterschele besser auszukommen, dis wir Ihnen wieder die
gute Barta-Seise liesern können,
— Sie wissen schol und nicht den
Seis diese stelle veröffentlich
werden dom Kunden-Dienst der
Barta-Seise.

Selbst so hochwertige Kasterslingen

Baria-Teife.

Selbst so hochwertige Rasierflingen wie Kasan, die nach wie vor aus dromlegieriem Ebelstabl hergestellt werden, werden durch medrmaligen Vedrauch milde, aber wieder das nachgeschäft werden, (Rlinge mit dem Zeigefinger an die Innenwand, eines Massergalase legen — Schieden darallel zu seiner Längsache. Unter leichtem Druck etwa zehumal dort und zurückewegen. Klinge wenden und wiederholen.) Kasan Massergeren des Eggirers er

Die Kraftreserben bes Körpers erneuern sich bei gesteigerten Leistungen langiamer als bet normalem Kraftverbrauch. Daber beist es heute widerstandsstädig fleiben und seine Schaffenstraft nicht gefährben. Die altdewährten Mittel wie Sanatogen zur Erbaltung bes förherlichen Volleinbens und Kormamint zur Vorleindens und Kormamint zur Vorleindens und Kormamint zur Vorleindens und Dem Sieg wieder unbeschräftigt zu haben. Bauer & Cie., Sanatogenwerke,

BARU-Kinbernahrung, ein Gniebegriff, fest verankert im Beriranen der Mitter, bergestellt in Erkuninis der neuzeiklichen Ernährungsledre, vermitielt dem Aleinkind die zu gesundem Sedei-den lebenswichtigen Aufdausioffe.

de Kohlenkauer-Gard.
Mein Freund, Tir sei's diermit gesagt — die Koblentlauer-Garde tagt — bersiect such sie Old sie mingarnen — drum laß Dich drinigend bor ihr warnen — spar Koole, Licht und Arzenet — dann iff's mit threr Macht vorbei. — Hülft Du gesundheitlich Dich wooh — dann Freund, spar auch das Chinosol — doch wenn erfrantt Dein Nachbar ist — doch mit Seit, dann schüt Dich wohl — und gurgle brav mit E dien vohl — und gurgle brav mit E dien vohl — und durgle brav mit E dien stattag und durgle brad mit E bin o 10 l.
und der Baschiag! Den Baschiag
leichter machen, mit dem Baschmittel besser aussommen! Das ist die Aufgade. Beichen Sie darum die Bäsche über Racht mit Glarag ein, spülen Sie Herusswäsche u. start verschmutzte Küchentücher mit Usal. And Sie werden die drei neuen Jaulicht Baschbesser loden. Clarag, Dmin, Usal von Sunlicht.

Elaras, Omin, Usal von Sunlicht. Gine Aränterprise! Bei schunpfenäonlichen Juständen und Kopfdruch wirfen wohltnend und befreiend bestimmte Heilfräuter, die im Alosiferfrau Schundspulder enthalten sind. Rlosierfrau-Schundspulder ist ebenso beliedt wie der seit 100 Jahren bewährte Alosierfrau-Melisengeist. Fünf-Gramm-Original-Dose gerien fäussich, in Apotbeken und Trogerien fäussich, reichen monatelang.

gerien fäuslich, reichen monatelang.
Das fann auch der Feind wissen:
Das uns, Ernährung im 5. Artegsight vobentend besser ist als im 3. Jahre des 1. Belifrieges. Das trot Terror und Nerbentrieg die dentsche Jugend ferngesund ist.
Daß deutsche Arznelmittel nach dem Kriege allen Kölfern zum Segen gereichen werben, Beibrie! Silphofcalin-Tabletten. Darüber wollen wir beute ihrechen! Earl Bühler, Konstand, Kabr. pharm. Kräharate.
Dr. Ceifer Backaromen Alaskoben

mit beitte iprechen: Eatt Jastet, Konifians, Kabr. vbarm. Kräharate. Dr. Oeifer Badaromen-Kläschen sind beute wertvolles Material. Wir wersen sie deshald nach dem Entleeren nicht fort, sondern sammeln sie n. geben sie deim Einkauf neuer Badaromen dem Kaussmann zurüd. In Jukunst können die guten Dr. Oeifer Badaromen nur noch gegen Rüchgade seerer Rüschen deradsolgt werden. Die fleine Müße, der sich die einz, Haussrand durch die Kindstleserung der Köchden unterzieht, wirst sich in der Menge ganz debeutend aus, da sährlich diese Millionen Auchen mit Dr. Oeifer Badaromen gedachen werden. Vas läßt sich leicht ausrechnen, was dadurch an Glas und Arbeit sowie Rohle gespart wird. Dessen

VERSCHIEDENES

Nebernehme Lohnarbeit im Hefte bon Karton u. Schachteln. Angek unter Rr. 120 an Babiiche Breife Fliderin f. Bajche u. Aleiber brim gend nach herrenalb gesucht. Mögl jebe Woche 1/2 Zag, Kahrt u. Reise deit w. bergit. Angeb. an Kr. Sena tor R R., herrenalb, Gaistalfir. S Brünier- und Phosphatikrarbeiten werben prompt ausgeführt. Zuschr, unter K 31248 an Babiice Press. Wer verändert und flick Aleidung u. Basche bet finderreicher Familie auf dem Lande? Zu erfragen bet der BR.-Agentur Bietigbeim.

UNTERRICHT

Brivate Lehrgänge für Stenografie Majdinenichreiben, Buchführung Tages u. Hoendunterricht. Lettg. Otto Autenrieth, staatl, gepr., Abe, Kaiserstr. 67, Eing. Waldbornstr. Nuf 8601. Tages und Abendurie. Beibeginn Witte Juli., Anmelbung sofort erbeten.

Dung sofort erbeten.

Berus-Jachschule für Steinmeten Schleiffach Elfaß. Eründliche prattische und theoretiche Ausbildung für Steinmeten u. Steinbildbauer. Die einjähr, Ausbildungszeit wird auf die Lehrzeit angerechnet. Gute Unterfunft im Lehrlingsheim und reichliche Bertpifegung fostentzei. Aursbeginn am 5. September 1944. Anmelbungen ob. Anfragen an die Direktion d. Gewerblichen Berussichule Schleiffach, Der fommiss, Schulletter:
i. B.: Haaf.

GOTTESDIENSTE

Epang. Gottesbienfte. Sonntag, ben 16. Juli 1944, 6. Sonntag n. Er. Evang. Gottesdienste. Sonntag, den 16. Juli 1944, 6. Jonntiag n. Tr. Saal der Stadimission: 9 Mondon; 10.15 Study. Reine Kirche: 10 Kiefer-Mannheim; 15 Gdst. sürche: 10 Kiefer-Mannheim; 15 Gdst. sürche: 10 Kiefer-Mannheim; 15 Gdst. sürche: 10 Kehöriose im Konstruk: 20 Halddornitraße 11, Dreher. Johnnisstrche: 8.45 dauß; 9.45 dauß; 11 ROSdis. Chrisustirche: 10 Kaßel. Martustrche: 10 Benrath; 11.15 KdSdis. Luthertirche: Konstitumandensaal: 10 Mondon; Gemeinbesaal daizingeritraße: 10 Beidemeier. Matthäusfirche: 10 Gemeinbesaal daizingeritraße: 10 Heidemeier. Matthäusfirche: 10 Heidemeier. Matthäusfirche: 10 Heidemeier. Matthäusfirche: 10 Feedemeier. Matthäusfirche: 10 Feedemeier. Matthäusfirche: 10 Feedemeier. Matthäusfirche: 10 Gemeinbesaus Aldsiedg: 10 Koph. Vereircheim: 10.30 Schalbesteid. 10.30 Schalbesteid. 10.30 Schalbesteid. 10 Koph. Kinthelm: 10.15 Fehr. Höppurr: 9.45 Steinmann. Diafonissend. Rüppurr: 10 Benz. Diafonissend. Schalbestrchiche Gemeinde. 10 U. i. Gbesaustische. Soliensarchir. 1: Senior Schalb. Landestirchiche Gemeinde. 10 U. i. Gbesaustische. Gantensteid. Genung. Reine Kirche: Sonntag. 16. July. Dorntife. Geneinde. Höppurre: Photosofie. Pootesseier. Rinder: Kir. Kiefer. Manubeim. Countag. deine Kirche: Sonntag. 16. July. Ostesseier. Rinder: Kir. Kiefer. Manubeim. Countag. den 16. 7.44 (6. So. u. Trinitatis). Stadtfirche: 9.30 Spt. Oshlat.; 10.45 Christenlebre f. Nordshit.; 11 Rodght: 11.45 Christenlebre. (Peumann). Boljartsweier: 13.30 Shgdit.; 14 Sptgdit.; 11 Rodght: 11.45 Christenlebre. (Peumann). Boljartsweier: 13.30 Shgdit.; 14 Sptgdit.; 11 Uhr Christenlebre fine. Sonntag. 16. 7.: 10 Uhr Gottesdien: 11 Uhr Gottesdien

Spigon. Edudock.
Sonntag, 16. 7.: 10 Uhr Gottesdienst: 11 Uhr Chritenschre sir Mädchen: 13 Uhr Kindergottesdienst: 14.15 Uhr Gedächnisgottesdienst: 14.15 Uhr Gedächnisgottessir Valter Arinnel und Serbert
Morlod. Mittwoch, 19. 7.: 21 Uhr
Ariegsandacht.
Evang. Gottesdienste in Sössingen.
Sonntag, ben 16. Juli, bormittags
9.30 Uhr: Hauptgottesdienst: 10.45
Uhr: Jugendgottesdienst.
Evangel. Kirchengemeinde Ettsingen.
Sonntag, 16. Juli (6. Z. n. Trin.).
Spinneret: 8.15 Gottesdienst.
(Tert: 2. Wose 3. 1—12): 10.45
Kindergottesdiensit: 15 Wieessundagt.



port

enti,

Bod

Sau

Deut

Sau

ame als

erfle

brin ficht

gena

lägen

Deut dağ drüd

Rväfi

als

Falli

perito

Ginia Stali Situa

bon 1

und Ju 5

Plat, Raum

fletter

Rand Werft

Start

Deere

macht

rollen fampfe

PF Gluth

Erquie

tonner

Fahrz

monot

Straße

des I des M

ichwim

und 9

Gefahr

mähren

auf de

Geichü

die abe pamer

durch 1

bom 2

Sto

tijchen möglid

Kraftfo

Un richtet. gefrün

2 port



Kaiserstraße 86

Eigenheim

durch Abschluß eines Bausparvertrags

mit der Badischen Landesbausparkasse

Mannheim z. Zt. Hardheim (Nordbaden). Werbeschriften kostenlos!

Mach auch Du Dir das Leben leichter - versichere Dich!

Die deutschen Versicherungsunternehmungen



Sohlen-u.Ballenpflaster In allen Fachgeschäften

Derzeit nur beschränkt erhältlich



groß stellen, daß sie über den Topfboden hinaus am Topfrand hochschlägt. Um die Hitze voll auszunutzen. muS eie mit dem Rand des Topfbodens abschließen.

Dieser gute Rat

kommt aus der

MONDAMIN

Küche N4711)#

/n 150 Jahren wechselvoller Zeiten eine Spitzenleistung der deutschen Wirtschaft

BLB LANDESBIBLIOTHEK